

Volkswacht

für Schlesien

den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Auffahrt“, „Sozialistische Literatur-Ausgaben“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

Abonnementpreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expediton (Hauptstraße 4/6, durch die Handlungen der „Volkswacht“, Neug Graupenstraße 5 und Friedrichstr. 205, Matyia-Prage 100, sowie durch alle Buchhändler zu beziehen. Einzelheftpreis im voraus zu entrichten monatlich 0,42 Rmk. + 8 Pf. Trägergebührenpreis monatlich 1,75 Rmk. + 33 Pf. Trägerlohn + 2,10 Rmk. Durch die Post einlegt, Zustellungsgebühren 2,40 Rmk.

Organ für die werftätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21737, Redaktion 21738
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau.

Unverlangt eingekamte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt

Anzeigenpreis: Je Zeilemeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 14 Pf. auswärts 17 Pf. Anzeigen unter Text 70 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Stellenangebote, Vereins-, Verbandsanzeigen und Wohnungs-Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 2 Pf., das für 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis Samstag 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expediton (Hauptstraße 4/6) oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Harte Dstern

Von Paul Löbe

Zäh und trotzig hat der Winter in diesem Jahr dem Frühling den Zutritt zu wehren gesucht. Zäh und unerbittlich liegt noch immer die Wirtschaftskrise über Deutschland und fast der ganzen übrigen Welt. Nur vereinzelt und kümmerlich sprießen die ersten Blumen aus der harten Erde — nur schwache Anzeichen einer Besserung des Wirtschaftslbens sind hier und da zu spüren — kein Frühling mit einem Umschwung der ökonomischen Temperatur. Wie draußen sich die Tausende nach der warmen Sonne sehnen, so halten Millionen nach einer Besserung ihrer äußeren Lebenslage Umschau.

Gewiß, schwere politische Umwälzungen sind abgewartet, die die wirtschaftliche Hilfe ist noch nicht erstanden. Die politischen Hoffnungen des Herbstes und Winters haben sich nicht erfüllt, aber auch noch nicht die Hoffnung auf bessere Zeiten. Nach dem 14. September bieten Mutlose und Kleingläubige schwerste Katastrophen für Land und Volk. Einen arbeitsunfähigen Reichstag, die Unmöglichkeit der Staatsfinanzierung, die Verwirrung in höchsten Graden, Rüstungen durch den Ueberangriff für unvermeidlich angesehen, normale Abwicklung der staatlichen Geschäfte und die Wahrung der staatlichen Ordnung für unmöglich gesehen. Bei den bürgerlichen Mittelparteien herrscht Verwirrung wegen des unaufhaltbaren Anwachsens der kommunistischen Flut.

Diese düsteren Prophezeiungen haben sich nicht erfüllt. Dem deutschen Faschismus ist ein Gegner entstanden, an dessen Wällen die Springflut sich bricht. In Hunderten von Versammlungen, in Hunderten von öffentlichen Kundgebungen, in denen die Macht und die Herrschaft der viel geschmähten „Marxisten“ sich manifestiert, ist dem neuen Feind gezeigt worden, daß die Sozialdemokratie den Kampf gegen ihn mit derselben Entschlossenheit aufnimmt, wie gegen alle früheren Widerstände. In Geheimintularen gesteht Herr Hitler zu, daß was die bürgerliche Front zernagt hat, bei der Linken ein großer Erfolg heißt. Langst ist unsere Defensiv in die allgemeine Offensive umgeschlagen und hat trotz der schweren Zeiten schon zu Erfolgen bei einzelnen Wahlen zur Stärkung unserer Organisationen geführt.

Auf diese Bewegung stützt sich auch der feste und unerschütterliche Abwehrwille im Parlament, den nach einer Umwandlung gegen den neuen Feind die sozialdemokratische Reichstagsfraktion betätigte. Zunächst ist es, die Arbeitsunfähigkeit des Reichstags gegen Schrei- und Störungsversuche zu sichern — schließlich dem nicht voranzuhenden Erfolg, daß die „nationale Opposition“ vor lauter politischer Tapferkeit dann und wann wurde es möglich, den Reichstag, die Grundgesetze der Wirtschaftsanordnung ordnungsgemäß und strikt durchzusetzen — gewiß mit manchem Opfer, das gebracht wurde. Aber gegenüber den Verlusten und Gefahren, die bei einem Zusammenbruch der Staatsorgane eingetreten wären, mühten diese Opfer in Kauf genommen werden. Auch die ungewöhnlich lange parlamentarische Pause und die Sicherung des politischen Betriebes vor Gewalt- und Mordtaten dient ja nur dem Zweck, diese Grundgesetze nicht zu gefährden.

Aber, wie gesagt, Ordnung der staatlichen Finanzen, Besserung der normalen Abwicklung der Staatsgeschäfte, sie sind nur die Voraussetzung, der Anfang, die Grundlage einer wirtschaftlichen Gesundung. Von ihr sind von vielen anderen, zum Teil nicht immer bestimmten Faktoren der Weltwirtschaft hängt der weitere Erfolg ab. Viele Versuche werden unternommen, die Gesundung zu beschleunigen, innerpolitische und außenpolitische. Auch solche, die schiefgehen müssen, wie die Senkung der Kaufkraft durch Lohnabbau. Aber die Anhänger des kapitalistischen Systems mögen sich klar machen, daß sie die letzte Probe für den Bestand ihrer Wirtschaftsordnung abzulegen haben. Führen diese Versuche zur Ueberwindung der Krise zu keinem Erfolg — dann wird die Welt andere Wege suchen, die in der Richtung des Sozialismus möglich sind. Tausende Millionen Arbeitslose als Dauererscheinung sind ein un-

möglicher und unerträglich Zustand. Unerträglich für die betroffenen Opfer, unerträglich für diejenigen, die sie über Wasser halten sollen, unerträglich für Staat und Gesellschaft. Findet die planlose Produktion den Ausweg aus diesem Chaos nicht mehr, dann wird die planmäßige, die sozialistische an ihre Stelle treten. Die Frage ist nur, ob in rechtzeitigem Erkenntnis dieser Entwicklung die organische Anpassung an neue Formen sich vollzieht oder ob der Uebergang in schwere Katastrophen erfolgt. Die Sozialdemokratie warnt, sie mahnt zu rechtzeitigem Umbau unhaltbar gewordener Wirtschaftsformen, sie weiß, daß dieser Umbau unvermeidbar ist und nicht die Arbeiterklasse allein, sondern die ganze gegenwärtige Gesellschaftsklasse in ihrer Existenz bedroht ist, wenn man diese Zeichen der Zeit überhört. Nicht in dem Geiste des Rückwärts, den die Nationalsozialisten propagieren, aber in dem Vorwärts zu neuen Wirtschafts-

formen kann das Jahr 1931 von entscheidender Bedeutung werden.

Für die Sozialdemokratische Partei als politische Organisation ergibt sich trotz aller gegenwärtiger Schwierigkeiten und bei allen großen Aufgaben für die Zukunft kein Grund zum Pessimismus. Sie hat in diesem halben Jahr seit der Wahl trotz aller Meinungsverschiedenheiten über die Taktik eine Widerstandsfähigkeit und Schlagfertigkeit bewiesen, die auch dem Gegner Respekt einflößte und die nationalsozialistische Sturmflut zum Halten brachte. Sie ist die ökonomische Grundanschauung, die sich am ehesten und sichersten mit den schwierigen Problemen der Gegenwart auseinandersetzen kann, und zuverlässig wie immer können wir auch an diesem Ostern unseren tapferen, unermüdeten Mitkämpfern zurufen: Genossen, wir werden es zwingen! Der Sozialismus ist die Rettung der Zukunft!

Die Rebellion gegen Hitler

Hestiger Kampf Des Nazibonzenentums gegen die SA.

Ein hestiger Kleinkrieg tobt — Es hagelt Ausschüsse — Hitler sucht die Hilfe der Severing-Polizei — Goebbels wird zum Denker bestimmt

Die Rebellion der Berliner SA gegen Hitler erreichte am Donnerstag ihren Höhepunkt. Gegen den nicht nur seines Amtes enthobenen, sondern inzwischen auch aus der NSDAP ausgeschlossenen Führer der SA, Polizeihauptmann a. D. Stennes, wurde über Nacht der ganze nationalsozialistische Parteibürokratie mobil gemacht. Außer Goebbels stellten sich zahlreiche SA-Führer aus Mitteldeutschland, Pommern, Ostpreußen und Sachsen auf die Seite Hitlers. Wenigstens behauptete das die Parteibürokratie, während Stennes in Bezug auf einen Teil dieser Bezirke das Gegenteil verlautbaren ließ und dafür von Hitler bzw. seinen Anhängern als Vagabund charakterisiert wurde. Die Erklärungen der streitenden Gruppen legten sich nur so.

Dieser Kleinkrieg, der von beiden Seiten mit härtesten Kalibern geführt wurde, dauerte den ganzen Donnerstag über an, ohne daß Hitler sich zurückzieht oder Stennes das Feld geräumt hätte. Die Berliner SA hielten nicht nur das Parteibüro in der Hedemannstraße weiter besetzt, sondern „surrenderten“ — um mit der Parteibürokratie zu reden — auch das Rathaus, den „Angriff“, indem sie die Redakteure dieses Blattes gemißhandelt unter Jankut setzten. Das veranlaßte die Gauleitung Berlin-Brandenburg am Donnerstag nachmittag zu der Resolution, daß das betreffende Organ bis auf weiteres nicht als Hitlerblatt betrachtet werden, könne und die notwendigen Schritte eingeleitet seien, um den alten Zustand wieder herzustellen. Des Ziel ist, sich durch eine einseitige Betätigung der verbotenen preußischen Polizei und mit Hilfe der verbotenen Severing-Polizei wieder in den Besitz des Blattes zu setzen. In dem Erlass dieser Verfügung ist nicht zu zweifeln, da 60 Prozent des in dem „Angriff“ immobilisierten Kapitals dem Münchener Parteipapier Hitler persönlich und die restlichen 40 Prozent seinem „Hilfsmann“ Goebbels gehören sollen. Der Erlass einer derartigen Verfügung würde von Goebbels und Komparten telegraphisch am Donnerstag nachmittag bei dem zuständigen Gericht beantragt.

Man mag also damit rechnen, daß die Parteibürokratie der NSDAP schon in wenigen Tagen wieder in den Besitz des Apparates gelangen und das Kremelfest gegen Stennes verhängt fortgesetzt wird. Dann wird sich zeigen, ob der Einzug von Stennes tatsächlich über einen kleinen Kreis von Anhängern hinausgeht oder ob auch in diesem Streit wieder einmal bewährt, daß wer die Macht hat, auch im Besitz der Macht ist. Die SA eine Putschbewegung darstellt, die für Geld alles unternimmt und sich jeweils auf die Seite schlägt, die am besten zahlen kann, hängt der Ausgang der Rebellion gegen Hitler schließlich von Stennes ab. Viel ist von ihr nicht zu erwarten, so daß Hitler schließlich nach einigem Ein und Her doch das Feld behaupten dürfte. Aber wie alle vorübergehenden Rebellionen wird auch die Fingel der Hitler-Bewegung erlöschen und die weiteren großen Sorgen bereiten.

Was Hitler jetzt in Berlin erlebte, wird sich morgen oder übermorgen im gleichen Ausmaße anderswo wiederholen. Die Gefahr, der er sich, wird er nicht mehr los werden. Er wurde mit ihnen groß, und wird durch sie ebenso schnell wieder herabgelassen.

München, 2. April. (Eigener Drahtbericht.) Der „Völkische Beobachter“ enthält sich in seiner Donnerstag-Ausgabe zu der Rebellion der Berliner SA jeder eigenen Meinungsäußerung. Ganz zum Schluß des Blattes wird unter der Ueberschrift: „Scharfster Kampf gegen Saboteure in der NSDAP“ lediglich ein Brief Hitlers an Goebbels abgedruckt, der zu den Vorgängen Stellung nimmt und den Berliner Gauleiter mit der Säuberung der Berliner SA beauftragt. Der wesentliche Teil des Briefes lautet:

Gemütslose Kräfte versuchen seit Monaten immer wieder, die geleistete Arbeit zu unterhöhlen und zu zerstören, die einzelnen Formationen der Bewegung im Geist des Unfriedens, ungeladener Kritik, ja sogar der Untroue hineinzu bringen, um sie dadurch zu zerlegen. Angesichts der nunmehr erlassenen Rotverordnungen besteht die große Gefahr, daß die Arbeit dieser inneren Feinde, die Bewegung durch Aufreizung zu illegalen Handlungen hinzureißen, verwickeln und damit den Feinden des deutschen Freiheitskampfes endlich die Möglichkeit geliefert wird zu einer Unterdrückung und Auflösung der Bewegung.

Ich habe mich deshalb entschlossen, gegen diesen Veruch der Zerschlagung der nationalsozialistischen Bewegung den Kampf mit allen Mitteln und aller Entschlossenheit aufzunehmen. Ohne Rücksicht auf irgendwelche Folgen werde ich die Partei namentlich von ihren jetzigen Elementen säubern, ganz gleich, in welcher Stellung und in welchem Parteiamt sie sich befinden mögen.

Ich weiß, daß niemand mehr die Notwendigkeit dieses unabweislichen Entschlusses verstehen und begreifen wird, als Sie selbst, lieber Doktor, der Sie mehr als jeder andere unter den Wirten solcher Elemente zu leiden hatten, die in unserer Bewegung nur ein Instrument für ihre eigenen teils wahnwitzigen, teils ehrgeizigen, teils aber auch unbedürftigen Ziele sehen wollen.

Herr Dr. Goebbels, ich beauftrage Sie nunmehr erneut, die Säuberung der Bewegung mit aller Entschlossenheit in die Hand zu nehmen und durchzuführen, und ich erneuere zu dem Zweck die Ihnen im November 1926 erteilte Generalauftrag! Handeln Sie selbstlos und lassen Sie sich durch keinerlei Bedenken über irgendwelche Folgen in diesem Entschluß beeinträchtigen; denn es wäre immer noch besser, daß es überhaupt keine nationalsozialistische Bewegung gäbe, als eine Partei der Unhöflichkeit, der Ungehorsamkeit und des Ungehorsams. Wenn die Partei dieser Aufgabe nicht gerecht werden könnte, dann wären wir schließlich als unabweisliche Feinde verpflichtet, aber noch die Bewegung zu vernichten, als sie zwecklos weiterexistieren zu lassen.

Ich lege die schwerste Verantwortung auf Sie, lieber Doktor, auch diese neue Aufgabe, in dieser Sache, und ich hoffe, Sie werden mich immer Sie zu Ihrer Erfüllung oder zur Milderung ich dank Sie.

Im Hinblick auf den Brief werden mit dem Kommando der Gruppe Nord (Lützow-Hannover) und der Gruppe Mitte (Königsberg) beauftragt, die Parteibürokratie zur Säuberung der Bewegung beizutragen.

Der eine Mörder schlägt den andern Mörder

Vor dem Berliner Parteiführer der NSDAP. Am es am Donnerstag wiederholt zu Zusammenkünften und Diskussionen zwischen Kämpfern und Segnern Hitlers. Die Polizei sah sich deshalb veranlaßt, ihre Patrouillen in der Hedemannstraße zu verstärken.

Das „Berliner Tageblatt“ meldet dazu unter anderem noch: Als der Adjutant des von Hitler genannten Berliner SA-Kommandeurs, der Gemeinderat Heines, am Donnerstag mittig versuchte, in der Hedemannstraße mit den SA-Leuten zu verhandeln, soll es zwischen ihm und dem am Rathaus-Mord beteiligten Lechow beinahe zu einer Schlägerei gekommen sein. Dabei soll Lechow geäußert haben: „Dazu haben wir den Rathaus umgebracht, daß Ihr Bürgerkongress Euch jetzt hier hereinsetzt!“ Die Hitler-Gruppe hat inzwischen im Hotel Engelhorn mehrere Zimmer gemietet, um von dort aus die Entwicklung zu beobachten und zu beeinflussen.

Weitere Ausschüsse

Hitler hat außer dem Ausschuss von Stennes auch den seiner engsten Mitarbeiter Wegel, einen Führer der Berliner SA, und Belljens, den Führer des Gausturms Brandenburg-Ostmark, verfügt. Wegel und Belljens haben sich mit Stennes selbständig erklärt.

Die Rebellen räumen das Berliner Nazi-Parteihaus

Berlin, 4. April. (Eigener Funkenbericht.)

Die Rebellion der Berliner SA gegen Hitler hat mit der Räumung des Parteihauses in der Hedemannstraße logischerweise ihre Spitze gefunden. Stennes verließ zur Zeit in seiner Wohnung in der Kathäi-Kirch-Strasse. Er ist bemüht, die SA in der Hand zu behalten, ohne daß ihm jedoch bisher ein sichtbarer Erfolg beschieden gewesen wäre.

Das Berliner Naziorgan, „Der Angriff“, wird heute wieder als Hitler-Blatt erscheinen.

Der Bannstrahl Hitlers

Am Freitag hat Hitler in seinem Leiborgan einen zehn Spalten langen Aufruf gegen die SA, Gruppe DK, erlassen. Er bezeichnet diesen neuen Bannstrahl selbst als seine „Abrechnung mit den Rebellen“. Die Einleitung des Aufrufs widerlegt die seine Kerngedanke ganz klar. Denn vertritt er die SA-Monopolisten und vertritt er die Interessen der SA-Offiziere in seiner Partei als zweifelhafte Elemente. Es folgt eine Charakteristik von Stennes, der nach Hitler ein verlorener Kampf und Verräter ist. Er wird als der Mann charakterisiert, der nur sein eigenes Ich und seine eigenen verlogenen und unerschütterlichen Ziele kennt, als einen Mann, der in seinem Abzweigen die Legitimität der Nazi-Partei nicht genug schätzen kann, selbst aber zum Zauberkreis in dem Augenblick, in dem er für sein Handeln die Verantwortung übernehmen muß. Stennes sei ein ausgeprägter Feigling, der immer erst handle, wenn ein anderer die Verantwortung für seine Verräterei übernehme. Er sei aber auch ein beratsamter Mensch, denn der Herr Polizeipräsident a. D. hat in ihm so viel gemerkt, daß es auf einen Wandel mehr oder weniger nicht mehr ankommt.

Von einem solchen Menschen nimmt natürlich niemand mehr ein Stück Brot. Hitler blüht deshalb seinen Aufruf damit, daß er die SA-Gruppe der Wahl stellt, wenn sie nun die Treue halten wollen. Stennes aber ihm. Dieses Treuegelübde wird so geschrieben, daß nach einer Verfügung des Reichsaussenministeriums die Mitgliedschaft der SA-Mitglieder des Reichsaussenministeriums nicht als Mitgliedschaft der SA-Mitglieder angesehen werden, ab sie beurlaubt für Hitler sind oder nicht. Wer eine solche Erklärung nicht abgibt, gilt mit dem 12. April als aus der Partei ausgeschlossen.

Inzwischen hat Hitler weitere Ausschüsse verfügt. Außer Stennes und seinen Verrätern hat er auch die SA-Führer in Berlin, Stettin, Breslau und Neustadt zusammengeworfen.

Im Zusammenhang mit der Rebellion der Berliner SA gegen Hitler wird eine Umdeutung in der Redaktion des Berliner Naziorgans vorgenommen werden. Die Reichsleitung, die sich nachhergehend auf die Seite von Stennes gestellt haben, werden noch heute entlassen werden.

Hitler verweigert auf alle Forderungen — Er führt sich zu München

In seinem Aufruf gegen Stennes sagt Hitler u. a., daß Stennes den Nationalsozialismus in einem offenen Krieg gegen den heutigen Staat habe führen wollen. Er führt aber keine jeden Mann, der es versuche, eine „unruhig und unorganisierte Organisation“ zu gewalttätigen gegen den Staat aufzubauen. Für einen Mann, eines Verräters oder eines Verräters. Im Jahre 1923 sei er zwar selbst marschiert, heute würde er aber bestimmen, daß jeder weitere Versuch in dieser Richtung ein Verbrechen sei. Er habe die strengste Disziplin der Partei geboten und solle sich von niemand zum Weichen lassen, von niemandem von Stennes. Lange genug habe er zugehört, jetzt werde er aber gegen den Offiziersverrat der SA-Mitglieder vorgehen, um diesen Verrätern des Nationalsozialismus den Kopf zu legen.

Zur letzten Ruhe gebettet

Die Beisetzung der Urne Hermann Müllers in Friedrichsfelde

Beit drängen an der Peripherie der Millionenstadt haben am Donnerstag nachmittag die Berliner Sozialdemokraten auf dem historischen Friedhof in Friedrichsfelde bei Frahenberg Frühlingssonne die Urne ihres toten Führers und Freundes Hermann Müller zu Grabe getragen.

Es war eine Stunde des feierlichen Gedenkens und tiefster Erschütterung. Unter einem Wall roter und schwarz-rot-goldener Fahnen fand die schlichte Urne des dahingegangenen Kämpfers, indes Hunderte und Überhunderte das stille Totenfeld umsäumten. Zwischen Regien und Singer, zwischen Ignaz Auer, Kolle und Wilm und Wilhelm Liebknecht ist dem Manne, der mit allen Kräften seinem Volk und der Arbeiterklasse dienete, die letzte Stätte bereitet worden. Zahlreich sind die Mitglieder der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, des Vorstandes der SPD, mit Otto Weis und des Berliner Bezirksverbandes erschienen, um den toten Kameraden nochmals zu ehren.

Feierlicher Chorgefang des Arbeiter-Sänger-Bundes leitet die Feier ein. Dann spricht Reichstagsabgeordneter Hans Vogel warme und innerlich bewegte Worte des Schmerzes und der Erinnerung. Vogel umreißt nochmals die Persönlichkeit des unerwähnten und selbstlosen Kämpfers Müller, er schildert seine Hingabe an die Sache, er besingt den unerlösten Verzicht, den die Partei und vor allem die Reichstagsfraktion durch das Hinscheiden ihres Führers und Freundes erlitten hat. „Es gilt Abschied zu nehmen“, so ruft Vogel, „von den sterblichen Ueberresten eines großen Führers und eines großen Menschen. Unabsehbar, was die sozialistische Arbeiter-Internationale, was die Weltbewegung und was die Gesamtheit des Volkes mit diesem Manne verloren haben. Dringender als je brauchen wir jetzt seinen Rat

und seine Hilfe. Eine unendliche Verantwortung lag auf Schultern Hermann Müllers und es hat uns stets mit Wundrung erfüllt, mit welcher Energie, mit welchem Fleiß mit welcher leidenschaftlichen Treue sich dieser stille, jugendliche, abholde Kämpfer seiner Arbeit hingeworfen hat. Unbegrenzt ist die Kampfmöglichkeit seines Geistes, es gab keine Vorlage der parlamentarischen Hermann Müller nicht bis zur Konsequenz durchdracht und durchgearbeitet hatte. Stets blieben wir mit den Massen verbunden, er blühte seinen Idealen bis zum letzten Atemzuge. Denn das ist das Große an uns Bewegung, so wie Hermann Müller sterben ließe, er funktionierte ebenso wie der letzte, der erste Führer genau so der letzte Soldat: in den Seelen und als Märtyrer der Sache. Sie alle läßt der Tod 20 Jahre zu früh aus, sie gehen der Arbeiterbewegung das heilige Geheiß ihrer Arbeit. So nehmen wir Abschied von dem Soldaten der deutschen Freiheit, dem Kämpfer für die Sache des Volkes, für die Freiheit der Arbeiterklasse. Hermann Müller hat sein Leben gelebt seine, für unsere Idee. Was ist sein Geist und was ist sein Liebel!“

„Über allen Gipfeln ist Ruh“ singen die Arbeiter. Während die Urne in die Erde sinkt, beklagen die Freunde Kampfgelassen noch einmal am frisch aufgeworfenen Hermann Müllers vorüber. Sie grüßen ihn, sie geloben ihm in seinem Geiste und in seinem Willen weiterzuarbeiten!

Die ersten Abendschatten ziehen die Totenberge entleert. Hermann Müllers Urne ruht im Schoß der Erde und über der Stätte häufen sich die Kranzschleifen, Abschiedsgrüße der jugendlichen, die den toten Führer kannten, schätzten und liebten. Große Erinnerungstätte der deutschen Arbeiterklasse in Friedrichsfelde hat sich um ein teures Grab vermehrt.

Das Kölner Nazi-Blatt vor dem Zusammenbruch

Köln, 4. April. (Eigener Funkenbericht.)

Das Kölner Nazi-Blatt ist jetzt ebenfalls so weit, daß es keine Seite mehr voll entlassen kann. In der vergangenen Woche haben die Arbeitsträfte der Druckerei nur einen Bruchteil ihres Lohnes erhalten.

Das Banngrimmeln der Nazis über Thüringen

München, 2. April. (Eigener Drahtbericht.)

Eine grenzenlose Wut über den Zusammenbruch der Thüringer SA spricht aus dem „Nationalen Beobachter“ vom Donnerstag. Die ganze erste Seite ist mit gemissten Schmähungen der Deutschen Volkspartei angefüllt.

Der Anfang macht der Reichsaussenminister Rosenfeld mit einer heftigen Verurteilung über die Vorgehensweise der Thüringer SA-Führer, wobei die alten Verdächtigungen gegen Stresemann wieder aufgeführt werden. Unter die Riefenberichter: „Die Volkspartei erduldet das deutsche Thüringen“ werden dann die letzten Vorgänge im Thüringer Landtag spezifiziert und schließlich die Danischreiben im Reichstag abgedruckt, die Hitler an die Thüringer SA-Führer geschrieben hat. Das Schreiben an die Thüringer SA-Führer ist so geschrieben, daß die Thüringer SA-Führer die Thüringer SA-Führer in letzter Stunde vor dem Staatsbankrott gerettet und es in wenigen Monaten in den Mittelpunkt der politischen und wirtschaftlichen Erneuerung Deutschlands gestellt habe. Sein Werk sei nachweislich daran gescheitert, daß es der Volkspartei endlich gelungen sei, auch in Thüringen ihre „verräterische Mission“ zu erfüllen. Aber die Generalabrechnung mit jenen Männern werde kommen, und zwar auf streng legalen Wege.

In Reichstag werden schließlich noch die Namen der fünf Abgeordneten der Deutschen Volkspartei des Thüringer Landtags bekanntgegeben. Als harte Inzidenz zu Gewalttaten oder

Frankreich soll positive Vorschläge machen

Wider die Verwirklichung der europäischen Wirtschaft.

Rechtliche Abgeordnete und Senatoren sind nach einer vom Ministerpräsidenten ausgehenden Mitteilung zu einer gemeinsamen Sitzung zusammengetreten, um die durch die deutsch-österreichische Zollvereinbarung geschaffene Lage zu erörtern.

In Hinblick auf diese Vereinbarung hat sich eine Abordnung zu Strind und jeder zu Paris begeben und die beiden Minister auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht, sich in diesem Falle nicht mit einem negativen Vorgehen zu begnügen, sondern anstelle des Aufhanges Österreich an Deutschland eine positive Politik der wirtschaftlichen Reorganisation

Europas vorzuschlagen. Die Delegation hat besonders den Wunsch ausgesprochen, daß sich die Regierung bemühen möge, die gezielte autorisierten Verkäufe von Getreide für die Brotherstellung im Ausland vorzunehmen und die Unterbringung französischer Kapitalien im Ausland zu begünstigen, um auf diese Weise Kapital für internationale Solidarität zu dienen. Zu diesem Zweck soll eine engere Zusammenarbeit der zuständigen Kammerkommissionen erwogen werden.

Wie ferner mitgeteilt wird, hat Ministerpräsident Laval an den Abgeordneten Jaugere, der eine Interpellation über die deutsch-österreichische Abmachung eingebracht hat, einen Brief gerichtet, in dem er erklärt, daß in der Budget-Debatte die Interpellation nicht mehr vor den Ausschüssen zur Beratung kommen konnte. Die Regierung sei bereit, sofort nach dem Wiederzusammentritt der Kammer in einer Debatte über die Festsetzung des Datums zur Beantwortung der Interpellation einzuwilligen, da sie einen Meinungsaustrausch über die internationalen Wirtschaftsverhältnisse zwischen der Regierung und der Kammer für notwendig halte.

In der französischen Presse bildet die deutsch-österreichische Vereinbarung immer noch das Thema zahlreicher Artikel. Im „Matin“ schreibt Sauerwein, man vertritt in Paris, London und in anderen interessierten Hauptstädten den Standpunkt, daß der von Österreich und Deutschland angenommene Vorschlag Henderson die Angelegenheit zu den Vorkriegsständen zu bringen, für die deutsch-österreichische Verhandlungen einen aufhebenden Charakter habe, daß also die Verhandlungen nicht fortgesetzt werden könnten. Unter diesen Umständen könne man sagen, daß der Versuch einer wirtschaftlichen Verschmelzung der beiden Länder nur noch die Bedeutung eines Vorschlags habe, der von den doppelten Gesichtspunkten der Wirksamkeit und seiner Gesetzesmäßigkeit geprüft werden müsse.

Zusammenstoß in Rouen

Am Freitagabend gegen 8 Uhr kam es in Rouen wieder zu einem Zusammenstoß zwischen kommunistischen Demonstranten und Polizeibeamten. Als die Beamten versuchten, den nicht angemeldeten Demonstrationsszug aufzulösen, leisteten die Kommunisten Widerstand. Zwei Beamte wurden durch Steinwürfe und Schläge erheblich verletzt. Die Demonstranten sind nicht aus Rouen kammen, wurden auf dem Bahnhof Spandau festgenommen. Insgesamt wurden sieben Personen verhaftet.

Kein neuer Minister in Weimar

Das Thüringische Landtagspräsidium vertritt die Auffassung, daß die beiden nach dem Rücktritt von Reich und nach amtierenden Thüringischen Minister zur Führung der Geschäfte des Reichspräsidenten genügen und deshalb von der Wahl eines weiteren Ministers vorläufig Abstand genommen werden soll. Der Wunsch geht dahin, die Regierung lediglich durch Reusbejungen der beiden freigewordenen Staatsräte zu ergänzen.

Der Mann am Faden

Ein Szenenroman von Horst Hellwig

Copyright by Juchacz-Verlag S. u. M. S. Juchacz-Verlag (Herausgeber)

Alle haben Stunden tief er Peter, um mit ihm einen Gang zu machen. Es ist ihm nicht genug, ihn niederzulegen, beide er zu verspannen.

Tags darauf kam Peter er überhand nicht. Bemerkung machte er eines großen Sperrung, und nach dem Peter reparierte er an seinem Auto so lange herum, bis es wirklich kaputt war.

Er ging von der Garage nach dem Hofgarten, um einen Spaziergang zu machen. Peter lag mit der Tür aufgeschloßen. Ein Schrei kam aus dem Hofgarten, hörte er ihn anständig an. „Was machst du denn da?“

„Ich mache die Straße ein bisschen breiter“, sagte Peter, als er das Auto reparierte, und er ein Tag mehr machte, als sonst ein Automechaniker.“

„Was soll das?“ Er schaute den Peter an. „Das Auto ging kaputt. Ich habe die Straße ein bisschen breiter gemacht, um die Straße ein bisschen breiter zu machen.“

„Du hast das Auto repariert, und die Straße ein bisschen breiter gemacht?“

„Ja, das habe ich gemacht.“

„Du hast das Auto repariert, und die Straße ein bisschen breiter gemacht?“

„Ja, das habe ich gemacht.“

„Du hast das Auto repariert, und die Straße ein bisschen breiter gemacht?“

„Was machst du denn da?“

„Ich mache die Straße ein bisschen breiter“, sagte Peter, als er das Auto reparierte, und er ein Tag mehr machte, als sonst ein Automechaniker.“

„Was soll das?“

„Das Auto ging kaputt. Ich habe die Straße ein bisschen breiter gemacht, um die Straße ein bisschen breiter zu machen.“

„Du hast das Auto repariert, und die Straße ein bisschen breiter gemacht?“

„Ja, das habe ich gemacht.“

„Du hast das Auto repariert, und die Straße ein bisschen breiter gemacht?“

„Ja, das habe ich gemacht.“

„Du hast das Auto repariert, und die Straße ein bisschen breiter gemacht?“

„Ja, das habe ich gemacht.“

„Du hast das Auto repariert, und die Straße ein bisschen breiter gemacht?“

„Ja, das habe ich gemacht.“

„Sie haben Herrn Lange sehr?“ fragte Fräulein von Karlow.

„Er ist mir wie ein Bruder.“

„Dann helfen Sie ihm. Es wäre schade, wenn ein so gebierter Mensch ruhen würde.“

„Ich hab mich mit großen Augen da.“

„Hier ist die Karte“, rief Peter freudig, als er zurückkam. Eine kleine Hoffnung hatte bereits von ihm Besitz ergriffen.

Die Maria blätterte, vermerkt mit einem Kopfschütteln legte er einseitig zur Seite und gab es mit zu ihm Entzückung. „Haben Sie mir die Karte“, sagte sie, als sie zurückgekehrt hatte. „Ich verlaß mich auf Sie.“

„Ich wäre Ihnen sehr dankbar, gnädiges Fräulein.“

„Es ist sogar möglich, daß ich Ihnen einen großen Auftrag verschaffen kann.“

Peter erwiderte vor Freude und Aufregung.

„Ich habe, als er bemerkte, daß er Reberschne gemacht war, der Verbindung den Rücken gekehrt. Er kroch in den Hofgarten, um etwas ausfindig zu machen, wodurch er sich wieder in den Mittelpunkt stellen konnte. Da fand er eine alte Metallkiste. Die Kiste er lag über und fand plötzlich einen Schlüssel im Inneren.“

„Hör, hör, hör!“ rief er mit schmerzlichen eine jenseitigen Gemütskurve.

„Was soll das?“ rief Peter entsetzt. Die Maria betrachtete ihn durch die zuckerschmelzenden Augen.

Runderlaß Severings zur neuen Notverordnung

Die Notverordnung soll die politische Betätigung nicht beschränken — Nur gegen Verleumdung und Banditenpolitik — Den preussischen Behörden wird heimliche Anwendung untersagt

Der Preussische Minister des Innern hat folgende Verordnung zur Ausführung der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 28. März 1933 erlassen, die die Zuständigkeit der einzelnen Behörden regelt:

1. Außer den Ortspolizeibehörden sind für Maßnahmen der Notverordnung auch die Oberpräsidenten für den Bereich ihrer Provinz, die Regierungspräsidenten für den Bereich ihres Regierungsbezirks und die Landräte für den Bereich ihres Kreises zuständig.
2. Außer mir, dem Minister des Innern, als der obersten Landesbehörde, sind für Maßnahmen nach §§ 7 und 8 der Verordnung auch die Oberpräsidenten für den Bereich ihrer Provinz, Regierungspräsidenten für den Bereich ihres Regierungsbezirks und der Polizeipräsident in Berlin für den Bezirk der Stadt Berlin, für Maßnahmen nach § 12 Abs. 2 der Verordnung die Oberpräsidenten für den Bereich ihrer Provinz, der Regierungspräsident in Sigmaringen für den Regierungsbezirk Sigmaringen und der Polizeipräsident in Berlin für den Bezirk der Stadt Berlin zuständig.

In einem Runderlaß betont der Preussische Innenminister: „Die Verordnung richtet sich nicht gegen die Freiheit der politischen Betätigung in anständiger und sachlicher Form, nicht gegen sachliche Auseinandersetzungen in Weltanschauungsfragen; sie beschränkt nicht die Möglichkeit, sich zu politischer Tätigkeit zu vereinigen oder den politischen Meinungsäußerung durch die Presse zu führen. Die Verordnung will lediglich den Mißbrauch politischer Rechte im Interesse des Gemeinwohls verhindern. Der in sachlichen Bahnen und wegen sachlicher Gebrauchs verfassungsmäßiger Rechte erstellte alle keine Einschränkung. Das vom Stahlhelm zur Wahl betriebene Volksbegehren zur Aufhebung des Preussischen Landtages ist nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen gelassen und darf daher hinsichtlich der einzelnen, zu seiner Durchführung getroffenen gesetzlichen Veranstaltungen politisch nicht behindert werden. Soweit allerdings etwa eine unzulässige Hetze des Wirtens für das Volksbegehren ein politisches Agieren erforderlich machen sollte, fällt die Verantwortung hierfür den Verantwortlichen selbst zu.“

Der Minister erlaubt die Polizeibehörden schließlich noch, die Verordnung gerecht und völlig unparteiisch zu handhaben und die heimliche, dem Sinne und Zweck der Bestimmung widersprechende Anwendung zu vermeiden, dagegen in allen Fällen, denen Mißbrauch politischer Rechte die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährdet, sich der in der Verordnung gegebenen Mittel wirksam zu bedienen.

Die Notverordnung gegen die Demokratie

Von Kurt Dopler.

Wir erhalten folgenden Artikel, mit dessen Inhalt wir zum großen Teil nicht übereinstimmen. Wir drucken ihn, weil er offenbar die Meinung größerer Teile der Breskauer Parteimitgliedschaft wiedergibt. Anschließend legen wir unsere eigene Meinung dar.

Kab. d. Volkswacht.

Benige Tage, nachdem der Reichstag in die Ferien geschickt worden ist, haben der Reichspräsident und die Regierung Brüning reichsam als Ostergeschenk eine Notverordnung herausgegeben, die alles in dieser Beziehung bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Seltener noch sind in einem Gesetz, geschweige denn in einer Notverordnung, so viele Rechte aufgehoben worden, wie es diesmal der Fall ist. Alle die Grundrechte, die die Versammlungs-, Vereinigungs- und Pressefreiheit garantieren, sind bis zur Unantastbarkeit verstümmelt, zum großen Teil sogar beseitigt worden. In lange gepöbelter Satz, daß von der ganzen Reichsverfassung in Wirklichkeit nur noch der Artikel 48 besteht, scheint seine endgültige Fälligkeit erhalten zu haben.

So gehen die Bestimmungen, die die Anmeldepflicht für Versammlungen regeln, in wesentlichen Punkten über die Gesetze der wilhelminischen Ära hinaus. In der Vorkriegszeit hat nur eine Verpflichtung zur Anmeldung von Versammlungen und Aufzügen bestanden. Jetzt kann jede Ortspolizeibehörde im voraus Versammlungen verbieten, wenn nach dem Umfange zu besorgen ist, daß z. B. zum Ungehörjam gegen Gesetze oder rechtsgültige Verordnungen aufgefördert oder angereizt wird. Auf Grund dieser Bestimmung allein kann die Ortspolizeibehörde wohl beinahe jede Versammlung unmöglich machen. Wenn man daran denkt, daß in Deutschland etwa eine öffentliche Versammlung gegen die Einsetzung der katholischen Kommunisten oder, was im Augenblick noch näher liegt, eine öffentliche Versammlung gegen den § 218 veranfaßt werden soll, dann kann das Verbot dieser Veranstaltung ausgedrückt werden, weil im Zweifel doch hier zum Ungehörjam gegen Gesetze aufgefordert werden könnte. Ebenso geschützt sind Organe, Einrichtungen und Behörden, die bisher ebenfalls auch nicht in solcher Form geschützt waren.

Besondere Bedeutung verdient aber die Bestimmung, wonach die öffentliche Meinungsfreiheit des öffentlichen Rechts, ihre Einschränkungen, Gebrauchs oder Gegenstände derselben Schutzbestimmungen unterliegen. Von dem Grundgesetz der Trennung von Staat und Kirche, die in der Weimarer Verfassung ausgesprochen worden ist, kann keine Rede mehr sein. Entscheidend ist aber, daß man hier einer Zeit zu einem Schlag gegen die Katholiken-Verbände usw. schaff, in der der Reichstag nicht mehr versammelt ist, obwohl nach dieser Punkt in den Besprechungen der Innenminister längst vorbereitet war. Hier handelt es sich ganz deutlich um einen Verletzungsjahr des Katholizismus und der Heiligen Kreise, die die katholischen Propaganda auf diesem Wege den Boden unter den Füßen wegnehmen. Die hier und wieder eingeworfenen Bemerkungen, die gegebenenfalls auch die sozialdemokratischen Freidenker-Funktionäre derselben Schutzbestimmungen unterliegen sollen, sind in diesem Zusammenhang Bedeutung überhaupt nicht haben, weil diese Verbände wohl auf katholischen Schutz verzichten werden.

Obwohl notwendig sind die Bestimmungen, die Agitations-Verbot und Befragungen von Behörden der Gesetzgebung abhängig machen. Sie sind nicht nur der mit Gefährdung nicht anberührend bestraft, wer ohne Anmeldung auf Postwegen fährt, hier ist auch unter Strafe gestellt, wer den Weg zur Verfassung zu blockieren will, und schließlich dem einen Bestrafungsweg, der benutzt wird, kann die Zulassung entzogen werden.

Die Bestimmungen über Verbots von Versammlungen, die die Bestimmung zum Inhalt haben, daß Befragungen, die unter diesen Bedingungen stattfinden, sind nicht nur der mit Gefährdung nicht anberührend bestraft, wer ohne Anmeldung auf Postwegen fährt, hier ist auch unter Strafe gestellt, wer den Weg zur Verfassung zu blockieren will, und schließlich dem einen Bestrafungsweg, der benutzt wird, kann die Zulassung entzogen werden.

Dauer von 6 Monaten verboten werden, zeigen einseitig, daß es sich hierbei nicht nur um Verordnungen gegen den Radikalismus, sondern gegen die ganze Arbeiterklasse handelt. Alle die Rechte, die die Arbeiterklasse in der Vorkriegszeit erkämpft hat, das Recht auf die Straße und das Recht der freien Meinungsäußerung, alles das ist in Frage gestellt.

Vorsichtigerweise hat man diese Notverordnung auch erst erlassen, nachdem man den Reichstag nicht nur für Wochen, sondern, wie es jahrzehntelang nicht mehr der Fall gewesen ist, für über ein halbes Jahr nach Hause geschickt hat. Man wird sich auch bei den zuständigen Stellen darüber klar gewesen sein, daß eine ordnungsmäßige Verabschiedung dieser Verordnung nicht möglich ist. Dadurch, daß sie sich nicht nur gegen die tatsächlichen Störer der Ordnung wendet, ist auch für die Anwendung des Artikels 48 kein Raum. Die Gültigkeit der Notverordnung muß daher beschränkt werden.

Die sozialdemokratische Partei hat die Regierung Brüning toleriert, um die Demokratie zu erhalten. Sie hat für diese Zeit gegen den Willen vieler Parteigenossen die größeren sozialistischen Ziele zurückgestellt. Bei dieser letzten Notverordnung kann von Demokratie keine Rede mehr sein, sie hebt die Demokratie auf. Der Arbeiterklasse kann es gleichgültig sein, ob sich der Faschismus in Deutschland auf illegalem oder legalem Wege durchsetzt. Im Ergebnis ist die Notverordnung der Ausdruck einer halb-faschistischen Regierung.

Demgegenüber hat die sozialdemokratische Partei die Verpflichtung alles zu tun, um die Aufhebung der Notverordnung zu erreichen. Dieses kann nur durch einen Beschluß der Mehrheit des Reichstages geschehen. Es muß daher die Forderung erhoben werden, daß unsere Abgeordneten von sich aus die Einberufung des Reichstages verlangen, zum Zweck der Aufhebung der Notverordnung, für die Demokratie.

Die Notverordnung zur Rettung der Demokratie

Von Albert Kranold.

Zu den Ausführungen des Genossen Dopler möchte ich folgendes bemerken:

1. Sicherlich fordert die neue Notverordnung des Reichspräsidenten in einer Reihe von Punkten zur Kritik heraus. Reichsinnenminister Wirth hat in die Notverordnung Dinge hineingearbeitet, die u. E. nicht hineingehören und die auch gar nicht den Zweck, dem die Notverordnung dienen soll, zu dienen geeignet sind. Insofern entspricht die Notverordnung auch nicht dem Willen des Reichstages. Es ist durchaus zu billigen, wenn man sich in dieser Beziehung gegen die Notverordnung wendet.

2. Es kann u. E. aber keine Rede davon sein, daß durch diese Notverordnung die Demokratie in Deutschland abgeschafft wird, wie der Genosse Dopler behauptet. Wenn die vom Volk und Parlament gewählten bzw. bevollmächtigten Instanzen auf Grund einer in der Verfassung selbst vorgesehenen Ermächtigung gewisse Einschränkungen der in der Verfassung festgelegten Grundrechte in dem von der Verfassung dafür selbst vorgesehenen Maße zeitweise vornehmen, so ist das keine Aufhebung der Demokratie, sondern eine durch die demokratische Verfassung selbst vorgesehene augenblickliche, vorübergehende Maßnahme im Rahmen der Demokratie. Man kann die neue Notverordnung mit den alten Notverordnungen überhaupt nicht in Parallele stellen. Bei der neuen Notverordnung handelt es sich um die Wiederherstellung der durch Dugende von Gewalttaten gefährdeten Ordnung bzw. um die Aufrechterhaltung der schwer gefährdeten Ordnung. Das kann nach den vielen Versammlungsprengungen, Krawallen, Mordtaten usw. der letzten Monate nicht bezweifelt werden. Infolgedessen sind die Voraussetzungen des Artikels 48 in diesem Falle in vollem Umfange erfüllt. Dabei ist die Vollmacht, die der Artikel 48 gibt, gar nicht einmal voll ausgeschöpft. Die Beschränkungen sind viel geringer, als sie nach dem Artikel 48 möglich sind. Auch ich bin der Meinung, daß eine Einschränkung der verfassungsmäßigen Grundrechte nur in seltenen Ausnahmefällen bei wirklicher Gefahr statfinden darf. Zurzeit ist ein solcher Fall aber tatsächlich gegeben. Die vielen politischen Bluttaten beweisen es.

Hinzukommt, daß nach den letzten Krawallen und Mordtaten der Nationalsozialisten im März der Reichstag selbst durch Annahme eines Entzuges der Sozialdemokratische Maßnahmen zum Schutze der Demokratie vor dem Terror der Faschisten geschlossen hat. Der Antrag der Sozialdemokratie, der am 16. März angenommen wurde, verlangt allerdings einen Gesetzentwurf dieser Art. Da es sich aber bei solchen Maßnahmen zum Teil um verfassungsändernde Bestimmungen handelt, für deren Annahme eine Zweidrittelmehrheit im Reichstag Voraussetzung ist, und da für den Fall der Beratung eines solchen Gesetzes im Reichstag die Rechte der Reichstagsopposition zu erwarten war, so hielt die Reichsregierung im Einverständnis auch mit den sozialdemokratischen Innenministern einzelner Länder diesen Weg für nicht gangbar, und sie kündigte deshalb nach der Innenminister-Konferenz am 18. März an, daß sie binnen kurzer Zeit eine Verordnung mit wesentlichen Beschränkungen des Versammlungs- und Presserechts herausgeben würde. Der Reichstag hat also die Absicht der Reichsregierung gekannt und er, wie auch im folgenden die sozialdemokratische Reichstagsfraktion, haben trotzdem keinerlei Schritte unternommen, um diese Absicht der Reichsregierung zu bekämpfen. Nach der linken Flügel sozialer Partei hat, obwohl der Reichstag danach noch erst Tage bestanden war, keinerlei Schritte gegen eine solche Absicht der Reichsregierung unternommen. So hat auch bei der Beratung des Entzuges der Sozialdemokratische Maßnahmen zum Schutze der Demokratie nicht auf die verfassungsmäßige Weg genommen, obwohl, wie oben schon gesagt, die Beratung von der Reichsregierung bereits angekündigt war. Infolgedessen kann man den Entzug der Notverordnung im allgemeinen auch nicht als im Widerspruch zur politischen Volkswirtschaft sachlich begründet.

3. Wenn man die sozialdemokratische Partei- presse im Lande ansieht, so wird man Dugende von Blättern finden, in denen zwar auch an bestimmten Stellen der Notverordnung Kritik geübt wird, insbesondere an dem Umstand, daß Wirth die Gelegenheit benützt hat, andere Dinge in die Verordnung hineinzuarbeiten, in denen aber doch im allgemeinen ein erleichterter Atempfad der demokratischen Massen zu spüren ist, weil jetzt endlich Aussicht besteht, daß durch energisches Eingreifen der Behörden die republikanisch-demokratisch-sozialistischen Massen vor den Gewalttaten der Nationalsozialisten wirksam geschützt werden können. Also kann keine Rede davon sein, daß die Notverordnung sich gegen die „ganze Arbeiterklasse“ richtet.

4. Selbstverständlich bedeutet jede Einschränkung der verfassungsmäßigen Rechte auch eine Einschränkung für diejenigen, die dazu keinen Anlaß gegeben haben. Das ist nun einmal unvermeidlich. Der Kampf der Sozialdemokratie ist aber ein geistiger Kampf und kann sehr wohl auch fortgeführt werden unter den zeitweisen Einschränkungen des Versammlungsrechts, die die Notverordnung bringt. Selbstverständlich besteht auch die Gefahr des Mißbrauchs der Verordnung. Aber diese Gefahr besteht mehr oder weniger stets. Es wird unsere Aufgabe sein, jeden Mißbrauch, wo er auftritt, mit Energie zu bekämpfen. In Fällen einer wirklichen Notlage, wie sie zurzeit tatsächlich besteht, kann man um dieser Möglichkeit willen aber nicht das Unvermeidliche unterlassen.

5. Auch unabhängig von der Fraktion und den offiziellen Parteinstellungen haben im Lande die sozialistisch-demokratischen Massen immer wieder nach Schutzmaßnahmen gegen die Gewalttaten der Nazis in den letzten Monaten gerufen. Wenn also auch die Notverordnung Bestimmungen enthält, die dadurch nicht begründet und gerechtfertigt werden und deshalb von uns abgelehnt werden müssen, und wenn auch, ich wiederhole es, bei der Einstellung mancher Landesregierungen und vor allem Dingen vieler Gerichte natürlich die Gefahr des Mißbrauchs der Verordnung in einer Reihe von Fällen besteht — es wäre lächerlich, wenn man diese Möglichkeit nicht zugeben wollte —, so muß doch zum großen Teil die Notverordnung als eine Erfüllung gerade der Wünsche vieler Kreise der sozialistisch-demokratischen Bevölkerung Deutschlands bezeichnet werden. Gegen eine solche Verordnung kann man natürlich unmöglich in der Weise polemisieren, wie es der Genosse Dopler getan hat. Er gestattet dadurch nur die Wirkung des berechtigten Teils seiner Kritik.

6. Ganz verfehlt ist auch der Vergleich des Inhalts der Notverordnung mit dem Vereins- und Versammlungsrecht zu wilhelminischen Zeiten. D. vergleicht nämlich hier das Recht des Ausnahmezustandes in unserer Zeit mit dem normalen, dauernd geltenden Vereins- und Versammlungsrecht in wilhelminischer Zeit. Würde er es mit dem Recht des Ausnahmezustandes in wilhelminischer Zeit vergleichen, so würde der Vergleich ganz anders ausfallen. Infolgedessen beweist der Vergleich gar nichts. Genosse D. vergißt eben überhaupt, daß es sich hier um eine Ausnahmebestimmung für eine bestimmte Zeit handelt, die aus Notwehr gegen die ungeheuerliche Gewalt- und Banditenpolitik, die es jemals in Deutschland gegeben hat, getroffen worden ist. Aber auch eine Demokratie kennt natürlich unter Umständen, um sich selbst zu erhalten, die Möglichkeit des Ausnahmezustandes und muß sie kennen. Denn kein Staat, und sei er noch so demokratisch organisiert, kann in Zeiten der Gefahr auf ausnahmsweise strenge Maßnahmen verzichten, will er sich nicht selbst aufgeben. Das beweist aber wiederum nur, daß von einer Aufhebung der Demokratie gar keine Rede sein kann.

7. Natürlich ist es sehr traurig und beschämend, daß der Entzug einer solchen Verordnung notwendig wurde, und selbstverständlich ist auch richtig, daß so etwas einer Demokratie und eines Kulturvolks unwürdig ist. Aber das kann man nicht einer Regierung vorwerfen, die gesungen ist, solche Einschränkungen zu beschließen, weil die bestehenden Gesetze und überhaupt die normalen gesetzlichen Möglichkeiten nicht ausreichen, um die Bevölkerung vor den Gewalttaten politischer Banditen zu schützen. Wenn es auch richtig ist, daß Herr Wirth mit der Notverordnung zugleich gewisse andere Absichten verfolgt, so ist doch nicht zu bestreiten, daß der Hauptzweck der Verordnung der Schutz der demokratischen Verfassung gegen den Faschismus ist. Und es ist deshalb geradezu grotesk, wenn er widerspricht in schroffer Weise den Tatsachen, wenn der Genosse Dopler schreibt, daß es sich hier um einen Halbfaschismus handelt. Hat man denn gar kein Gefühl dafür, daß man mit einer solchen Behauptung nur den Bewürdigen der Kommunisten gegen die Sozialdemokratische Partei recht gibt? Und hat man überhaupt kein Gefühl dafür, daß man mit dieser Art Kritik an der Notverordnung, wenn auch unabsichtlich, nur das Geschäft der Nazis und Faschisten befördert, die auf Wünsche gegen diese Notverordnung ansetzen? Das sollte man doch auch bedenken und danach seine Haltung einrichten.

Stöhr kumpelt nach

Er möchte wieder in den Reichstag

Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Stöhr hat am Reichstagspräsidenten über folgenden Brief geschrieben: „Sehr geehrter Herr Präsident! Ich beantrage die sofortige Einberufung des Reichstages, um die Angelegenheiten der Weimarer Republik, um deren Rettung es geht, zu beraten. Der Reichstag sollte die Möglichkeit zu geben, in der letzten Notverordnung des Reichspräsidenten die Lösung zu nehmen, mit der nahezu alles, was als verfassungsmäßige Grundlage der demokratischen Republik von ihren Urhebern aus verstanden wurde, im letzten Moment wiederhergestellt werden ist.“

Mit großer Schärfe sprach Herr Stöhr.

Auch die Deutschenationalen, die eine Sitzung im Reichstag ablehnten, haben jetzt den Antrag zur Einberufung des Reichstages gestellt.

Der Seelionsdienst für das Flottenabkommen verlegt

Der Seelionsdienst für das Flottenabkommen, der am 14. April verlegt wird, enthält die diplomatische Korrespondenz des „Daily Telegraph“ vom 1. März 1933, in welcher das Flottenabkommen zwischen Deutschland und England, Frankreich und Japan am 25. Januar 1933 abgeschlossen wurde.

Breslauer Nachrichten

Oster-Spaziergang 1931

Oster-Spaziergang! Wer erinnert sich nicht hierbei so knappe und doch so lebensvolle Schilderung der Szene...

Geliebten ist durch Jahrhunderte hindurch die gleiche Anstrengung der Menschen, um diese Zeit des aufkeimenden...

In recht geschickter Weise hat sich auch hier das Christen-

Damals als jene große Dichtung entstand, gab es noch keine Wirtschaftsform, die den Menschen so...

Kur ein Bruchteil der Menschen findet heute ihren Weg...

Und wenn der Wunsch von anno dazumals in seinem lebens-

Damals der Pfahlsänger: "Nichts besseres weiß ich...

Die ganze Ruhe damaliger Zeit mit ihrer Sorglosigkeit...

Welten trennen uns von jenen Jünglingen...

Kreuzzug der Maschine Endlich ein proletarisches Massenkunstwerk

Der Arbeiter-Bildungs-Ausschuss Breslau veranstaltet am Freitag, den 1. Mai, 20 Uhr, und am Sonntag, den 3. Mai, 19.30 Uhr, in der Breslauer Jahrhunderthalle zwei Aufführungen des großen proletarischen Chormerks

"Kreuzzug der Maschine" Wert der Masse

Worte: Lobo Frank, Musik: Arthur Wolff. An der Ausführung wirken mehr als tausend Proletarier und Proletarierinnen mit.

Bei diesem großen Chormerk handelt es sich um das erste große proletarische und massenmäßige Kunstwerk, das aus der Welt des Arbeiters selbst herausgewachsen ist...

Es geht hier um das Grunderlebnis der arbeitenden Klasse der Gegenwart. Das Werk zerfällt in drei Teile: Lebensweg des Proletariats, Aufmarsch und Erkämpfung.

Der zweite Teil schildert eine ganz andere Welt: die Welt in der das Geld herrscht und in der man nicht aufhört, nach diesem

gleichenden und schimmernden Gut zu rennen und zu heben. Der Gott Mammon führt die kapitalistische Welt einen Siegerzug auf. Hierig wird Umschau gehalten nach allem, was den Reichtum vermehren kann.

Im letzten Teil wird gezeigt, wie die Völker der Erde den Krieg verabschieden, während Gott Mammon ihn verlangt. Der die Maschinenproleten sind zu der Erkenntnis gekommen: Das Alte muß erst gestürzt werden, bevor eine neue Welt des Friedens...

Ob weiß, ob gelb, ob schwarz die Haut, Wir haben das Tor der Zukunft gebaut...

Mit dem Funkspruch: "Proletarier aller Länder vereinigt euch!" schließt das spannende, viele dramatische Momente enthaltende Werk.

Die Eintrittspreise sind trotz der hohen Unkosten so niedrig wie möglich gehalten. Stehplätze 30 Pf., Sitzplätze 50 Pf., 70 Pf., 1.00 Pf., 1.50 Pf. Karten sind zu haben in Breslau bei allen Distrikten der Sozialdemokratischen Partei...

Organisiert von auswärts gemeinsamer Besuch der Aufführung und sorgt für rechtzeitigen Vertrieb der Billets!

Der Lebensmittelmarkt zum Osterfest

Große Angebote - wenig Nachfrage

Alle Geschäfte bieten große Mengen feiner Waren an, doch viele Kaufleute warten vergeblich auf eine größere Kauflust. Die Preise sind im Vergleich mit dem vorigen Jahr...

Preiswert kauft man in den Fleischereien das Schweinefleisch, das mit einer Beilage von 60 Pf. an das Pfund verkauft wird.

Die Milch- und Geflügelgeschäfte bieten ganz vorzügliche Waren an, doch leider ist der Kreis der Käufer begrenzt.

zurecht gemacht, meistens in halben Litern an und verlangen für das Pfund 70 Pf. Butter zu 1.10 Pf. das Pfund sind zwar preiswert und sehr schön, doch da die Tiere viel zu schwer sind, stellt sich ein solcher Braten viel zu teuer.

Zu den Lebensmitteln die ihre Preise nicht so recht senken wollen, gehören auch die Fischpreise. Auch diese können nur von einem kleinen Kreis bezogen werden.

Die Preise auf dem Gemüsemarkt sind in diesem Jahre höher wie im Vorjahre, weil das Osterfest in diesem Jahre vierzehn Tage früher fällt.

Die Preise auf dem Gemüsemarkt sind in diesem Jahre höher wie im Vorjahre, weil das Osterfest in diesem Jahre vierzehn Tage früher fällt.

Was dem Überfülligen-Spital entzogen

Der Karlsruher Allgemeine Krankenhaus hat eine große Anzahl von Patienten entlassen, die in das Überfüllige-Spital überführt werden.

Früh stirbt sich...

Das Ende eines romantischen Abenteurers. In den frühen Morgenstunden des Mittwoch...

Gewerkschaften, Bergarbeiterstreik

Ergebnis aller organisatorischen Arbeiter- und Gewerkschaften...

Billiger Verkauf

Soweit Vor

Trikotagen

Strümpfe

Wollware

Damenschlüpfer
Baumwolle, farbig, II. Wahl **0.48**

Damenschlüpfer
echt ägypt. Mako 1.25, **0.95**

Damenschlüpfer
Kunstseide plattiert, besonders haltbar, Größe 42-48 **1.25**

Damen-Hemdchen
gewirkt, verschiedene Ausführungen 0.58, **0.38**

Hemd hose
für Damen, Marke „Juvena“ . . . 1.65, **0.95**

Herrenhose
Mako, imitiert, Größe 4-6 **0.95**

Herrenhose
echt ägypt. Mako, Größe 4-6 **1.90**

Hemd hose
für Herren, weiß und farbig, verschied. Qualitäten **1.95**

Damenstrümpfe
Seidenflor, II. Wahl, feinfädige Qualität **0.58**

Damenstrümpfe
Kunstseide, plattiert, frbg. **0.75**

Damenstrümpfe
Seidenmako, besonders feinfädig, II. Wahl **0.95**

Damenstrümpfe
künstl. Waschseide, fehlerfrei, Goldstempel, alle Modifarben **1.35**

Arbeitssocken
für Herren, grau, feste Qualität . . . **0.25**

Jacquardsocken
für Herren, Mako und mit Kunstseide-Effekten **0.48**

Jacquardsocken
für Herren, Flor mit Kunstseide, gemustert 1.25, **0.95**

Sportstrümpfe
für Herren, meliert, mit Umschlag, starkfäd. Qualität **0.75**

Blusenschoner 1.
reine Wolle, weiß-bunt

Damen-Pullover 3.
Kunstseide, gemustert

Damen-Pullover 5.
ohne Aermel, reine Wolle, m. durchbrochenem Muster

Sport-Pullover 5.
reine Wolle, weiß und farbig

Damenweste 5.
reine Wolle, mit Kragen

Damenweste 9.
reine Wolle, moderne Muster

Ueberbluse 7.
für Damen, Bouclé mit tiefem Ausschnitt

Herren-Pullover 6.
Jacquard-Muster, mit Reißverschluß

Gelegenheitsposten:

Kinderschlüpfer **38** Pl.
feine Baumwolle, farbig, Gr. 1-5

Schlüpfer **1 25**
für Damen, feine Kunstseide, farbig

Damen-Pullover **2 25**
mit Aermel, klein gemustert, runder Ausschnitt

Einsatzhemden **1 45**
für Herren, moderne waschechte Einsätze


Unterkleider **2 75**
Charmeuse, mit glatter Kante, Charmeuse mit eleganter Spitze **2.95**

Pullover für Kinder **2 95**
Jacquardmuster, Größe 40-55 durchweg

Damenschlüpfer **1 95**
„Arisada-Rotschild“, Größe 42-48 Kunstseide

Hemd hose **2 95**
für Damen, Kunstseide mit eleganter Spitze

Herren-Pullover **3 95**
Jacquard-Muster, ohne Aermel



Harmonie

Se ist nicht ohne weiteres mit einer anderen Marke vergleichbar. Ihre Qualität und Leistungsfähigkeit sind unerreicht.

Alleinstellend:
Alfred Schilling
Singer-Vertriebsstelle Nr. 22
Postfach Nr. 4, Breslau. Schillingstraße 22.

Trübliches Dinterfehl
mündigt

Zeichnermeister
Stampe

Schillingstr. 22, Gr. 20

Schillingstr.
22, Gr. 20

+ Magerkeit +

Schön und leicht zu nehmen sind unsere **oriental Kraft-Pillen** in kurzer Zeit ein leichtes Gewicht zu gewinnen. Besonders für Damen präventive Wirkung. Garantiert schnell, leicht zu nehmen. Jede Packung enthält 20 Jahre wirksam. Preis pro Packung mit gold. Medaille aus Dresden 1925. Preis 2,-. Zu haben in den Apotheken.

Dr. Hermann Schilling & Co., Dresden W 20022

Wir empfehlen unsere

auf der D.L.G.-Ausstellung in Köln 1930
auf der Grünen Woche in Berlin 1931
u. bei der Ausstellung der Landwirtschaftskammer Niederschlesien, Breslau 1932

PRÄMIERTEN

MOLKEREI-ERZEUGNISSE

la pasteurisierte, keimfreie, **Vollmilch** tiefgekühlte, hochfeine Molkerei-Tafelbutter, primär süßen geschmeidigen Speisequark, vollwertige Schlag- und Kaffeesahne

Molkereigenossenschaft Kanth
e. G. m. b. H., Kanth in Schlesien
Zugangsbil: Milchzentrals, Breslau 5, Siebenbrunnstr. 77/78
Telefon 24377

Bettfedern Daunen Inletts

Alfred Herzig - Fabrikant
seit vielen Jahren höchste Qualität
Moderne Bettfedernreinigung
- neu eröffnet -
Preis 30 Pl.

Betten-Spezialgeschäft Herzig
Schillingstr. 22 - am Wasserturm
Spezialgeschäft für Bett-Ausstattungen

Werktätige Freunde
Preisangebote in **Fahrrädern u. Teilen**

bringen meistens nichts, daher nicht kaufen lassen.

in Räder u. Teile
kaufen Sie, wie bekannt, zu **nicht zu schlagenden Preisen** also zu billigen und besten wie wir vor, nur **we Ihre Interessen gewahrt werden.**

Fahrradhaus „Sieg“
Neumarkt 20 in Breslau
bei den Schillingstr. 22 in 700
Eigener und Les. mit Anwesen 2/3 Schillingstr.

Breslauer Nachrichten

Oster-Spaziergang 1931

Osterspaziergang! Wer erinnert sich nicht hierbei so knapp und doch so lebensvolle Schilderung der Szene...

Gebüden ist durch Jahrhunderte hindurch die gleiche Anstrengung der Menschen, um diese Zeit des aufsteigenden...

In recht geschickter Weise hat sich auch hier das Christen-tum...

Damals als jene große Dichtung entstand, gab es noch keine Wirtschaftsform, die den Menschen so...

Nur ein Bruchteil der Menschen findet heute ihren Weg...

Und wenn der Busch von anno dagumals in seinem lebens-vollen...

Die ganze Ruhe damaliger Zeit mit ihrer Sorglosigkeit...

Welten trennen uns von jener Zukunfts-damals und den Beschäftigten von heute...

Werden wir Ofern dieses Osterspazier-ganges gedanken, dann nur in der Erinnerung...

Gewerkschaften, Margaretenstraße 17

Kreuzzug der Maschine Endlich ein proletarisches Massenkunstwerk

Der Arbeiter-Bildungs-Ausschuss Breslau veranstaltet am Freitag, den 1. Mai, 20 Uhr, am Sonntag, den 3. Mai, 10.30 Uhr, in der Breslauer Jahrhunderthalle zwei Aufführungen des großen proletarischen Chormerks

„Kreuzzug der Maschine“ Wert der Masse

Worte: Lobo Grant, Musik: Arthur Wolff. An der Auf-führung wirken mehr als tausend Proletarier und Prole-tarierinnen mit.

Bei diesem großen Chormerk handelt es sich um das erste große darstellerische und musikalische Kunstwerk, das aus der Ge-sellschaft des Arbeiters selbst herausgewachsen ist...

Es geht hier um das Grunderlebnis der arbeitenden Klasse der Gegenwart. Das Werk zer-fällt in drei Teile: Lebensweg des Proletariats, Aufmarsch und Erlösung.

Der zweite Teil schildert eine ganz andere Welt: die Welt in der das Gold herrscht und in der man nicht aufhört, nach diesem

glehenden und schimmernden Gut zu sinnen und zu heben. Das Gott Mammon führt die kapitalistische Welt einen Negeziang auf.

Im letzten Teil wird gezeigt, wie die Wölfer der Erde den Krieg verabsäumen, während Gott Mammon ihn verlangt.

„Ob weiß, ob gelb, ob schwarz die Haut, Wir haben das Tor der Zukunft gebaut“

Mit dem Funkspruch: „Proletarier aller Länder vereinigt euch“ schließt das spannende, viele dramatische Momente ent-haltende Werk.

Die Eintrittspreise sind trotz der hohen Urkosten so niedrig wie möglich gehalten. Stehplätze 30 Pf., Sitzplätze 50 Pf., 70 Pf., 1.00 Pf. und 1.50 Pf.

Organisiert von auswärtigen gemeinsamen Besuch der Auf-führung und sorgt für rechtzeitigen Vertrieb der Billets!

Der Lebensmittelmarkt zum Osterfest Große Angebote - wenig Nachfrage

Alle Geschäfte bieten große Mengen bester Waren an, doch viele Kaufleute warten vergeblich auf eine größere Käuferzahl.

Vor den Feiertagen stellen aber die Hausfrauen auch gern Vergleiche zum Vorjahre an; sie vergleichen hier und dort die Preise und werden feststellen müssen, daß es mit dem viel-gepriesenen Preisabbau nicht weit her ist.

Preiswert kauft man in den Fleischereien das Schweine-benfleisch, das mit einer Beilage von 60 Pf. an das Pfund verkauft wird.

Die Milch- und Geflügelgeschäfte bieten ganz vorzügliche Ware an, doch leider ist der Kreis der Käufer begrenzt, da vor-namlich teures Käsefleisch zum Verkauf gelangt.

zurecht gemacht, meistens in halben Tieren an und verlangen für das Pfund 70 Pf. Furen zu 1,10 Mark das Pfund sind zwar preiswert und sehr schön, doch da die Tiere viel zu schwer sind, stellt sich ein solcher Vrat an viel zu teuer.

Zu den Lebensmitteln, die ihre Preise nicht so recht senken wollen, gehören auch die Fischpreise. Auch diese können nur von einem kleinen Kreis bezahlt werden.

Die Preise auf dem Gemüsemarkt sind in diesem Jahre höher wie im Vorjahre, weil das Osterfest in diesem Jahre vier-zehn Tage früher fällt.

Die Preise auf dem Gemüsemarkt sind in diesem Jahre höher wie im Vorjahre, weil das Osterfest in diesem Jahre vier-zehn Tage früher fällt.

Was dem Überhülligen-Spital entzogen

Der Kassierer des Überhülligen-Spitals hatte eine Drohge verfaßt und sollte deshalb operiert werden

In der Nacht zum Donnerstag ist der 35jährige Unter-suchungsgefangene Heinrich Gauer in Krankenkleidern aus dem Überhülligen-Spital entzogen, in dem er operiert werden sollte.

Früh übt sich...

Das Ende eines romantischen Abenteurers

In den frühen Morgenstunden des Mittwoch bemerzte ein Bediensteter der Post- und Telegraphenanstalt am Hauptbahnhof zwei junge Mädchen, als sie aus einem der auf dem Gelände befindlichen Sanitären herauskamen.

haben sie schließlich zu, das Geld ihren Ehefrauen zu überlassen...

In Zelle gemeldet

Als am Donnerstag abend der Kraftwagenführer Josef Weidner aus Tarnau Kreis Grottkau seinen auf der Kur...

Mit den Stiefelblättern bearbeitet

In der Friedrich-Wilhelm-Straße kam es in der Nacht zu Streit zwischen einem Ruisler und einem Bauarbeiter zu einer Auseinandersetzung...

Eine boden'o'e Freiheit

Vom Deutschen Tabakarbeiter-Verbande wird uns geschrieben: In der Nr. 12 der 'Tribüne' befindet sich ein Artikel...

Die Händler sind jedoch nicht imstande, den erhöhten Bedarf an Zigarillos zu decken, die Fabriken können die angeforderten Mengen nicht liefern...

Eine größere Gemeinheit, wie in diesem Artikel zum Ausdruck gebracht wird, kann es wohl nicht geben.

Die Tabakarbeiter von Breslau verzichten gern auf die Unterstützung, die ihnen der Staat gewährt, sie sind zu jeder Stunde bereit, Arbeit anzunehmen...

Das Arbeitsamt in Breslau ist zu jeder Stunde bereit, Tabakarbeiterinnen in der Industrie selbst zu vermitteln. Soweit wir aber festgestellt haben, werden diese von den Fabrikanten gar nicht angefordert.

Der ungeheure Kramler

In der Abgabe der S.A.-Führer Ostenskiands, unter denen sich auch der Führer des Gauverbandes Kramler befindet...

Mieter-Verhandlungen

Die vom Breslauer Mieterverband veranlasseten Gruppen-Verhandlungen waren demnach überaus erfolgreich...

Theater und Musik

Kauf: Matthes-Polka

Die Karawane ohne Matthes-Polka - ein letzter jählicher Wechsel! Und da es Matthes-Polka insofern einseitig nicht möglich war...

In diesem war die Hauptrolle eher schon fester. Man hätte die Arbeit am Opern der Singkinder, der in jeder Hinsicht...

Verhandlungen zeigte es sich, wie unabhängig sich die Veränderung der Handlung bei vielen Mietern verhalten hat...

Die organisierte Mieterchaft Breslaus, die am 20. März, 31. März und 1. April 1931 in sechs großen Gruppen-Verhandlungen...

Sie weist mit Entschiedenheit auf die Tatsache hin, daß alle Mietspreisen in der hiesigen Stadt, trotz Abbau der Unterstützung...

Die Mieterchaft warnt in letzter Stunde alle verantwortungsvollen Kreise der Regierung und Stadt, nicht durch schroffe Anwendung der Notverordnung...

Die Stimmung ist so verzweifelt, daß das Ernste beflüchtigt werden muß. Nur eine Senkung der Miete auf hundert Prozent ist zurzeit noch tragbar.

Proletarische Morgenfeier im Streblener Tor

Am 2. Osterfesttag, vormittags 10 Uhr, findet im Primus-Palast, Hubenstraße 10, eine proletarische Morgenfeier statt...

Vom Zoo

Der nächste Vortrag im Kleinen Saal des Konzerthauses: Mittwoch, den 8. April, abends 8 Uhr, Herr Professor Winterstein: Das Problem des Schlafes...

Steuertafel für April 1931

- 7. April: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 15. bis 31. März 1931.
10. April: Vorauszahlung für Einkommensteuer mit Ausnahme der Lohnsteuer...
12. April: Vorauszahlung für Körperschaftsteuer für das erste Kalenderdritteljahr 1931...
12. April: Umsatzsteuer - Vorauszahlung und Vorauszahlung der Monatssteuer für März 1931...
10. April: Familien- und Lebensversicherung der Sozialversicherung...
15. April: Grundvermögenssteuer nach Zuschlag im Vermögenssteuer...
20. April: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 1. bis 15. April 1931.

begleitet. Die beiden anderen Söhne sind aus dem Regiment Karl Beckers weg und sind nicht mehr in der feineren Gesellschaft...

Sonnet Nr. 10: Die Entschlafenen

Das milde Herz von der Galileischen Kaufmanns- und Handelsstadt...

Sozialdemokratische Partei
Städtische Arbeiterjugend
Freiwillige Kriegerkameradschaft

Sozialdemokratische Partei
Städtische Arbeiterjugend
Freiwillige Kriegerkameradschaft
Mittwoch 19 Uhr, Freitag 19 Uhr...

Freiwillige Kriegerkameradschaft
Mittwoch 19 Uhr, Freitag 19 Uhr...

Freiwillige Kriegerkameradschaft
Mittwoch 19 Uhr, Freitag 19 Uhr...

Freiwillige Kriegerkameradschaft
Mittwoch 19 Uhr, Freitag 19 Uhr...

Freiwillige Kriegerkameradschaft
Mittwoch 19 Uhr, Freitag 19 Uhr...

Freiwillige Kriegerkameradschaft
Mittwoch 19 Uhr, Freitag 19 Uhr...

Freiwillige Kriegerkameradschaft
Mittwoch 19 Uhr, Freitag 19 Uhr...

Freiwillige Kriegerkameradschaft
Mittwoch 19 Uhr, Freitag 19 Uhr...

Freiwillige Kriegerkameradschaft
Mittwoch 19 Uhr, Freitag 19 Uhr...

Freiwillige Kriegerkameradschaft
Mittwoch 19 Uhr, Freitag 19 Uhr...

Freiwillige Kriegerkameradschaft
Mittwoch 19 Uhr, Freitag 19 Uhr...

Kleiderstoffe

**EXTRA-
PREISE**

Woll-Crêpe de chine 275
vortreffliches reinwollenes Gewebe in großer Farbauswahl. 130 cm breit Meter

Woll-Natté 280
beste reinwollene Qualität in vielen Farben. 95 cm breit Meter

Crêpe-Marocco 390
reinwollene gediegene Qualität in modernen Kleiderfarben. 130 cm breit Meter

Woll-Veloutine 425
elegantes reinwollenes Gewebe, aparte Farben. 130 cm breit Meter

Woll-Georgette 490
bewährte reinwollene Qualität in modernen Kleiderfarben. 130 cm breit Meter

Fleur de laine 525
reinwollene schwerfallende Qualität für Kostüme, Complots od. Frühjahrs-Mäntel. 130 cm br., Meter

Tweed-Georgette 250
modernes reinwollenes Gewebe in aparten Pastellfarben Meter

Kleider-Schotten 375
reine Wolle, neuartige Karos in modernen Farbstellungen. 95 cm breit Meter

Crêpe-Mongole 290
gutes kunstseidenes Marocaingewebe, viele Farben. 96 cm breit Meter

Crêpe-Flamenga 390
Wolle mit Kunstseide, vorzügliche Qualität, neue Farben. 96 cm breit Meter

Crêpe-Marocain 390
gediegene reinseidene Qualität in großem Farbsortiment. 96 cm breit Meter

Crêpe-Favorit 550
Wolle mit Seide, geschmackvolle Druckeffekte auf pastellfarbigem Grund. 95 cm breit Meter

Waschkunstseide 78
solides Fabrikat in geschmackvollen neuen Druckmustern. 70 cm breit. Meter

Bastseide Meter
bewährte Qualität, naturfarbig. Meter

Wollmusseline Meter
reiche Auswahl schöner Druckmuster. 80 cm breit Meter

Toile de soie Meter
Naturseide, vorzügliche Qualität in modern. Streifen, für Sportkleider, Schlafanzüge etc. 80 cm breit, Meter

Toile radieux 2
bewährt, kunstseid. Gewebe i. glatter Bindung u. vielen hellen Farb., indanthrenecht u. krumpffrei. 80 br., Mtr.

Douppion 2
vorzügliche reinseid. Qualität mit Noppeneffekten, reiche Auswahl moderner Farben. 80 cm breit, Meter.

Honan-Seide 3
Original-China-Seide, beste Qualität in vielen Farben. 80 cm breit Meter

Nur solange Vorrat!

Mehrere 1000 Meter
Oberhemden-Popeline 105
bestes Fabrikat, vorzügliche Qualitäten in nur modernen Mustern. Breite 80 cm. Regulärer Verkaufswert Meter 1.60 und 1.75. Meter nur

Seltene Kaufgelegenheit!
Nur solange Vorrat
ca. 1000 Meter
reinwoll. Mantelstoffe 290
für Sommermantel, belmante, dunkelmode, mittelblau oder hellgrün.
140 cm breit
Regulärer Wert Meter 5.- bis 6.- Mk.
Meter nur

LEINENHAUS Zahlungs-Erleichterung durch die Kassen-Kredit G. m. b. H.

BIELSCHOWSKY

NIKOLAISTR. 72-76 **BRESLAU** ECKE HERRENSTR.

Vereins- und Gesellschaften „Bergkeller“
Neustadtstr. 32 Inh. K. Busch

Großes Fest-Musikert
am 1. Sonntag im Bergkeller
Beginn 5 Uhr. Leitung K. Zinglas. Ende 5 Uhr.

Fest-Saloon, mit Tanz
veranstaltet von G. C. „Morgens“
Beginn 4 Uhr. Ende 7 1/2

Bräuers Festballe
Klosterstr. 22
2. Februar:

Großer Festball
Keine erhöhten Eintrittspreise!

Wollin's Festsäle
Friedrichstr. 219/221
Jeden Sonntag und Montag:

Gr. Schellen- u. Tanten-Tanz
27. Klosterstr. 22

Englische Festballe, Musikert
1. Sonntag: **Schneefestballe**
2. Sonntag: **Großer Festball**
24. und 25. Februar im Bergkeller.
Eintrittsgeld 2 Mk.
Garten-Spektakel ab 7 Uhr.

Kaffeehaus 2. Sonntag: **Tanz**
Neubau
Kloster- und Bergkeller.
Eintrittsgeld 2 Mk.
Beginn 7 1/2 Uhr.

Kurgarten
Klosterstr. 22

1. Osterfestballe, nach 4 Uhr:
FEST-KONZERT
angeführt von der Kapelle „des Kurgarten“

2. Osterfestballe:
GR. FEST-BALL
Musik von Musik. 2. Orgel.
Anfang 5 Uhr = Billige Eintrittspreise

3. Osterfestballe:
KURGARTEN-BALL
Anfang 8 Uhr. Musik von Musik. Billige Eintrittspreise.
Der Garten ist eröffnet!

Neubau's Festballe, Neuba
1. Osterfestballe:
Große Oster-Saloon
vom Gesangs-Orch. „das Sing“, Schillerstr. 22
2. und 3. Osterfestballe:
Tanz in beiden Sälen
Kein erhöhter Eintrittspreis!

Gasthaus „Zum Reichardt“
Klosterstr. 22, Neuba
1. Osterfestballe:
Große Saloon Anfang 6 Uhr
2. Osterfestballe:
Großer Gesellschaftstanz
Eintrittsgeld 2 Mk.
Beginn 7 1/2 Uhr.

Gerichtskretscham Maria-Höfchen
2. Osterfestballe sowie jeden Sonntag

TANZ

Wohin die Osterfestballe?
Nach der **Schwedenschanze**

Wunderbarer Promenaden-Weg
Angenehmer Aufenthalt

Pa. Kaffee und Kuchen
Gute Speisen und Getränke
Anschauung vom alten Bierschranke!

Es ladet eingeladen ein
Franz Stank und Frau.
Anwesenheit ab Endezeitung
der Schwedenschanze.

BRAUEREI und AUSSCHANK
Zum großen Meerschiff
Inh. E. Vogel
Neustadtstr. 28 Telefon 50933

Nur selbstgebrannte Biere
Anstalt gute, preiswerte Küche
Sippen- und Flaschenbier aus Haus

Bekanntmachung!
Geben Sie Ihren dem geehrten Publikum bekannt, daß ich nach Ablauf Vorzugsgangzeit Kl. Gend. früher Kaiser-Friedrich-Park wieder zur Führung übernommen habe und ersuche, sich mit Ihrem wertigen Besuch weiterhin beehren zu wollen.

2. Osterfestballe sowie jeden Sonntag **TANZ**
in dem neudecorierten Saal.

Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.
Festballe sind nach der einzige Sonnabende zu vergeben.
Hoheachtungsvoll
Reichert und Frau.

Für **gediegene MOBEL** empfehle
seit 1882

Möbel-Schatz
Ring 5 und
Klosterstr. 4



117761 sozialdemokratische Wähler!
81120 freie Gewerkschafter!

(Arbeiter, Angestellte und Beamte) bezeichnen die „Volkswehr“ als ihre Zeitung!

Diese Massen verkörpern die Kaufkraft der Stadt Breslau

Der Kaufmann, der auf diese Schichten ruht, inseriert in der „Volkswehr“

Verlangen Sie Katalog-Brosch durch Anzahl von 21737 und 21739

Besuch im Paketlazarett

Post-Sand, in dem Eier und Honig fliegen — Strandgut im Reiche Schächels

Das Leben der Postpakete, unnötig es zu erwähnen, hat jederlei Romantik abgestreift. In strenger Sachlichkeit, Verzüglermeidung geht ihr Weg vom Absender zum Empfänger. Und mag es vielleicht auch unter ihnen manche die vergangenen Zeiten nachtrauern, in denen sie der Postschwärmerischen Angelegenheit, durch die Lande trug — seitdem sind endgültig dahin.

Die Tage vor Weihnachten, vor Ostern sind Großkampftage über dem Post. Da ist es besonders reizvoll, in ihren Paketlazaretts zu schauen. Unser Berliner Reporter besuchte deshalb das Berliner Paketpostamt in der Oranienburger Straße.

Auf der Reise schlägt gemacht... Hier laufen Tag um Tag Tausende von Paketen aus allen des Reiches, aus allen Ländern der Welt ein. Straßen- und polsternd über Gleise und Weichen der riesigen Höfe bringen sie von den Bahnhöfen, Schrägaufzüge, Rollen und Elektrokarren befördern die in der Anlaufspalte sich häufenden Paketmassen auf die einzelnen Zustellstellen der Postämter. Während draußen auf dem Hofe schon an Hundert Kraftwagen bereitstehen, um sie ihren Empfängern zu übergeben.

Aber dies wäre nur das übliche Schicksal der Postpakete, das vollzieht — gewiß bemerkenswert durch die riesenhafte Station, die in kürzester Zeit Tausende von Paketen ordnet, und in alle Stadteile hinausführt. Abenteuerlicheres im Leben der Postpakete vermittelt uns indessen der Besuch im Paketlazarett, einer interessanten Einrichtung des Postamtes. Denn hier landen alle die Pakete, deren Umhüllung Inhalt die Strapazen und Gefahren des Transportes nicht überleben konnten; oder die aus sonst einem Grunde von den Empfängern abgelehnt wurden. Sie werden aus dem großen Strom abgehoben und in diesem Lazarett gesichtet und dieser Stelle zur Behandlung übergeben. Einige erfahrene Beamte wirken als freundliche Samariter, die Leiden der Pakete zu lindern und die von ihren Händen mit dauerhaften Verbänden versehenen bald wieder auf den Weg zu schicken.

Von der Tüte des Objekts
Das Hauptkontingent der hier täglich einlaufenden Pakete bilden diejenigen, deren Absender mit den Kniffen einer wahligen Verpackung nicht recht vertraut waren. Da ist die Kategorie der sogenannten Liebespakete in allen Größenvarianten, vom Zehn-Kilo-Paket bis zum Päckchen, die von den Verwandten gesendet, aus ländlichen Bezirken in die Großstadt kommen. Bei ihnen, deren Inhalt meist aus zerbrechlichen Dingen besteht, zeigt sich oft die Tüte des Objekts ihrer ganzen Bosheit. Da verraten sich gebrochene Eier, angefüllt mit Herrlichkeiten, zerdrückte Eier, es an genügendem Schutz fehlte, schon äußerlich an der zerbröckelten Packung. Da schickt die besorgte Mutter ihrem nach Berlin eine Büchse Honig, deren kostbarer Inhalt defekte Störungen seinen Schalter verließ, um sich dafür im Paket auszubreiten; oder, da spielt sich manche kleine

Tragödie der Zerstörung ab. Alle dergestalt beschädigten Pakete werden hier in Gegenwart zweier Beamten geöffnet, der Schaden wird festgestellt und der Empfänger benachrichtigt. Leicht verderbliche Lebensmittel, die sich schon durch Geruch bemerkbar machen und einen weiteren Transport nicht mehr überleben können, müssen freilich, falls der Empfänger nicht sofort erreichbar ist, allabendlich versteigert werden. Dafür hat sich, so erzählt der Leiter des Amtes, rings um das Paketpostamt ein Kreis von Händlern gebildet, die diese der Vernichtung knapp entzogenen Güter erwerben.

Die Behandlung der Sorgenkinder
Die häufigsten Beschädigungen, so erklärt der Beamte des Paketlazaretts, entstehen durch unsachgemäße Verpackung. Durch all zu dünnes Packpapier und mangelhafte Verknüpfung, die unterwegs zerbricht. Und so sieht man zerbeulte und zerstoßene Pappkartons, aufgeplagte Pakete ankommen, die sofort gewogen und mit einem blauen Zettel versehen werden. Bei leichteren Beschädigungen überlebt man und ergänzt man die zerrissene Umhüllung, oder das Paket erhält im Notfall eine neue Verpackung und geht dann sofort mit der Sonderfahrt in den Zustellbezirk, so daß in der Bestellung keine Verzögerung eintritt. Entstand der ausgebeulte Schaden durch die vorhin erwähnte Schuld des Absenders, so hat der Empfänger für die „Behandlung“ des Paketes, für das gelieferte Verpackungsmaterial eine geringe Gebühr zu bezahlen. Schwieriger, so sagt man, sind allerdings die Fälle, in denen nicht nur die Umhüllung, sondern auch der Inhalt des Paketes Schaden gelitten hat. Sie erhalten zu dem blauen noch einen roten Vermerkzettel — sie werden „beanstandet“. Der Empfänger wird benachrichtigt und das Paket auf seinem Zustellpostamt in seiner Gegenwart geöffnet, der Schaden festgestellt und über die Ersatzleistung entschieden.

Der letzte Akt in der Versteigerungskammer
Nun sei auch noch das Schicksal jener Pakete erwähnt, deren Adressen sich während des Transportes lösen und die nun führerlos umherirren. In diesem Falle versucht die Post aus dem etwa beiliegenden Begleiterschein oder aus sonstigen Anhaltspunkten den Empfänger oder wenigstens den Absender zu ermitteln. Das bleibt aber leider, trotz der angewandten Mühe, trotz aller Recherchen, oft ohne Erfolg. Weidet sich dann der Eigentümer nicht von selbst, so wandert das führerlose Paket endlich in die Versteigerungskammer. Und hier, begleitet von dem Hammer-schlägen des Auktionators, hebt der letzte Akt aus dem Schicksal dieser irregulierten Pakete an. Vor den neugierigen Augen der Bieter ergötzen die heretingschleppten Pakete ihren Inhalt an einen großen blauen Tisch. Vielerlei kommt zum Vorschein: ein wenig Wäsche, Kinderpielzeug ein Päckchen Süßer Kaffeebohnen, Einkaufsbeutel, Ledertaschen und noch alles mögliche andere. Untenwegt klopft der Hammer und fordert zum wohlfeilsten Erwerb der verschiedensten Güter auf. Bis sich am Ende diese unanbringlichen Pakete, wie sie die postalische Amislsprache nennt, in ein Nichts aufgelöst haben und nur noch Schnüre und die isolen Hüllen der Verpackung zurückbleiben, während ihr Inhalt in alle Winde zerflattert und so nach langer Irrfahrt seinen Herrn findet. Freilich einen anderen, als jenen, der ihm zugehört war.

5000 Tote in Managua

Ein aus Managua nach der nicaraguanischen Hafenstadt San Juan del Sur zurückgekehrter Korrespondent der Associated Press berichtet, daß die Zahl der Toten 5000 erreichen dürfte. Der Wiederaufbau Managuas werde mehrere Jahre beanspruchen. Ein Polizeioffizier in Managua schätzte die Zahl der Toten, die allein auf dem Marktplatz gefunden wurden, auf mehr als 1000. Bei dem Einbruch des Kranchenhauses aus des Gefängnisses kamen etwa 700 Menschen ums Leben. Die Landstraßen in der Umgebung von Managua sind von weinenden Frauen und Kindern angefüllt.

Wie Associated Press weiter berichtet, wurde die Vergung der Leichen aus den Trümmern den ganzen Tag über fortgesetzt. Stündlich werden weitere Leichen gefunden. Unterdessen erfolgen ständig neue Erdstöße. Im Verlaufe der Nacht wurde durch zwei besonders heftige Erdstöße eine große Zahl der noch stehenden, aber beschädigten und baufälligen Häuser in Trümmer gelegt. Der schwerste Stoß erfolgte gegen 4 Uhr morgens und verbreitete panischen Schrecken unter den im Freien auf Feldbetten, Bänken und dem Erdboden schlafenden Obdachlosen. Bei Tagesanbruch kehrten Hunderte nach der inneren Stadt zurück, um die Ruinen der Häuser nach Möbelstücken und sonstigen Habeligkeiten zu durchsuchen, die sie auf Manuleisen, Ochsenwagen, Automobilen und mit der Eisenbahn nach dem Hochland fortzuschaffen. Die amerikanischen Marinesoldaten scheinen die Lage zu beherrschen. Sie haben eine große Menge von Lebensmitteln und Medikamenten herbeigeschafft. Es scheint auch eine genügende Anzahl von Ärzten zur Stelle zu sein, um die Verletzten zu behandeln. Fluggenüge des amerikanischen Kriegsschiffes „Legion“ trafen mit sechs Ärzten ein, weitere befinden sich unterwegs. Das amerikanische Marine-Bazarettschiff wird im Hafen von Corinto erwartet. Es hat Lebensmittel und mehrere hundert Decken für die Flüchtlinge an Bord. Infolge der kalten Winde, die aus dem großen Seengebiet im Innern des Landes wehen, ist das Wetter außerordentlich kühl. Die in Managua stationierten Truppen sind seit den ersten Erdstößen ununterbrochen tätig, für die Verletzten und Obdachlosen zu sorgen. Mehrere Minuten nach dem ersten Beben, als eine dicke Staubwolke noch über den Ruinen lagerte, eilten die amerikanischen Ärzte in das Seeschiffsbüro von Managua und nahmen sich der Verletzten an. Auf den öffentlichen Plätzen wurden sofort Bazarettplätze aufgeschlagen. Fünf Chirurgen nahmen während mehr als 24 Stunden ununterbrochen Operationen vor. Es wurden Arme und Beine amputiert, Schädelbrüche behandelt und dergleichen mehr. Mehr als 150 schwere Operationen wurden in dieser Zeit vorgenommen, und zwar unter den ungünstigsten Verhältnissen, da die Erdstöße mit Unterbrechungen fortbauerten. Die Ärzte konnten sich nicht die Zeit nehmen, die Wunden zu sterilisieren. In einem ansehnlichen der Stadt errichteten Feldlazarett sind in den letzten Tagen drei Kinder geboren worden. Die amerikanischen Marinesoldaten verabreichten am Mittwoch an 7000 Einheimische das Frühstück.

Handgranatenerplosion in einem Berliner Vorort

Im Berliner Vorort Hohenschönhausen erfolgte am Samstag nachmittag im Hof eines Hauses der Dingelstädter Straße eine heftige Explosion, durch die zahlreiche Fensterscheiben zertrümmert und mehrere Telegraphendrähte zerrissen wurden. Scherfragel fand auf dem Hofe die Reste einer behelfsmäßig hergestellten Handgranate in Köhrenform. Auf dem Gelände der Handgranatenfabrik zwischen Hohenschönhausen und Friedrichsfelde wurden später 10 Handgranaten mit Zündern der Konstruktion gefunden. Daneben lagen Packpapier und zerhackte Exemplare einer kommunistischen Zeitung. Es geht hervor, daß Kinder das Paket, das schon längere Zeit verpackt lag, fanden, es öffneten und eine der Granaten mit nach dem Hofe des Hauses in der Dingelstädter Straße nahmen. Dort haben sie wahrscheinlich an dem Draht gedreht und sind dann, da ihnen vielleicht eine Ahnung der Gefährlichkeit des Fundes ankam, zu ihrem Glück davonliefen. Unmittelbar darauf ist dann die Explosion erfolgt.

Explosion in der Fabrikfabrik Glatz

Zwei Tote
In der Fabrikfabrik der Chemisch-Westfälischen Sprengstoffwerke in Glatz erfolgte eine Explosion. An dem kleinen Hof wurde erheblicher Schaden angerichtet. Zwei Personen wurden getötet, verletzt wurde niemand. Der Betrieb wird aufrechterhalten. Die Ursache konnte noch nicht festgestellt werden. Gewisse sind Familienmitglieder.

Theodor Rupp

Auf einer Reise in Italien erlag der bekannte Berliner Schriftsteller Theodor Rupp einem Herzschlag. Der 68-jährige, der ein Alter von 65 Jahren erreicht hat, erkrankte nach verschiedenen wissenschaftlichen Büchern einen schweren Anfall. Rupp war Ordinarius für deutsches und hohes Recht an der Berliner Universität.

Ein Student laßt eine Bar

In der Nachbarschaft des Bernburger Klosters in Westpreußen hat ein Student eine Bar mit lebhaftem Betrieb. Die Klosterbehörden beschwerten sich darüber, daß das Leben der Nonnen durch die ständigen Besuche der Bar gestört würde. Die Kirche erließ sogar wegen Erregung öffentlicher Aufmerksamkeit. Der Student ließ sich aber nicht durch diese Bedrohungen einschüchtern, sondern ließ die Bar weiterbetreiben. In dieser Lage hat er die Bar vor 25 Millionen tschechische Kronen als Pfand gesetzt.

Neue Erdstöße in Savonen

Infolge der ständigen Erdbewegung, die bereits in der ersten Märzhälfte mehrere Dörfer verheert hatte, ist jetzt wieder eine Ortschaft, und zwar das 77 Einwohner zählende Dörfchen Rigolard, in größte Gefahr geraten. Etwa 100.000 Kubikmeter Erdmassen bewegen sich in der Richtung auf das Dorf und drohen es in absehbarer Zeit zu verschütten.

In der Badewanne erstickt

In seiner Wohnung auf der Amsterdam Avenue in New York wurde ein 75-jähriger Mann in der Badewanne erstickt aufgefunden. Sein Körper wies 39 Stichwunden auf. Als Täter wurde der Wohnungsnachbar verhaftet.

Der Staatsanwalt in Ohnmacht

Während eines großen Prozesses in Detroit (USA) erkrankte der Staatsanwalt an Ohnmacht. Infolge der Vermutung, daß der Staatsanwalt vor Aufregung über einen unvorhergesehenen Verhandlungswendepunkt in Ohnmacht fiel, so daß der Prozeß verlegt werden mußte. Veranlassung zu dem seltsamen Zwischenfall gab ein verurteiltes gewerblicher Polizeibeamter, der sich plötzlich mit wahrer Berzertur auf die anwesenden Photographen und Zeitungsreporter stürzte und deren Kamera zertrümmerte; er schrie andauernd, daß er nicht in die Zeitungen kommen wolle, weil er sonst nicht eine Minute mehr seines Lebens leben könne. Sechs Polizisten waren notwendig, den Mann zu übermächtigen. Als das geschehen war, war der Staatsanwalt auf der Straße geblieben....

Ein Führer ins Dritte Reich

Republikanertum ist ihm ins Gesicht geschrieben



Das unheimliche Bild zeigt den Führer des Dritten Reiches, Adolf Hitler, in der Uniform eines Reichstagesabgeordneten. Er ist hier als Mitglied der Reichstagesversammlung dargestellt, die im Januar 1933 stattfand.

Schüsse in einer Budapestter Synagoge

Vier Personen verletzt
Im Haupttempel in der Tabalgasse in Budapest ereignete sich am Donnerstag während des jüdischen Abendgottesdienstes ein aufregender Zwischenfall. Ein offenbar geistesgestörter Mann drängte sich plötzlich durch die vorderen Reihen der Gläubigen und gab drei Schüsse ab, durch die vier Personen verletzt wurden. Der Täter konnte von den Rächststehenden überwältigt werden, wurde zunächst verprügelt und dann zur Polizeiwache gebracht, wo sich ergab, daß es sich um den 53 Jahre alten Ingenieur Jankovics handelt. Von den Verletzten mußten zwei in ein Krankenhaus gebracht werden. Das Verhör des Attentäters Jankovics wurde spät nachts abgeschlossen. Auf Grund des polizeiarztlichen Befundes wird er in eine Anstalt gebracht werden, da er an Herz-Kreislauferkrankung leidet. Er war schon einmal bereits längere Zeit in einer Irrenanstalt in Pflege.

30 Todesopfer bei einem Schiffsunfall

Die Reuter aus Malaga meldet, lassen bei einem Zusammenstoß zwischen dem britischen Kriegsschiff „Glorious“ und dem spanischen Passagierdampfer „Florida“ vor Gibraltar 30 Passagiere ums Leben gekommen sein, darunter ein Italiener und ein Spanier. Die übrigen Todesopfer sind, wie vermutet wird, Franzosen und Portugiesen.

Bei den Aufräumarbeiten an Bord des Dampfers „Florida“ sind zehn Leichen gefunden worden. 22 Personen werden noch vermisst. Zahlreiche Passagiere der beiden ersten Klassen sind bereits mit der Eisenbahn weiter gefahren.

Jettys Ende

In Ogdenburg (USA) verstarb in völliger Armut und Grausamkeit der ehemals sehr berühmte Filmschauspieler Jettie Ross. Sie lebte unter dem Namen „Jettie“. Das Leben des Schauspielers, dessen Spiel vor einem Jahrzehnt noch nicht von der Seite Chaplins übersehen war, endete in trister Einsamkeit. Jettie war eines Tages, vermutlich ohne jeden Rücksichtigen Grund, verheiratet worden, um Liebe seiner Frau zu sein. Es wurde durchaus nichts Beliebiges festgestellt, trotzdem aber verließ Jettie den Mann der sehr mächtigen amerikanischen Finanzverhältnisse, die den Schauspielern in Hollywood verschaffen. Infolge dessen fand sie in ganz Amerika keine Unterstützung mehr, die Jettie benötigte. Als der wahrscheinlich vollkommen zu Unrecht verurteilte Künstler schließlich den Versuch machte, seinen Lebensunterhalt durch Mitwirkung bei Kameramännern im Lande fremder Nationen zu verdienen, wurde ihm auch dieses Bemühen durch eine unheimliche Fehle der Finanzverhältnisse vereitelt.

Geistes

In Kaffern in Ägypten lebte ein Mann, der mit einer Röhre, die in den warmen Boden zu liegen, um eine feste Stellung zu gewinnen. Der Mann schickte dabei ein Seil hin, die von der Röhre ihren Namen nicht mehr beizubehalten, um den Boden zu durchdringen. Er war ein sehr verlässlicher Mann, der die Röhre in den Boden steckte und den Boden durch eine Röhre durchdringte.

Wahlkreise Breslau

Die Wahlkreise in Breslau sind neu eingeteilt worden. Die neue Einteilung ist am 1. April 1931 in Kraft getreten. Die Wahlkreise sind wie folgt eingeteilt: 1. Wahlkreis: Breslau-Stadt, 2. Wahlkreis: Breslau-Land, 3. Wahlkreis: Breslau-Bezirk.

SPD.-Konferenz für den Landkreis Breslau

Stellungnahme zum Reich-Parteitag — Fragen der Kreispolitik

Am Karfreitag hielt wie alljährlich der Kreisverein der D. Breslau-Land seine Kreisversammlung ab, die von dem Vor- und Vorsitzenden, Genossen Kleinert, Klettenberg, mit einem kurzen Nachruf für Hermann Müller, zu dessen Gedächtnis die Konferenzteilnehmer von den Sigen erhoben, eingeleitet wurde. Dann hielt Genosse Karl Mahe, Breslau ein politisches Vortragsstück über wirtschaftliche und politische Gegenwartsaufgaben dem er, ausgehend von der marxistischen Grundausfassung der Stimmung des menschlichen Denkens durch seine ökonomische Welt, die fürchterliche Wirtschaftskrise der Gegenwart in ihren Auswirkungen auf die politischen Geschehnisse in Deutschland und demwärts aufzeigte. Eingehend nahm er Stellung zu den Ereignissen nach dem 14. September, wobei er auf die großen Gefahren für den demokratischen Staat und auf die fürchterlichen Folgen des steigenden Faschismus für die Arbeiterklasse an Hand italienischen Beispiels verwies. Genosse Mahe hält diese Gefahr jetzt für im wesentlichen gebannt und die unter diesem Lichtpunkt verfolgte Politik der Partei für einzig richtig. Scharf erwiderte er gegen die 9 Abgeordneten, die anlässlich der Wahl-Abstimmung sich nicht wie die Fraktion der Stimme enthielten, sondern gegen die Einsetzung der Parteikreuzerzittern stimmten. In Fragen der Disziplin, der Geschlossenheit, die es keine Streitfragen. Daher müsse vom Parteitag gefordert werden, daß er entsprechende Maßnahmen ergreift. Ueberhaupt sei mancher ökonomischer Abgeordneter besser, sich statt mit dem Parteikreuzer, mit den in Schlesien dringlichen Hilfsfragen beschäftigten und weiter zu kämpfen, bis zum Osterfest des Sozialismus, schloß Genosse Mahe seine Ausführungen. Genosse Kleinert gab vor Eintritt in die Diskussion bekannt, daß verschiedene Anträge, zur Frage der Parteikreuzer-Abstimmung, hinsichtlich der Stellungnahme zum SSB und ein Vorschlag, den Genossen Schiffer zum Reichsparteitag zu delegieren, vorliegen. In der Diskussion sprach zuerst Genosse Korn-Steine, der seine an dem Referenten abweichenden Ansichten über die Politik der Partei darlegte. Man dürfe nicht allzuviel auf dem Altar der Demokratie opfern, und es sei nicht leicht, alles zu verstehen, was von der Partei in letzter Zeit hingenommen wurde. Sollte die Regierung Brüning erhalten bleiben, so müsse demnächst wohl auch in Kauf genommen werden, daß die Invalidentrenten um Prozent herabgesetzt, daß die Knappschaftsversicherung verkleinert werde. Es müsse einmal deutlich gesagt werden, bis wohin und nicht weiter. Unter den 9 Abgeordneten seien doch auch mit den besten Köpfe unserer Partei. Man müsse verstehen, daß sie dem Mehrprogramm eben eine andere Deutung gaben und im übrigen wäre, wenn man die Disziplinbegriffe so eng fassen kann auch Disziplin in vielen anderen Fällen zu verlangen. Die Genossen der Arbeitsgemeinschaft Nord-Ost und einiger anderer Ortsgruppen werden deshalb gegen den Antrag zum Parteitag stimmen. Genosse Schiffer wandte sich gegen die Anträge aus Breslau-Stadt, die hier jutage kämen und besprach die sehr günstige Organisationslage im Landkreis Breslau, die im ersten Vierteljahr 1931 in 350 Reuaufnahmen zum Ausdruck kam. Genosse Kalus-Tschirne schloß Genossen Mahe als Delegierten für Leipzig vor. Außerdem sprachen noch Genosse Groß-Weidenhof und Berta Sochnig-Kattera, worauf nach einem Schlußwort des Genossen Mahe folgende

Entschlüsse

Entschlüsse gegen 19 Stimmen angenommen wurde:
 In der gegenwärtigen Zeit ist höchste Aktivität unserer Partei oberstes Gebot. Diese Aktivität ist aber nur zur Erreichung, wenn sämtliche Körperschaften der Partei einheitlich im Willen und Handeln sind.
 Deshalb verurteilt die Kreisversammlung des Kreises Breslau-Land das disziplinwidrige Verhalten der 9 Genossen im Reichstage, die anlässlich der Abstimmung über den Parteikreuzer B entgegen dem Fraktionsbeschluss mit den Kommunisten gestimmt haben. Der Wehrheit der Reichstagsfraktion spricht die Kreisversammlung das Vertrauen aus. Die Größe und Stärke unserer Partei beruht auf dem entschlossenen Kampfwillen und der unbedingten Disziplin aller ihrer Mitglieder. Diese Entschlossenheit der Partei muß unter allen Umständen erhalten bleiben.
 Die Kreisversammlung erwartet daher vom Reichsparteitag, daß Maßnahmen getroffen werden, die künftig solches disziplinwidriges Verhalten führender Genossen unterbinden.
 Einmütig wurde ferner eine längere Entschlossenheit angenommen, die sich mit dem Zwischenfällen anlässlich des Austritts des Sozialistischen Kampfbundes im Landkreis be-

trifft, entsprechende Anträge an den Bezirksvorstand formulierte, und in einem besonderen Fall den Ausschluß eines Genossen aus der Partei beantragte, angenommen. Das Verhalten des Genossen Schiffer in dieser Frage wurde einstimmig gebilligt. Bei der Wahl des Delegierten für den Reichsparteitag wurden 19 Stimmen für Genossen Korn und 30 Stimmen für Genossen Schiffer abgegeben; Genosse Schiffer ist somit gewählt.
 Hierauf wurden Fragen der Kreispolitik behandelt, zu denen einleitend die Genossen Bismald und August Klose eingehend referierten. Vom Genossen Korn-Steine waren hierzu verschiedene Anträge gestellt worden, die die ärztliche Versorgung der Wohlfahrtspleglinge, die Fühlung der Kreisfraktion mit der Partei und anderes mehr betrafen. Er begründete die Anträge eingehend. Außerdem sprachen in der Debatte noch die Genossen Kalus-Tschirne und Kalus-Tschirne, sowie Genosse Schiffer, auf dessen Vorschlag eine dreigliedrige Kommission gewählt wurde, die einzelne dieser Fragen behandeln und klären soll. Inzwischen wurde, da es mittlerweile schon 4 Uhr geworden war, Schluß der Debatte beschlossen. In seinem Schlußwort ging Genosse Klose auf die Anregungen ein und legte die Schwierigkeiten mancher anzukämpfender Verbesserungen des Betriebes der Wohlfahrtsplege dar.
 Genosse Schiffer erläuterte hierauf noch kurz die zu beachtenden Vorschriften der neuen Arbeitsordnung, deren wesentliche Punkte demnächst in der „Volksmacht“ bekannt gegeben werden. Mit einem Hoch auf die Partei und die Internationale wurde die Konferenz geschlossen.

Die Maul- und Klauenseuche

ist in der Ortschaft Schönborn, Kreis Breslau, ausgebrochen.

Reipe-Petersdorf. Noch einmal SSB. Der Unterbezirk Breslau-Land, Neumarkt, Rimpfisch der SPD, schreibt uns: Wir halten den Raum in der „Volksmacht“ für viel zu wertvoll, als daß man fortwährend mit Genossen polemisiert, denen an der Feststellung der Wahrheit scheinbar nicht allzuviel gelegen ist. Die Erwiderung des SSB ist keine solche, sondern ist in Wirklichkeit eine Verdrehung der wirklichen Vorgänge. Die Mitgliedschaft der Ortsgruppe Reipe-Petersdorf erklärt noch einmal und ausdrücklich, daß es un wahr ist, daß der SSB zur Werbung für diesen nach Reipe-Petersdorf aufgefordert wurde. Tatsächlich konnte eine Erklärung in der letzterzeit dort abgehaltenen Versammlung nicht abgegeben werden, weil sofort nach den Ausführungen des Genossen Fränkel, der sich übrigens nicht wie ein Parteigenosse benommen hat, mit der Werbung von Mitgliedern begonnen wurde. Die gesamte anwesende Parteimitgliedschaft ist bereit, zu bekunden, daß nicht ein einziges Mal gefragt worden ist, ob jemand in der freien Aussprache etwas zu sagen hat. Interessant ist in dieser Erklärung die Feststellung, daß die Genossen vom SSB ihre Informationen und das Anfeuern zu solchen Veranstaltungen von den KP-Diffen erhalten. Der Ortsgruppenvorstand der Ortsgruppe Weidenhof erklärt in einem handschriftlichen Schriftsatz, daß auch von Weidenhof der SSB nicht gewünscht worden ist und nach den Vorgängen in der Versammlung am 28. März je jetzt dem SSB ferner haben als je. Gerade von den alten Genossen aus Weidenhof, auf die sich der Kampfbund beruft, haben jetzt den Antrag auf Ausschluß aus der Partei gegen die Schuldigen gestellt. Dem Genossen Schiffer ist ausdrücklich das Vertrauen ausgesprochen worden. Die Genossen des SSB sollten sich mit praktischeren Dingen beschäftigen, als wie ihre kostbare Zeit mit Handlungen zu vertreiben, die alles andere als parteifördernd sind. Damit aber machen wir jetzt Schluß. — Mit der Weidenhofe dieser Respekt der Parteileitung Breslau-Land möchten wir diese unerfreuliche Auseinandersetzung in unseren Spalten beschließen. Die Redaktion.

Schönborn. Nachdem der Gastwirt Gutschmann den Arbeiterorganisationen befriedigende Erklärungen abgegeben hat, besteht keine Veranlassung mehr, das Lokal zu meiden. Der Ortsvorstand der SPD.

Domsela. Am Dienstag fand hier eine öffentliche Erwerbslosenversammlung statt, in welcher Genosse Schiffer über das Arbeitslosenversicherungsgesetz referierte. In der Aussprache wurde Genosse Schiffer verchiedentlich um Auskunft befragt, die er denn in seinem Schlußwort gab.

Politische Nachrichten

Sur „Gottlosen“-Propaganda

Ein weiterer Minderlach Esserings
 Der Preussische Minister des Innern hat unter dem 31. März 1931 einen Minderlach an alle Polizeibehörden gerichtet, der sich mit Maßnahmen gegen die „Gottlosenpropaganda“ befaßt.
 In dem Erlaß wird zunächst darauf hingewiesen, daß nach verschiedenen Berichten zahlreicher Kundgebungen, insbesondere Propagandafahrten, gegen die christliche Kirche und die Feiern des Osterfestes geplant sind. In dem Erlaß heißt es dann weiter: „Die freie Meinungsäußerung ist auch in Religions- und Weltanschauungsfragen durchaus gewährleistet. Niemand soll daran gehindert werden, seiner Auffassung Ausdruck zu geben, sofern dies in Formen geschieht, die eine Verletzung Andersdenkender und jede Verhöhnung und böswillige Verächtlichmachung der Religionsgesellschaften des öffentlichen Rechts vermeiden. Wo dagegen nach den Umständen zu beorgen ist, daß die christlichen Religionsgesellschaften, ihre Einrichtungen, Gebräuche oder Gegenstände ihrer religiösen Verehrung beschimpft oder böswillig verächtlich gemacht werden, sind derartige Veranstaltungen auf Grund des § 1 der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 28. März 1931 vorzubeugen, und zwar auch für geschlossene Räume, zu verbieten. Das gleiche gilt für Propagandafahrten und Personenfahrten auf Lastwagen sofern die oben bezeichneten Voraussetzungen vorliegen. Nicht verbotene Veranstaltungen solcher Art sind polizeilich zu überwachen und gegebenenfalls anzuhängen.“

Der französische Senat als Staatsgerichtshof

Der französische Senat hat am Donnerstag in einer außerordentlichen Sitzung beschlossen, sich gemäß dem Antrage der Kammer als Staatsgerichtshof zu konstituieren und die in dem Duxrie-Standal kompromittierten früheren Minister Pétet, Besnard, Vidal und Faure abzurufen. Kurz darauf trat der Senat in seiner Eigenschaft als Staatsgerichtshof zu seiner ersten Verhandlung zusammen.
 Nach dem Namensaufruf der Senatoren wurden die drei Richter, die bei den Verhandlungen die Staatsanwaltschaft repräsentieren werden, gebeten, im Saal Platz zu nehmen. Der Präsident des Senates erklärte dann die erste Sitzung des Staatsgerichtshofes für eröffnet und übergab den Akten des Untersuchungsanschlusses der Kammer über die Angeklagten. Nach einer kurzen geheimen Sitzung, in der beschlossen wurde, daß die nicht anwesenden Senatoren das Recht behalten, als Richter zu fungieren, fragte der Präsident den Generalkassationsanwalt, bis zu welchem Datum er seine Anklageschrift fertigstellen könne. Der Generalkassationsanwalt erwiderte, daß er sie bis zum 19. Mai vorlegen werde. Demgemäß wird der Senat am 19. Mai wieder als Staatsgerichtshof zusammentreten.

Mussolini zum Zollunionplan

Mussolini machte am Donnerstag nachmittag in einer Rede vor dem Verbands der Aktiengesellschaften eine bemerkenswerte Andeutung über Italiens Stellungnahme zur deutsch-österreichischen Zollunion. Er sagte, daß in dem letzten kurzen Zeitraum neue Tatsachen sich gezeigt hätten — das Flottenabkommen, die englisch-indischen Vereinbarungen und das vorläufige Zollabkommen zwischen Deutschland und Oesterreich — Tatsachen, die im günstigen Sinne betrachtet werden könnten, je nach ihrer zukünftigen Entwicklung.
 Im übrigen erklärte Mussolini den Industriellen bei seiner hoffnungsvollen Darstellung der weltwirtschaftlichen Lage, daß die Politik der Kohärenz bis zu der Grenze gelangt sei, über die man nicht mehr hinauszugehen könne.

Gandhi der Sieger

Der indische Kongress, der vollständig von Gandhi beherrscht worden war, hat seine Arbeiten beendet. Gandhi bleibt der unbestrittene Führer. Er hat zwar Nehru in das Präsidium wählen lassen, nicht aber den Führer der extremistischen Jugend, Bose, der die Errichtung eines vollkommen unabhängigen und sozialistischen Indiens verlangt hat.
 Die Auswahl der Delegierten zur zweiten englisch-indischen Konferenz bleibt Gandhi überlassen, der gleichzeitig beantragt wurde, zwischen Hindus und Moslems eine Vermählung herbeizuführen.

Kost billiger
unmöglich
 Zimmerloch 180
 Badloch 200
 Waschröhre 120
 Kocher 500
 mit Waschgerät
 Badzubehörungen
 Toilette abtrocknen 200
 etc.
Sesselhaus
 J. Günzburger
 Albrechtstraße 14

Die neuen
STOFFE
 für Frühjahr
 und Sommer

zeigen wir in
Riesen-Auswahl
 in unserer
Kleiderstoff-Ecke
 Schmiedstraße, Ecke Kupferstraße.

| | | |
|--|--|--|
| Wasch-Musseline ca. 75cm breit, höherer Druckmuster ... Meter 38 | Sport-Tweed georgelinhaltiges Gewebe mit toller Noppenmusterung ... Meter 1 25 | Crêpe-Caid reine Wolle, in großem Farbennuancen, 130 cm breit Nr. 2.73, 70cm brt. Nr. 1 |
| Wasch-Kunstseide schön, leicht, beständig, Ausmusterung Meter 48 | Woll-Musseline hell- und dunkelfarbige Druckmuster, Nr. 2.88 1 45 | Mantel- u. Kostümstoffe 140 cm breit, mod. Design, in sportl. Ausmusterung, 2 Teil reine Wolle 2.88 2 05 |
| Tweed-Stoffe steingewebte Qualität, 100cm, Nr. Handweberei Meter 58 | Tweed-Neuheit reine Wolle, in feiner, geschmackvoller Ausmusterung Meter 1 75 | Crêpe Marocaine ca. 100cm br., der beliebteste Kamaseidenstoff, feinst, Qual. I, großfarbennuancen 2 05 |
| Sportblend.-Oxford der moderne Sommerstoff ... Meter 78 | Frisé-Schotten Wolle mit Kunstseide, in Pastellfarben, Nr. 2.48 2 25 | Georgette-Nouvelle ca. 100 cm breit, einfarbig und gemusterte Neuheit, in verschiedenen Farbennuancen, Nr. 3 00 |
| Waschseide einzigartige Druckmuster ... Meter 95 | Woll-Georgette ca. 100 cm breit, reine Wolle mit Kunstseide, in verschiedenen Farbennuancen, Meter 2 25 | Crêpe Marocco ca. 100cm br., reine Seide, moderne Farbennuancen, Nr. der beliebtesten Stoffe 4 00 |

Centlawer

Unglaublich billig

Am 3. Osterfeiertage beginnen wir mit einem großen Sonderverkauf!

| | | | | | | | |
|---|-------------|--|-------------|---|-------------|---|-------------|
| Bastseide reine Seide, naturfarbig, zirka 80 cm breit 1.90 | 1.45 | Tweed das beliebte Gewebe für Kleider und Blusen 0.95 | 0.75 | Waschseide Kunstseide, gemustert 0.75 | 0.58 | Waschmousseline verschiedene Muster 0.65 | 0.48 |
| Foulard reine Seide, reizende Muster, zirka 90-95 cm breit 2.45 | 1.75 | Crêpe Cold reine Wolle, in schönen, modernen Farbtönen 1.45 | 1.25 | Tulle rayé das praktische Kunstseidengewebe für Blusen und Kleider 1.5 | 0.95 | Wollmousseline aparte Dessins 1.75 | 1.25 |
| Crêpe Marocain das weichfallende, an der Mode bevorzugte Kunstseidengewebe, 95 cm breit 2.90 | 2.25 | Woll-Veloutine reine Wolle, moderne Farben 2.25 | 1.75 | Douppion (Hoppenseide) die letzte Neuheit 2.80 | 2.50 | Zephir ca. 80 cm breit, für Kleider und Blusen 1.75 | 0.39 |
| Crêpe Marocain reine Seide in modernsten Farben, zirka 95 cm breit 5.50 | 4.90 | Frühjahrs-Mantelstoffe zirka 140 cm breit, aparter Tweed geschmack 3.90 | 2.90 | Crêpe de Chine Kunstseide, reizende Druckmuster, 1.75 | 1.45 | Belderwand glatt und gestreift, für Gardes- und Wanderkleider 0.68 | 0.55 |

Beachten Sie unsere 8 Schaufenster

Kosterlitz & Lisner

Reuschestr. 1 Ecke Herrenstrasse

Musterversand nach auswärts umgehend und portofrei

STADTHEATER

Comödien, Dienstag, Donnerstag, 18 bis 22 45 Parsifal

LOBEHEATER

Dienstagabend 8.15 (u. 10.15) zum ersten Male! Der Sommer des Alpinisten Ein herrliches Märchen von Carl Judmayer. Dienstag u. Montag 15.30 3. u. 4. Uhr mit 10.15

MAIHEATER

Dienstagabend 8.15 Sonntag- und Feiertage 15.30 3. u. 4. Uhr zum ersten Male! Der Brautbräutigam Sonntag und Montag 15.30 3. u. 4. Uhr mit 10.15

Schauspielhaus

Rudolf Nelson Roman

DER ROTE FADEN

2. und 3. Uhr

AVAZAR

BRANDY

Der Wahre Jacob

3. - 7. - 8.30

Morgen und übermorgen MESSEHOF je 8 Uhr

Johann Strauß

mit seinem WIENER ORCHESTER

1.30, 1.50, 2.20, 2.50 in den Vereinstaxistellen und Abrechnungen

Personenschiffahrtseröffnung

1., 2. und 3. Osterfeiertag Dampferfahrt nach Wilhelmshafen und zurück

Ab Osnabrück-Ufer früh 6 Uhr alle 20 Minuten

Telefon 53174

Alles auf! Letzter Heller Alles auf!

Von Sonntag, dem 5. bis 19. April

Frühlings-Volksfest

Im Garten sind aufgestellt: Göttergötter Schiffsmodell (Dänisch), Schiffe, Kanus, Segel- und Segelboote aller Art

WELT-BÜHNE

Freitag- und Samstag-Abend 8.30

Unsere lustige Oster-Überraschung

Felix Bressart der 2. B. populärste Charakterdarsteller

Siegfried Arno

Anny Ondra in der zweischlüssigen Komödie Eine Freundin so geliebt wie Du

ASTORIA-PALAST

Die Försterchristi

Friedrich Zellwies neue Familienkomödie mit Irene Erlinger / Paul Müller

Im Besonderen: 2 lustige Nelly- und Gertchen

Gewerkschaftshaus

An beiden Feiertagen sowie jeden Sonntag:

Frei-Konzert

Anerkannt gute und preiswerte Küche, billige Getränke

1. Feiertag (großer Saal): Männerchor Breslau

2. Feiertag (großer Saal): Arbeiter-Radfahrer

Gewerkschaftler und Parteigenossen unterstützen unser eigenes Unternehmen.

ATLANTIK

Feiertagskonzert - Gröbischer Straße 74

Abend 8.30 Uhr Letzte Vorstellung 9 Uhr

Riche rd Tauber Das lockende Ziel

Oper: Einzug zum und Bühnenstück

Ab Ostersonntag

Das große Festprogramm 12.15

Die Privatsekretärin

Die größte Bühnenkomödie

3 Hehlheils

Siegfried-Lichtspiele

Der gelbe Paß

Ein Film, der mit schmerzhafter Klarheit die Zustände bei den menschlichen Beziehungen schildert

Man sieht nach

Hauptrollen: Eine Mann, Walter Günter, Lina Frensch

Einmalige Aufführung am Freitag, 20. u. 21. April

1. und 2. Feiertag, anschließend 3. Feiertag

Gutes Musik-Programm

WAPPENHOF

1., 2. und 3. Feiertag 4 und 8 1/2 Uhr

2 Vorstellungen

mit dem großen Osterprogramm: Mariette Lenz, jugendliche Virtuosin in ihren Verwandlungen, Amati & Sylva, internationaler Musik-Virtuose, 2 Jostias, Hand- und Kopf-Virtuose, Eva Tribbles u. Partner, Luftspiele am hängenden Ferkel, Eva Blinn, Solo- und Charakterdarsteller, Giovanna, erste, russische Tempeltänzerin mit lebenden Schlangen Comitos, komisch Balance-Akt, Marion Etts & Comp., Variété im Variété Simm-Simm-Blum, die hervorragenden Parodisten Wappenhofwoche: Neues aus al. Welt, Wappenhof-Orchester, Letztes Kapellmeister, Max, neue 2. u. 3. Feiertag, ab 7 Uhr: Großer Festball

Frei-Konzert

2 Kapellen und das umgearbeitete Programm

1. u. 2. Feiertag, im kleinen Saal: Frei-Konzert

Wilhelmshafen

1., 2. und 3. Feiertag ab 3 Uhr

Frei-Konzert

Frei-Konzert am 2. und 3. Feiertag: Großer Osterball

Zentral

Die Osterfeier, am 6. April

Beginn 8.30 - Letzte Vorstellung 8.45 Uhr

Stürme über dem Nordmeer

Ein erschütterndes Drama aus dem ewigen Eis und Schnee des Hochgebirges

Das Fräulein von Kasse 12

Ein lustiger Film in 7 Akten mit Hans Räder, Hans Räder, Hans Räder

Himm & Gise

Geschichte Ungeschicklicher

Luna-Park

Konzert, Variété-Vorstellung

mit weltberühmten, ganz neuen Programmen

Abend 8 Uhr, Eintritt nur 20 Pf.

Variété-Vorstellung

mit weltberühmten, ganz neuen Programmen

Großer Saal, ab 8 Uhr

Festball

2. Osterfeiertag, ab 4 Uhr

Festball mit Variété-Einlagen

Festball „Zum Lesing“

Telefon 42822 Saal für Vornachmittag u. Festlichkeiten oder Art für

Seifenblasen

Ich kam nicht oft vor, daß ich in den Hof hinunter sah. Das, wie alles, was hinter Steinernen Vorderfronten...

Männer in der Eheberatung

Als ich kürzlich etwas über „Frauen in der Eheberatung“ geschrieben hatte, erhielt ich eine schriftliche Anfrage...

Mein Kind sucht Ostereier

Die Vögel singen, Die Gloden klingen, Zum Fest der Frühlingsfeier...

So hart sind die Zeiten, Die Menschen streiten Und haben wie gierige Geier...

Im Ei ruht verborgen Das Leben von morgen, Zur Freude kimmert die Leiter...

Henni Lehmann.

Die Jungen, die heiraten wollen, können nicht so zum Ziele kommen, wie sie möchten. Selten nur haben sie Befürchtungen...

Hemmungen der Eheschließung und Hemmungen während einer bestehenden Ehe — so lauten diese Männer — sind die Schwiegereltern...

Einmal habe ich leider ganz mit meinem Rat versagt. Da hatte ein älterer Jungferliche durch die Färbung eines Lebens...

Es ist begreiflich, wenn sich Männer da von der Aufregung hinreißen lassen, aber doch bedauerlich, wenn sie die Frau schlagen...

Der Zentralblid

Der Dolmetscher stürzte ins österreichische Konsulatsbüro von Monastir, wo ich als lehrer Hilfschreiber an meinem Federhalter...

Blechluchen für Ostern

Ostern ist die Zeit, in der vor allen Dingen Blechluchen gebakten werden. Die gut sind und deren Herstellung auch für den Arbeiterhaushalt erzwinglich ist...

ARBEIT UND WIRTSCHAFT

Der Schiedspruch für die schlesische Textilindustrie für verbindlich erklärt

Im Schiedsfall in der schlesischen Textilindustrie hat der Reichsarbeitsminister den Schiedspruch vom 24. März 1931, der unter dem Vorbehalt eines vom Reichsarbeitsminister für diesen Streitfall bestellten Schlichters gefällt worden ist, im öffentlichen Interesse für verbindlich erklärt. Diese Entscheidung ist ergangen, nachdem die Arbeitgeberseite dem Reichsarbeitsministerium gegenüber erklärt hat, der Arbeitgeberverband werde dahin wirken, daß im Durchschnitt keine höhere Herabsetzung der Stücklohnätze gelegentlich der jetzigen Neuregelung der Löhne vorgenommen wird als der sechsprozentigen Senkung der Tariflöhne im Schiedspruch entspricht, es sei denn, daß im Einzelfalle besondere Auswüchse bei der bisherigen Stücklohnansetzung eine stärkere Korrektur rechtfertige.

Zum Tarifstreit in der Herrenkonfektion

Der Schiedspruch zum Reichstarifvertrag in der Herrenkonfektion ist von den Arbeitnehmerorganisationen angenommen, vom Arbeitgeberverband abgelehnt worden. Die Arbeitnehmer haben Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruchs beantragt. Die Verhandlungen finden am 10. April statt.

Sieg bei der Betriebsratswahl

Die Betriebsratswahl auf der Marinewerft in Wilhelmshaven ergab für die freien Gewerkschaften bei 455 Stimmen einen Gewinn von 296 Stimmen und eine Steigerung der Mandatszahl von 18 auf 19. Die Stahlhelmer und Nationalsozialisten erhielten bei 510 Stimmen 44 mehr als im Vorjahre. Sie behielten ihre bisherigen drei Mandate im Arbeiterrat. Die christlichen Gewerkschaften errangen 110 Stimmen, jedoch kein Mandat. Die Angehörtenwahlen brachten wie im Vorjahre fünf freigezwählte und fünf „nationale“ Vertreter.

Arbeitsrechtliche Rundschau

Beziehung für verbundene Personen.

Die Arbeitsverhältnisse sind grundsätzlich bekanntlich den Arbeitsverhältnissen der Arbeiterklasse zu vergleichen. In diesem Sinne ist insbesondere bei tariflicher oder behördlicher Festlegung der Löhne, wo in gesetzlich zulässiger Weise Mehrarbeit geleistet wird, haben die Arbeitnehmer den Anspruch auf eine angemessene Vergütung. Als angemessene Vergütung gilt, wenn die Beschäftigten nicht eine andere Regelung vereinbaren oder besondere Umstände dies rechtfertigen, ein Zuschlag von 25 Prozent zu dem für die Mehrarbeitszeit abweichend bestimmten Normallohn.

Der Lohn ist häufig der, daß Arbeitnehmer auch in Fällen Mehrarbeit leisten, in denen eine gesetzliche Grundlohnansatz fehlt. So wurden Fälle in der Praxis an, wo für die angelernten Arbeiter mangels Anwesenheit eines Tarifvertrages eine tarifliche Zulage für die Mehrarbeit nicht in Betracht kommt. Über es wird hier an sich in Frage kommen, ob die tarifliche Zulage für die Mehrarbeit auch dann besteht, wenn die Mehrarbeit in einem anderen Betrieb geleistet wird. In der Rechtsprechung ist man sich nicht einig, ob auch in diesen Fällen der Arbeitnehmer Anspruch auf die tarifliche Zulage hat. In sich ist die Vereinbarung von Mehrarbeit in beiden Fällen gesetzlich unzulässig. Aber das hindert nicht, daß der Arbeitnehmer im Wege der ungesetzlichen Mehrarbeit den entsprechenden Lohn verlangen kann. Auf diesen Standpunkt hat sich nicht nur die Oberste Landesbehörde in mehreren Entscheidungen des Reichsarbeitsgerichts (z. B. 12. Januar 1929, Text Nr. 100, 10. S. 123) und auch das Reichsarbeitsgericht (Text Nr. 100, 10. S. 123) geäußert. Als entsprechende Mehrarbeitslohn wird, ähnlich wie das für die Fälle gesetzlich zulässiger Mehrarbeit ausgesprochen ist, ein Zuschlag zu dem Normallohn für die Mehrarbeitszeit in Höhe geltend zu machen.

Bestandteile

In jeder Zeit hat man in arbeitsrechtlichen Entscheidungen sich verhalten, wie bei der Frage von Bestellungsstellen bezeugt, die der Arbeitnehmer, um ein Engagement zu erhalten, auszuüben hat. Grundsätzlich ist davon auszugehen, daß der Lohn nur verlangt werden kann, wenn dies ausdrücklich oder stillschweigend vereinbart ist. Eine stillschweigende Vereinbarung wird man insbesondere dann annehmen können, wenn in dem Arbeitsvertrag oder in dem Tarifvertrag eine entsprechende Bestimmung besteht (vgl. Handb. d. Arb. R. Bd. 1, S. 224, 225). Dagegen kommt nur für die Fälle in Betracht, in denen ein von dem Arbeitnehmer per se zu behebendes Hindernis zur Beschäftigung nicht vorliegt.

In den Fällen aber, in denen der Arbeitgeber einen Gehalt-

nehmer, den er engagieren wollte, besonders aufgefordert hat, sich bei ihm vorzustellen, wird man den Gehaltsanspruch, wenn nicht ganz besondere Umstände entgegenstehen, aus dem Gesichtspunkt des Auftrages bejahen müssen. Dies gilt auch dann, wenn der Arbeitsvertrag auf Grund der Vorstellung nicht zustande gekommen ist (vgl. Handb. d. Arb. R. Bd. 1, S. 220 mit weiteren Zitaten).

Neue arbeitsrechtliche Bestimmungen

Die arbeitsrechtliche Gesetzgebung war im verflochtenen Berichtsmaterial spärlich.

In Betracht kommt die VO vom 12. Februar 1931 (RGBl. S. 28) über Abänderung der Betriebsvertretung bei der Reichsfinanzverwaltung.

Außerdem greift die VO vom 18. Februar 1931 (RGBl. S. 28) den Bezirk des Ausschusses für Krawattenarbeit in Arafeld anderweitig ab.

Neue Entscheidungen des Reichsarbeitsgerichts

Der Kündigungsschutz für Betriebsratsmitglieder kann nicht durch befristete Kettenarbeitsverträge umgangen werden. (RAG. n. 4. 2. 31 — 440/30.)

Eine Bundeslegiertenwahl ist unzulässig, wenn fünf wahlberechtigte Arbeiter von der Wahl keine Kenntnis hatten. (RAG. n. 4. 2. 31 — 419/30.)

Eine von der Krankenkasse angeordnete Genesungskur gilt als tarifliche Krankenzustellung. (RAG. n. 4. 2. 31 — 545/30.)

Rückwirkende Allgemeinverbindlichkeits-Erklärung wirkt auch auf die vor Allgemeinverbindlichkeits-Erklärung aufgeschlossenen Arbeitsverträge. (RAG. n. 7. 2. 31 — 363/30.)

Der Schadensersatzanspruch des Lehrlings nach § 1271 GewD. beginnt nicht von der tatsächlichen, sondern der rechtlichen Beendigung des Lehrverhältnisses zu rechnen. (RAG. n. 7. 2. 31 — 357/30.)

Eine Tarifbeteiligung kraft Verhandlungszugehörigkeit oder Allgemeinverbindlichkeit ist stärker als eine Beteiligung durch Berufung auf den TB. Eine Beteiligung durch Berufung kann daher gegenüber den anderen Beteiligungen nur Platz greifen, wenn es sich um einen günstigeren TB. handelt. (RAG. n. 7. 2. 31 — 525/30.)

Kündigung eines Arbeitnehmers während der Sperrfrist nach der Stilllegung VO. zum Ende der Sperrfrist ist zulässig. (RAG. n. 11. 2. 31 — 353/30.)

In den Fällen, in denen das Arbeitsverhältnis noch nicht als beendet angesehen wird, hat das Arbeitsgericht über den Bestand des Arbeitsvertrages und somit auch über den wichtigen Grund im Sinne des § 30 RVerfG zu befinden. Das Reichsarbeitsgericht hat die Frage des wichtigen Grundes als Vorfrage für die Kündigung nur dann zu entscheiden, wenn sich die Parteien darüber einig sind, daß das Arbeitsverhältnis beendet ist. (RAG. n. 11. 2. 31 — 457/30.)

Selbst wenn der Arbeitgeber allgemein erklärt, er zahle keine tariflichen Löhne, so befreit das nicht den Arbeitnehmer von der Pflicht zur tarifmäßigen Lohnzahlung, wenn er nicht eine im Tarifvertrage vorgesehene Lohnabwertung über sich ergehen lassen will. (RAG. n. 11. 2. 31 — 304/30.)

Einseitiger und ungesetzlicher Einbruch in den Kündigungsschutz. (RAG. n. 14. 2. 31 — 468/30.)

Verletzung der Schweigepflicht eines Betriebsratsmitgliedes durch die Kündigung eines Arbeitnehmers ist strafbar. (RAG. n. 14. 2. 31 — 512/30.)

Die Tarifregelung schafft Verantwortung für eine entsprechende Tarifregelung während der gesamten Tarifperiode. (RAG. n. 14. 2. 31 — 309/30.)

Das Zwischenschalten eines neuen Tarifvertrages ist unzulässig, wenn es sich bei dem im Einzelfalle um einseitige Abänderung im Rahmen eines Arbeitsvertrages handelt. (RAG. n. 15. 2. 31 — 25/30.)

Arbeitskonflikte in Norwegen

Die norwegische Industrie ist gegenwärtig mit Konflikten konfrontiert. In verschiedenen Teilen der Industrie herrschen gespannte Verhältnisse. Die Einigungsversuche sind mißglückt. Es kam am 8. April ein Scheitern der Verhandlungen, das nach 1000 Arbeitern unzulässig wurde. Das neue geschlossene Abkommen über die Arbeit in der gesamten norwegischen Industrie. Im Einzelfalle können sich die Verhandlungen durch einen Streikspiegel dem Arbeitskampf anschließen.

Betriebsratswahl der Dresdener Straßenbahner

Gang des Betriebsratswahlverfahrens — Uebungswort

Am 12. bis 15. März fanden die Wahlen zur Betriebsratswahl für die Betriebsratswahl der Dresdener Straßenbahner statt. Im Wahlverfahren sind die Stimmzettel des Betriebsratswahlverfahrens (Stimmzettel) der Stimmzettel des Betriebsratswahlverfahrens (Stimmzettel) und eine Liste mit den Namen der Kandidaten. Die Wahlberechtigten können ihre Stimmzettel in Gegenwart der Wahlkommission abgeben.

Am 12. März fanden die Wahlen zur Betriebsratswahl für die Betriebsratswahl der Dresdener Straßenbahner statt. Im Wahlverfahren sind die Stimmzettel des Betriebsratswahlverfahrens (Stimmzettel) der Stimmzettel des Betriebsratswahlverfahrens (Stimmzettel) und eine Liste mit den Namen der Kandidaten. Die Wahlberechtigten können ihre Stimmzettel in Gegenwart der Wahlkommission abgeben.

588 Stimmen (im Vorjahre 1010) und auf die Liste 3 (im Vorjahre 299 Stimmen).

Mandate erhalten: die freigewerkschaftliche Liste 8 (im Vorjahre 7), die christliche Liste 3 (im Vorjahre 6) und die Nazi-Liste 2. Trotz der ungeheuren Wirtschaftskrise, die unterliegt, das radikale Gebaren der Rechts- und Links-Extreme; häufige arge Verwirrung in der Arbeitnehmerenschaft auslöst, hat sich für die freigewerkschaftliche Richtung im Betriebsratverband, Abteilung Straßenbahn, entschieden.

Somit von den vielen Versprechungen der Christen, hat Richtung die Hälfte ihrer Mandate verloren.

Ein Teil der bisherigen Wähler dieser Liste hat diesmal Stimme den Nazis gegeben, sie werden aber recht bald erkennen, wo wirkliche und erfolgreiche Interessenvertretung für das Jahrgespersonal der Straßenbahn vorgenommen wird, und können nur die freigewerkschaftlich organisierten Betriebsratsmitglieder der Betriebsabteilung Straßenbahn im Betriebsratverband sein.

Auch Ford übt Steuerflucht

Die Muttergesellschaft der europäischen Ford-Gesellschaft befindet sich in England, die Tochtergesellschaften in Deutschland, Holland, Frankreich, Italien und Dänemark. An den Kapitalien der Tochtergesellschaften war die englische Muttergesellschaft mit je 60 Prozent und an der italienischen sogar 70 Prozent beteiligt. Die Ford-Unternehmungen des europäischen Kontinents brachten der Muttergesellschaft hohe Gewinne, im Vorjahre mehr als 15 Millionen Mark. Um diese Gewinne nach den englischen Steuergesetzen versteuern zu müssen, wurde in Luxemburg eine Dachgesellschaft gegründet, der die englische Muttergesellschaft ihre Beteiligung an den Ford-Betrieben erwähnten Länder übertrug und zwar zu einem Preis, der etwa 15 Millionen Mark über den Kennwert des Aktienbetrags hinausgeht. Diese Kapitalsumme soll den Aktionären der Muttergesellschaft in späterem Zeitpunkt in Form von Dividenden, die in England nicht steuerpflichtig sind, verteilt werden, während die Gewinne der europäischen Betriebe die maßgebende Steuerlast Luxemburgs genießen sollen. Im übrigen macht die Ford-Gesellschaft selbst im Jahre 1930 sehr gute Geschäfte. Die Bilanz der Muttergesellschaft zeigt in diesem Jahre für englische und irische Geschäft einen gegenüber dem Vorjahre um 7,6 Prozent erhöhten Gewinn. Unter Einfluß der Tochtergesellschaften wurden 1930 nach den bisherigen Verhältnissen ebenfalls wie im Jahre 1929 26 Prozent des Aktienkapitals rein verdient. Von den europäischen Ford-Unternehmungen, ihre Bilanzen bereits veröffentlichten, zeigte im Jahre 1930 dänische Tochtergesellschaft eine Gewinnsteigerung um 11 Prozent, während die belgische von einem Rückgang des Reingewinns 12,8 Prozent berichtet.

Der deutsche Außenhandel

ergibt im Februar im reinen Warenverkehr, aber einschließlich Reparationslieferungen, einen Ausfuhrüberschuß von 158 Millionen Mark gegenüber 58 Millionen Mark im Januar und etwa 45 Millionen Mark im Februar 1930. Das will aber ein Ausfuhrüberschuß von einunddreißig Millionen Mark betragen, wenn die Einfuhr ständig fast ein Beispiel die Kohleerzeugung im Februar 1931 gegenüber dem Februar des vorigen Jahres um fast 200 Millionen Mark zurückgegangen ist?

Die Einfuhr im reinen Warenverkehr wird im Februar 1931 620,5 Millionen Mark ausgewiesen. Dazu kommt noch eine Einfuhr von Silbererz in Höhe von 53 Millionen Mark. Von der Einfuhr entfallen 171,8 Millionen auf Lebensmittel (Januar 1931: 213,4, Februar 1930: 278,4) und 331,4 Millionen auf Kohleerzeugung. Der Kohleerzeugungsbetrag im Februar 1930 523,8 Millionen Mark. Es liegt also nur ein wertvoller Rückgang, der sich durch die Preissteigerung der großen Kohleerzeugung erklären würde, vor, sondern auch mengenmäßiger. Allerdings muß man in Betracht stellen, daß die Arbeiter während der Preisdepression immerhin mit höheren Löhnen rechnen. Andererseits müßte die weitere Steigerung auf einzelnen Märkten die Einfuhr beleben, was leider noch nicht festzustellen ist.

Die Einfuhr beträgt 732 Millionen Mark. In reinen Reparationslieferungen in Höhe von 45,1 Millionen Mark, so daß die Gesamteinfuhr auf 777,5 Millionen Mark stellt. Der Hauptposten entfällt auf Fertigwaren. Die Fertigwaren-Einfuhr wird für Februar 1931 mit 591 Millionen Mark angegeben; gegenüber dem Vormonat (575,1 Millionen) liegt die Steigerung bei. Sie betrug aber im Februar 1930 nicht weniger als 755,9 Millionen Mark. Der Ueberschuß ist also nicht beträchtlich. Inwieweit hat im Februar der Export in Textilien, ebenso wie auch der Export in Eisenbahnmaterial.

Kapitalverkehr für die Finanzierung des Außenhandels hat eine Auswirkung auf die arbeitsrechtliche Bewegung ergeben. Demnach hat die Einfuhr im Februar arbeitsrechtlich 25,2 Millionen Mark ausgewiesen gegenüber 24,5 Millionen im Januar. Die Einfuhr an Reparationslieferungen hat sich von 27,9 Millionen im Januar auf 30,5 Millionen erhöht. Die Steigerung im Export beträgt demnach etwa 9 Prozent, was immerhin als ein mangelhaftes Zeichen zu registrieren ist.

Hartes Wasser nimmt der Seife die Waschkraft!

Wenn Sie wüßten, welche Mengen Seife jahraus, jahrein allein in Ihrem Haushalt durch hartes Wasser vermindert werden — Sie würden erschrecken!

Das harte Brunnen- oder Leitungswasser immer vorher weich gemacht werden, und hierzu soll man in jedem Waschtisch und in jedem Reinigungsraum vor Bereitung der Waschlauge immer etwas Harter Seife geben. Harter macht das Wasser weich, angenehm und zum Waschen vorzüglich geeignet.

zum Weichmachen des Wassers zum Einweichen der Wäsche!

Was sich seit 50 Jahren bewährt hat, muß gut sein!

Blau, das Meer liegt fächernd seine Blütenweihen Schaumkronen — und doch ist dies alles fürchtbarer als die Hölle.

Das Thermometer zeigt 22 Grad im Schatten, als Casanova und ich mit unserer wühlengelassenen Erdmaschine, dem „weißen Fuchs“, hinter Gasse das Meer des Meeres erreichen. Im Wege stand ein junger gelblicher Arbeiter, der uns seine Dienst anbot, und ich nahm „Geld“ zu unserer Hilfe hinten mit auf den Weg.

Die einzige Straße, die Gasse mit dem alten Alko der Kreuzteller verbindet, ist der Strand des Meeres selber. Wind und Sand haben sie gebildet. In weitgeschwungenem Bogen läuft sie um die strahlende Bucht herum, schmal wie die hitzende Klinge eines Schwertensabers, mit halbs gelben Häusern, seinen innengerichteten Fenstern als diamantbesetzten Stoff und mit den weißen Kalksteinlippen von Alko als Spitze, die fern in das köhlende Meer sticht.

Schon nach wenigen Minuten schaukelte das hoch gebaute Gestell unseres Seiwagens den Meeresstrand auf. Tief sanken die Räder in die in den Strand gegrabene Wagenspur. Jener peinliche Augenblick war gekommen, wo das Rad der Maschine schmächtig um sich selber rafft. Hände und Spaten begannen ihre Tätigkeit, die aufgeschauften Sandmassen beiseite zu scharren. Wir nahmen „Praxir“, unseren Knochapparat heraus, um unseren Kampf mit dem Sande zu gewinnen.

Es war zwölf Uhr mittags. Leonore schaute, ihr Gesicht glühte unter ihrem Tropenhut in einer beängstigenden blauen Röte, als müßte sie jeden Augenblick unter der Hitze zu Boden sinken. Die weiße Landschaft glänzte in der Sonne wie Schnee. Ein paar Palmen, trostlos und blätterarm, erhoben abwärts wie eine Schar von Bettlern ihre verkrüppelten Leiber über den Dünen.

Die Räder mahnten im Sand. Von Schweiß triefend, drängten die Arbeiter einer jüdischen Oelfabrik am Strande zur Mittagspause, rissen ihre Mittel herab und hängten sich beklagenslos in das Meer. Wir traten in die Trümpfe eines fliegenden Händlers, vor der Fabrik und ließen uns ein Glas mit Fruchtwasser reichen.

Als wir wieder aufstehen, waren Sottel und Fäulnis glühend geworden wie ein Fließblei, das wir vor Schmerzen hochhusten. Köhlerer Duft begann in der Bewegung ankere Straßen zu kreisen. Bald spritzte das Wasser, bald der Sand unter unseren Rädern auf. Das heiße Herz der Maschine unter mir flüsterte, der leuchtende Wind fuhr von oben gegen meine Brust, wühlte mir den Tropenhut vom Kopf und warf ihn ins Meer.

Wir schickten ihn wieder und begannen die Fahrt von neuem.

Unter mir dampften die Asphalt. Ich geriet in Gefahr, mir an ihrem glühenden Güter die nackten Rücken oder die Hüfte zu verletzten, die nur in gelblichen Flecken. Erkenntlich schau ich in solchen Augenblicken, was die brennende Hitze, die menschenliche Kraft gegen sie zu kämpfen vermag, wenn die Hitze der Erde schmerzhaft, das Rad mit Sand verkrüppelt ist, mit wüstenhaftem Gestank, das man irgendwo in der Ferne eines Kriegers in diesem furchtbaren Lärm gefühlt hat, während von unten der glühende Fuß des Meeres ihr vom Hüfte weht.

Je weiter ich fuhr, desto mehr empfand ich die wüstenhafte Hitze auf einer Reise, die über einen weiten Weg in das Meer. Wenn ich nicht zu weit links stehen würde, so würde der heiße, gelbliche Meereswind einfallen, einen Schweiß auf meine Haut zu lassen, der mich in Schrecken versetzen würde.

Schauer! Schauer! Der Regen blies mich, das Wasser spritzte, der Arbeiter lachte, Leonore lachte auf mich zu.

Über im gelben Regenbogen schauete mir der blaue Rand seiner Hüfte über dem Meer, auf der wir mit verdorrten Gesichtern und auf einer Reise, die über einen weiten Weg in das Meer. Wenn ich nicht zu weit links stehen würde, so würde der heiße, gelbliche Meereswind einfallen, einen Schweiß auf meine Haut zu lassen, der mich in Schrecken versetzen würde.

Im gelben Regenbogen schauete mir der blaue Rand seiner Hüfte über dem Meer, auf der wir mit verdorrten Gesichtern und auf einer Reise, die über einen weiten Weg in das Meer. Wenn ich nicht zu weit links stehen würde, so würde der heiße, gelbliche Meereswind einfallen, einen Schweiß auf meine Haut zu lassen, der mich in Schrecken versetzen würde.

Im gelben Regenbogen schauete mir der blaue Rand seiner Hüfte über dem Meer, auf der wir mit verdorrten Gesichtern und auf einer Reise, die über einen weiten Weg in das Meer. Wenn ich nicht zu weit links stehen würde, so würde der heiße, gelbliche Meereswind einfallen, einen Schweiß auf meine Haut zu lassen, der mich in Schrecken versetzen würde.

Im gelben Regenbogen schauete mir der blaue Rand seiner Hüfte über dem Meer, auf der wir mit verdorrten Gesichtern und auf einer Reise, die über einen weiten Weg in das Meer. Wenn ich nicht zu weit links stehen würde, so würde der heiße, gelbliche Meereswind einfallen, einen Schweiß auf meine Haut zu lassen, der mich in Schrecken versetzen würde.

Im gelben Regenbogen schauete mir der blaue Rand seiner Hüfte über dem Meer, auf der wir mit verdorrten Gesichtern und auf einer Reise, die über einen weiten Weg in das Meer. Wenn ich nicht zu weit links stehen würde, so würde der heiße, gelbliche Meereswind einfallen, einen Schweiß auf meine Haut zu lassen, der mich in Schrecken versetzen würde.

Im gelben Regenbogen schauete mir der blaue Rand seiner Hüfte über dem Meer, auf der wir mit verdorrten Gesichtern und auf einer Reise, die über einen weiten Weg in das Meer. Wenn ich nicht zu weit links stehen würde, so würde der heiße, gelbliche Meereswind einfallen, einen Schweiß auf meine Haut zu lassen, der mich in Schrecken versetzen würde.

Im gelben Regenbogen schauete mir der blaue Rand seiner Hüfte über dem Meer, auf der wir mit verdorrten Gesichtern und auf einer Reise, die über einen weiten Weg in das Meer. Wenn ich nicht zu weit links stehen würde, so würde der heiße, gelbliche Meereswind einfallen, einen Schweiß auf meine Haut zu lassen, der mich in Schrecken versetzen würde.

Im gelben Regenbogen schauete mir der blaue Rand seiner Hüfte über dem Meer, auf der wir mit verdorrten Gesichtern und auf einer Reise, die über einen weiten Weg in das Meer. Wenn ich nicht zu weit links stehen würde, so würde der heiße, gelbliche Meereswind einfallen, einen Schweiß auf meine Haut zu lassen, der mich in Schrecken versetzen würde.

Im gelben Regenbogen schauete mir der blaue Rand seiner Hüfte über dem Meer, auf der wir mit verdorrten Gesichtern und auf einer Reise, die über einen weiten Weg in das Meer. Wenn ich nicht zu weit links stehen würde, so würde der heiße, gelbliche Meereswind einfallen, einen Schweiß auf meine Haut zu lassen, der mich in Schrecken versetzen würde.

Im gelben Regenbogen schauete mir der blaue Rand seiner Hüfte über dem Meer, auf der wir mit verdorrten Gesichtern und auf einer Reise, die über einen weiten Weg in das Meer. Wenn ich nicht zu weit links stehen würde, so würde der heiße, gelbliche Meereswind einfallen, einen Schweiß auf meine Haut zu lassen, der mich in Schrecken versetzen würde.

Im gelben Regenbogen schauete mir der blaue Rand seiner Hüfte über dem Meer, auf der wir mit verdorrten Gesichtern und auf einer Reise, die über einen weiten Weg in das Meer. Wenn ich nicht zu weit links stehen würde, so würde der heiße, gelbliche Meereswind einfallen, einen Schweiß auf meine Haut zu lassen, der mich in Schrecken versetzen würde.

Im gelben Regenbogen schauete mir der blaue Rand seiner Hüfte über dem Meer, auf der wir mit verdorrten Gesichtern und auf einer Reise, die über einen weiten Weg in das Meer. Wenn ich nicht zu weit links stehen würde, so würde der heiße, gelbliche Meereswind einfallen, einen Schweiß auf meine Haut zu lassen, der mich in Schrecken versetzen würde.

Der historische Materialismus, seine Gegner und seine Ausleger

Von Anna Siemsen

Was Adler gibt im Verlag von G. Reub, Berlin, ein Lehrbuch der materialistischen Geschichtsauffassung heraus, dessen erster Band seit einigen Monaten vorliegt und bereits eine Reihe von Besprechungen veranlaßt hat.

Wenn ich auf dieses Buch erneut zurückgreife, so hat das einen doppelten Grund. Der erste ist ein allgemeiner. Es scheint mir eine schlechte Gewohnheit, nur von neuen Büchern zu sprechen und mit einer einmaligen Beurteilung sie sozusagen zu den Akten zu legen. Ein Buch, das überhaupt eine Besprechung wert ist, enthält seine Bedeutung kaum beim ersten Lesen und bestimmt nicht im ersten Jahre seines öffentlichen Daseins. Durch unsere Gewohnheit, die nur durch Handels- und Kasseninteressen diktiert, also völlig antihistorisch ist, nur oder vorzugsweise Neuerscheinungen zu besprechen, verfallen wir das öffentliche Urteil und seinen Gebrauch und Erkenntnisstrich in ganz falsche Bahnen. Jedes sozialistische Publikationsorgan sollte einen Ehrenpunkt daraus machen, daß die Mehrzahl seiner Bücherbesprechungen nicht Erstbesprechungen seien. Aber das dahin ist freilich ein langer Weg.

Der zweite Grund betrifft Adlers Buch speziell. Ein Lehrbuch der materialistischen Geschichtsauffassung hat heute notwendig ein ganz anderes Gesicht als vor einem Menschenalter. Damals handelte es sich vor allem darum, die Grundzüge des Marxismus unter die Massen zu bringen. Bürgerliche und marxistische Wissenschaft waren durch einen solchen Abgrund getrennt, daß eine Berührung nicht stattfand. Die bürgerliche Marxkritik konnte sich die größte Unkenntnis, das höchste Mißverstehen gestatten, ihre Adepten glaubten ihr unbedenken. Die marxistische Wissenschaft und Propaganda aber blieb von ihr durchaus un-

Großstadtoffen

Die Reichen sind noch schiffalhaft verbunden mit Nichtslehren, die, verkrüppeltes Leid, farr'n im Karfreitagshüpfleid auf Straßen, die zu Kreuzen sich gefunden.

Doch einst heilt sich die Großstadt jenenoffen, es weiten sich die Straßen und die Gassen, anstehen in Einheit Proletariermassen: Im Alltagskampf erfaßt sich unser Überhoben.

G. J. Schneider.

beeinträchtigt und operierte mit den von dem Meister übernommenen Methoden, wobei sie höchstens auf dem Gebiete der Naturwissenschaften eine solche beim Determinismus machte. Untersuchungen über die erkenntnistheoretischen Grundlagen der marxistischen Geschichtsauffassung liegen ihr fern. Das letzte ungeschickte und große Versagen dieser Schule liegt jetzt nur in Adlers „Materialistischer Geschichtsauffassung“. In diesem Standardwerk wird man sich die Methoden dieser Zeit zu bedienen haben. Aber man kann sich jetzt mit Sicherheit sagen, daß es das letzte seiner Art werden wird. Eine große Geschlossenheit und Unerschütterlichkeit, ein gleich „unerschütterlicher“ Marxismus ist nicht mehr möglich.

Wenn die Beschäftigten haben sich geändert, trotz aller Widerstände, trotz aller Vorurteile, trotz des Gefährtes von überkommenen Methoden ist die bürgerliche Wissenschaft weitgehend von ihm befreit. Teilweise erkennt sie das selber gerührt und getrieben — ungerührt und erschrocken — Methoden der Untersuchung, die von Marx kommen, ohne das zu wissen. Teilweise bekämpft sie das Gefühl, daß sie selber von marxistischen Hebel befreit ist, und bekämpft gegen Marx und den Marxismus Sturm zu legen. Gewissenlos Marxismus ist ein ebenso inkohärentes wie unerschütterliches Zeugnis.

Dies bedeutet: mit marxistisch kritischer bürgerliche Wissenschaft kommt man ohne einen gewissen Erfolg auf jeder Seite nicht aus. Das hat nur einen Grund: die bürgerliche Wissenschaft, welche die marxistische Geschichtsauffassung und geschichtswissenschaftliche Methoden von Marxismus überwinden und auf die marxistische Methode mit ganz naturwissenschaftlichen wissenschaftlichen und methodologischen Elementen ersetzen. Dabei werden marxistische Methoden und Methoden, die der Zustand und wissenschaftlich durch die Abgrenzung weiterer Kreise der Wissenschaften, ist überhaupt auf theoretische Zusammenhänge abzugeben. Man versteht das mit der Behauptung, daß die marxistische Geschichtsauffassung über wissenschaftlichen Erkenntnisgebieten liegt. In Wahrheit liegt eine Abgrenzung nur gegen die Untersuchung marxistischer Anschauung und das Bewußtsein, daß die Wissenschaft der bürgerlichen Wissenschaft nicht unerschütterlich ist, das in jedem Falle Marx Begriffe und Methoden der bürgerlichen Wissenschaft.

Der marxistische Kampf ist ein unerbittlicher Kampf um den Marxismus, der die marxistische Geschichtsauffassung gegenwärtig mit unerschütterlichem Determinismus und sich nur in dieser Richtung des Marxismus er nicht unerschütterlich enthalten ist. Die der Wissenschaft ist die Richtung die sich nicht erschüttern und gelassen. Man wird in jeder Hinsicht die Richtung der Wissenschaft nicht ohne einen Kampf mit der bürgerlichen Wissenschaft.

Der marxistische Kampf ist ein unerbittlicher Kampf um den Marxismus, der die marxistische Geschichtsauffassung gegenwärtig mit unerschütterlichem Determinismus und sich nur in dieser Richtung des Marxismus er nicht unerschütterlich enthalten ist. Die der Wissenschaft ist die Richtung die sich nicht erschüttern und gelassen. Man wird in jeder Hinsicht die Richtung der Wissenschaft nicht ohne einen Kampf mit der bürgerlichen Wissenschaft.

Der marxistische Kampf ist ein unerbittlicher Kampf um den Marxismus, der die marxistische Geschichtsauffassung gegenwärtig mit unerschütterlichem Determinismus und sich nur in dieser Richtung des Marxismus er nicht unerschütterlich enthalten ist. Die der Wissenschaft ist die Richtung die sich nicht erschüttern und gelassen. Man wird in jeder Hinsicht die Richtung der Wissenschaft nicht ohne einen Kampf mit der bürgerlichen Wissenschaft.

Der marxistische Kampf ist ein unerbittlicher Kampf um den Marxismus, der die marxistische Geschichtsauffassung gegenwärtig mit unerschütterlichem Determinismus und sich nur in dieser Richtung des Marxismus er nicht unerschütterlich enthalten ist. Die der Wissenschaft ist die Richtung die sich nicht erschüttern und gelassen. Man wird in jeder Hinsicht die Richtung der Wissenschaft nicht ohne einen Kampf mit der bürgerlichen Wissenschaft.

Der marxistische Kampf ist ein unerbittlicher Kampf um den Marxismus, der die marxistische Geschichtsauffassung gegenwärtig mit unerschütterlichem Determinismus und sich nur in dieser Richtung des Marxismus er nicht unerschütterlich enthalten ist. Die der Wissenschaft ist die Richtung die sich nicht erschüttern und gelassen. Man wird in jeder Hinsicht die Richtung der Wissenschaft nicht ohne einen Kampf mit der bürgerlichen Wissenschaft.

Der marxistische Kampf ist ein unerbittlicher Kampf um den Marxismus, der die marxistische Geschichtsauffassung gegenwärtig mit unerschütterlichem Determinismus und sich nur in dieser Richtung des Marxismus er nicht unerschütterlich enthalten ist. Die der Wissenschaft ist die Richtung die sich nicht erschüttern und gelassen. Man wird in jeder Hinsicht die Richtung der Wissenschaft nicht ohne einen Kampf mit der bürgerlichen Wissenschaft.

abnet, deren Grundgedanke der strengen Geschlossenheit naturwissenschaftlichen Geschehens auf die Gesellschaft anwendend, sprechend dem andersartigen Tatsachengebiet eine andere, die gesellschaftswissenschaftliche oder marxistische Methode forschend ausbildend.

Sie hat in einer ausführlichen Besprechung der Curia-Berichte erfaßt. Er schreibt:

„Das ist eine wesentliche Einengung der marxistischen Theorie, die somit nur als eine Teilwissenschaft neben der bürgerlichen Betrachtungsweise, die dem Marxismus (das) nichts anderes sein soll als Soziologie) übergeordnet ist, aus der Erkenntnistheorie. Die Gültigkeit der wissenschaftlichen Erkenntnistheorie wird dann nicht mehr mehr hergeleitet, sondern als ein geschichtlicher und sozialer Standort, sondern aus einer übergesellschaftlichen und in Wirklichkeit jenseits gesellschaftlichen Sphäre liegenden Erkenntnistheorie mit logischen Deduktionen nachgewiesen, daß der Marxismus deswegen die beste Wissenschaft ist, weil er die Wissenschaft kämpfenden Proletariats ist, sondern weil die Erkenntnistheorie ihm aus eigener Machtvollkommenheit dieses Zeugnis erteilt. Damit wird aber der wissenschaftlich umwälzende Charakter marxistischer Wissenschaft ihres überragenden Standpunktes über den bürgerlichen Teilwissenschaften beraubt und Theorie neben anderen vermindert. Sie verliert auch die Forderung darauf, die gesamte Welt in den Umkreis ihrer Geltung zu ziehen.“

Diese Ausführungen scheinen mir auf einem Mißverständnis der Curia-Berichte zu beruhen. Adler sieht im Marxismus den auf das ganze Gebiet gesellschaftlichen Geschehens den anzuwenden, welchen die Naturwissenschaft erst zur Wissenschaft gemacht hat: den Grundgedanke der durchgehenden und einheitlichen Gesetzmäßigkeit allen Geschehens. Dadurch hat der Marxismus erst die Möglichkeit einer Gesellschaftswissenschaft über sich zu schaffen, da vorher nichts anderes vorhanden war, als die Beschränkung von Tatsachen. Und alle sogenannte bürgerliche Wissenschaft, welche gesellschaftliche Tatsachen unter dem Namen der Geisteswissenschaften oder historischen Wissenschaften (namentlich) erhält ihren wissenschaftlichen Charakter nur, weil sie sich der marxistischen Methode nähert, den Grundgedanken der Gesetzmäßigkeit gesellschaftlichen Geschehens annimmt. Erscheinungen des menschlichen Lebens und Bewußtseins gesellschaftlichen Beziehungen des Menschens seine Probleme verhält sich zur Wissenschaft. Man kann danach so wenig behaupten, daß eine solche Auffassung der Marxismus zur Wissenschaft wurde, wie man die mit Descartes und Bacon beginnenden Methoden naturwissenschaftlicher Erkenntnis als Teilwissenschaften der mittelalterlichen Naturbeschreibung, neben Alchemie und Astrologie ordnen kann.

Damit ist aber auch der Einwand hinfällig, daß erkenntnistheoretische Rechtfertigung des Marxismus im Widerspruch zu der von Marx und Engels geforderten Bewährung der revolutionären Praxis. Das Kriterium jeder Wissenschaft ist nicht nur die Zukunft vorausragt — weil sie ja den tatsächlichen Gang des Geschehens vorausberechnet — sondern die dies vorausgesehenen Geschehen auch planmäßig bewirkt. Die Hydrostatik wäre keine Wissenschaft, wenn sie nicht wäre, durch Kanal- und Dammbauten den Lauf eines Flusses zu bestimmen.

Die Biologie, die jetzt beginnt sich zur Wissenschaft zu entwickeln, kann eben deswegen das Werden von Pflanzenarten planmäßig angeht. Nur sofern die Soziologie heute ist, das gesellschaftliche Geschehen vorauszufragen und der Erkenntnis keines gesellschaftlichen Ablaufs herauszuheben zu beeinflussen, hat sie den Anspruch darauf, Wissenschaft zu sein. Und daraus ist in der Tat die revolutionäre Praxis die Wahrheitssuche für die marxistische Geschichtsauffassung, wie der haltbare Stamm oder die tragfähige Brücke die Wahrheit für die Theorie der Staat ist.

Trotzdem behält die Erkenntnistheorie ihre methodische Bedeutung. Sie ist freilich nicht gesellschaftlich transzendent, das wird Adler am wenigsten behaupten, da er so klar, daß der Realität und jede menschliche Funktion nur in der Gesellschaft gegeben sind. Auch die Erkenntnis ist als gesellschaftliche Funktion. Aber damit wird nicht aufgehoben die Notwendigkeit, diese Erkenntnis zu analysieren und wenig die andere, die Grenzen festzustellen, in denen sie zu wirken kann. Erkenntnistheorie ist Grenzwissenschaftliche Methodenlehre. Damit ist sie der Soziologie oder dem Marxismus nicht „übergeordnet“, so wenig wie die Mathematik Naturwissenschaft ist. Beides ist mit einander gegeben, freilich das andere. Und es handelt sich im Grunde um einen Wechsel der Fragestellung. So einfach es ist, zu behaupten, daß die Erkenntnis nicht unerschütterlich unerschütterlich ist, verliert vor marxistischer Betrachtung keine Gültigkeit. Manles sind gleiche Feststellungen von erkenntnistheoretischen. Aber ebenso wie wir die nur im Bewußtsein des Menschens gegeben und daher gesellschaftlich bedingten Zahlen- und nachfolgenden Aussagen zur Kritik unserer wissenschaftlichen Theorien, so bestreiten wir die Erkenntnistheorie zur Kritik der Abgrenzung logischer Feststellungen. Daß solche Feststellungen möglich sind, zeigt aber, wie notwendig die Untersuchungen, wie wissenschaftlich es ist, daß sie der Grenze erreicht werden. Es ist hier nicht Raum, zu den Feststellungen und Definitionen Adlers Stellung zu nehmen, nicht möglich, daß das Buch seinen Zweck erreicht, das in der marxistischen Untersuchung zu beleben und so den Menschen unserer Zeit zu dienen: durch Klärung der Wissenschaft und Sicherung der theoretischen Grundlagen eine klare und planmäßige, eine revolutionäre Praxis zu schaffen.

Justiz-Geschichten

Wittelsbach.

Der Richter:

„Wenn Sie mich erlauben, so frage ich Sie: was ist das für ein Mensch?“

„Es sieht aus wie ein Mensch, der man ihn an der Hand nehmen könnte.“

„Ja, aber warum hat er die Hand der Frau?“

Der Angeklagte:

„Ich bin ein Mensch — ich will wissen, was das für ein Mensch ist.“

„Ich würde mir die Antwort nicht geben, wenn ich nicht könnte.“

„Ich bin ein Mensch, ich will wissen, was das für ein Mensch ist.“

„Ich würde mir die Antwort nicht geben, wenn ich nicht könnte.“

Der Angeklagte:

„Ich bin ein Mensch, ich will wissen, was das für ein Mensch ist.“

„Ich würde mir die Antwort nicht geben, wenn ich nicht könnte.“

Der Richter:

„Wenn Sie mich erlauben, so frage ich Sie: was ist das für ein Mensch?“



Endlich das langersehnte Leicht-Motorrad . .

und das Lindcar-Motorfahrrad ist Klasse

Günstiger kann man nicht kaufen!

Sehr preiswert bei günstigen Bedingungen - Motor von Fichtel & Sachs - Geschwindigkeit 30 km

Lindcar-Niederlage: **Feldstraße 24**

Rettet das Theater!

Vorstand und Verwaltungsrat des Verbandes der deutschen Volksbühnenvereine erlassen die folgende Kundgebung:

Die freie kulturelle Arbeit, das geistige Schaffen, die Kunst und ihre Organe befinden sich augenblicklich in einem Zustand stärkster ideeller und materieller Bedrohung. Mehr und mehr wird die Kunstpflege ungeistigen und kulturfeindlichen Tendenzen unterworfen und damit ihrer freien Entfaltung beraubt. Daneben vertritt sich unter dem Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse eine Unterbewertung aller kulturellen Arbeit, insbesondere hat sich der Kampf um die soziale Kunstpflege scharfste zugespitzt.

Im Brennpunkt der geistigen Auseinandersetzungen der Gegenwart steht nicht zuletzt das Theater. Ihm gilt ein wesentlicher Teil des rückschrittlichen Ansturms; gleichzeitig ist es in den schweren Kampf um seinen materiellen Bestand verwickelt.

Unverstand und wirtschaftliche Not drohen dem deutschen Kulturtheater die Lebensgrundlage zu zertrümmern. Das deutsche gemeinnützige Theater, diese von der ganzen Welt anerkannte und einzigartige Einrichtung, in schwerster Zeit planvoll erkämpft und erprobt, soll langsam abgedrosselt und dem Geschäftsgeist ausgeliefert werden. Unerfessliche Werte, namentlich die Einheit zwischen Volk und Bühne, zwischen Kunst und Volk, sollen einem augenblicklichen Notstand für immer geopfert werden.

Der Verband der deutschen Volksbühnenvereine, in dem 500.000 künstlerisch ergriffene Menschen in 220 Städten zusammengefaßt sind, ist fest entschlossen, das heutige Kulturtheater in seinem Kampf um Freiheit und Sicherung mit äußerster Kraft zu verteidigen. Der Verband richtet an das Reich, an die Länder, die Provinzen und an die Kommunen im Augenblick höchster Gefahr die Aufforderung, das deutsche gemeinnützige Theater als unentbehrliche Einrichtung auch jetzt zu werten und durch die Erhaltung dieser Pflegestätten künstlerischer Kultur die erste Voraussetzung zum geistigen und damit zum wirtschaftlichen Wiederaufbau zu sichern. Darüber hinaus ruft der Verband der deutschen Volksbühnenvereine alle freien Kräfte auf zum entschlossenen Widerstand gegen den Geist des Rückschritts und gegen jede Kulturmüdigkeit.



Wir eröffnen

die Saison 1931 mit neuen Fahrrad- u. Nähmaschinen-Modellen und neuen Preisen und trotzdem ab Mk. 2.50 Wochenrate und ohne jede Anzahlung Gesamtwert: en, Schlichte besonders preiswert! Reparaturen billig!



Unternehmen der Gewerkschaften **Feldstraße 24** Teile-Lager Reparatur-Werkstatt

Sammlen-Anzeigen

Am 3. April verschied nach schwerem Leiden meine geliebte Frau, unsere teure Mutter und Großmutter **Berta Mücke, geb. Bischof** im Alter von 44 Jahren. 6207 Breslau, Michaelisstr. 31, den 4. April 1931. Der trauernde Gatte **Paul Mücke** nebst Kindern. Beerdigung: Dienstag, den 7. April, nachm. 3^{1/2} Uhr, nach dem Friedhof Baazianer Straße. Beileidsbesuche dankend verboten.

Am Dienstag, dem 31. März 1931, starb plötzlich und unerwartet unser Parteigenosse **Ewald Winkler** im 58. Lebensjahre. 1255 Ehe seinem Andenken! Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Groß-Breslau Beerdigung: Sonnabend nachmittags 15 Uhr, von der Halle des Kommunistenbundes in Cosel. Trauerhaus: Leuthenstraße 21. Distrikt 11.

Zahnarzt Dr. Iglar Carlowitz Ich habe meine Wohnung und Praxis nach **Corsoallee 92** verlegt Sprechstunden: 9-12 und 3-5 Sonnabend 9-5 Telefon 40014 / Bei allen Kassen zugelassen

Habe meine Praxis wieder aufgenommen **Dr. Dora Fuchs, Hautärztin** Breslau, Tauentzienstraße 27

Dr. med. Seidenberg prakt. Arzt versorgen von Höfchenstraße 5 nach **Kaiser-Wilhelm-Str. 91 hpt.**

Kein Kind das Beste - nur einen Kinderwagen von **Suchantke** Große Auswahl! Unvergleichlich billige Preise! Das größte Spezialhaus im Osten Deutschlands **Ohlauer Straße 35** in der Tauentzienstraße keine Filialen

Warum wollen Sie für fachmännisch genau geprüfte Schweizer Qualitäts-Uhren bis 50% mehr bezahlen als bei uns?

Diese Vorteile bieten wir durch direkten Einkauf ab Fabrik und durch Vermeidung hoher Kosten für Ladenmiete usw.

Als Beweis unserer Leistungsfähigkeit:

| | |
|------------------------------------|-------|
| Echte Silber-Lunette, 10 Steine | 7.50 |
| Echt Silber, 800 gest., 10 Steine | 10.- |
| Gold-Doppel, 10 J. Gar., 10 Steine | 11.- |
| Echt Gold, 385 gest., 10 Steine | 17.75 |
| Echt Gold, 385, 11 Ankerwerk | 22.75 |

| | |
|------------------------------------|-------|
| Platin, 10 Steine, mit Lederb. | 11.00 |
| Echt Silber, 800 gest., 10 Steine | 12.75 |
| Gold-Doppel, 10 J. Gar., 10 Steine | 14.75 |
| Echt Silber, 800, 11 Ankerwerk | 18.75 |

Platin, 10 Steine, Leuchtblau 13.-
Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 13.75
Doppel, 11 Ankerwerk, 13 Rub. 18.75

Armbanduhren mit minderwertigen Werken, ohne Steine führen wir nicht.

300 Marken, 3-300 Mark.
Eigene Reparatur-Werkstätte

Uhrenhaus Präzision
G. v. H. K.
Breslau, Schweidn. Str. 34

Verkaufsstellen:
Leipzig, Neumarkt 24
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 63
Magdeburg, Gröner Weg 38
Hannover, Bahnhofstraße 67
Dresden, Amalienstraße 13

Katalog mit 243 Uhren gratis durch uns.
Zentrale Dresden, Amalienstraße 13
Direkter Versand an Private!

Zurückgekehrt habe ich die Leitung der Frauenabteilung am Israelitischen Krankenhaus übernommen 1222 **Prof. Dr. Fritz Heilmann**

Prof. Melchior Primärarzt am Wenzel-Hancke-Krankenhaus **verzogen nach Kaiser-Wilhelm-Str. 139/41** Telefon 25511 Sprechstunde wochentl. 1/2-1/2 Privatklinik Sanatorium Frederici Parkstraße 2 Telefon 41785

Ihre Augen sind kostbar! bei der Fehlsicht Mipt Ihr passende Augenläser **Optiker Garai, Albrechtstr. 4**

Versteht! Lungenarzt Dr. Frenkel Spezial-Kinderarzt **Dr. Pelz** von der Klosterstraße **verzogen nach Ohlauer Stadtgraben 74** (gegenüb. Schwantentisch) 11-12, 3-5 Uhr.

Ich halte jetzt Sprechstunden werktäglich von 8-1 und 3-7 Uhr **Zahnarzt Dr. Böbbelin** amerik. dent. Gebraucht, zum Teil neu **Möbel** 131 verkauft sehr billig mit Tuchen, Sauerstraße 12. **Umkleekabinen für Frauen** 1102 2000 Antiquariat Sauerstr. 2, R. Grossestr. 2

Brasil. Mak-Tec Wiederverkäufer sucht Import • Flurstraße 18.

Reichtum - Erwerbemöglichkeit durch Erfindung. Brochure geg. Porto. Sat.-Jug. Ebel, Breslau, Solener Straße 55.

AUTO-FAHRSCHULE KLEIST & CO. Platz der Republik 6 (Schoßplatz), Tel. 579 16

Vorsicht! Betrifft Rosenpflanzen! Stamm- wie Busch- oder Rankrosen gehören zu den empfindlichen Pflanzenarten und können nicht wie andere Waren im Kaufhandel oder Gasthandel verkauft werden, ohne Schaden zu leiden, jedoch in solchen Fällen der Ankauf den Käufer schädigt. Rosen - Stauden, wie alle betriebswerten, kaufen Sie am besten in den Baumgärten, wo betriebswerte Pflanzen sorgfältig bis zum Verfall, bzw. Verkauf, mit den Wurzel in der Erde eingeschlagen, überwintert und somit - nicht - durch Frodenheit leiden. In erprobter, fachmännischer Hinsicht warnen wir unsere geehrte Kundenschaft und bitten, Ihren Bedarf an Rosen, Stauden und sonstigen Baumgärtchen-Erzeugnissen nur - in Fachgeschäften, den Baumgärten - zu tätigen. Angebote - billige - Ware ist fast in allen Gärten keine Qualitätsware. **Verband Mittel-Baumgärten im Saale deutscher Baumgärtnervereine**

Gebirgs-Wacholdersaft Blutreinigend, Stoffwechsel und Appetit anregend, zur Blutreinigung usw. Bei gichtischen und rheumatischen Leiden bewährt. Zur Verstärkung der Kur dient „Präparierter Wacholdersaft“. Nur echt in **Apotheken zur Hygiene** Breslau, Tauentzienstraße 91, Ecke Grünstraße, Tel. R. 1992

schlaflose Nächte

wenn es bevor der heilich

im nikolaistadtgraben 6

gekauft wurde.

bestenfalls sich keiner mehr den Kopf zerbrechen, denn prima, prima stoffe fertige anzüge, mäntel, hosen, windjacken usw. haben sie noch nie so billig gesehen: deshalb rin im nikolaistadtgraben 6

Stur den vom Ringplatz nach dem Bürgerwärd, anschauen lohnt sich!

breslauer kleider-vertrieb

Ihr Glück liegt am Tauentzienplatz **Arndt**

17. Volkswohl-Lotterie

Ziehung 12.-22. April
2170 Gewinne und 2 Prämien

| |
|---------|
| 465 000 |
| 150 000 |
| 75 000 |
| 50 000 |
| 25 000 |
| 20 000 |

Haupt- und Höchstgewinn

100.000. Alle Gewinne 00%, bar

Loss 1 Mark Doppellose 2 M. an beiden Seiten

Umsatz: 1500 / Gewinn: 175

Arndt

Breslau 5
An Tauentzienplatz
Telefon: 579 16

Wien, den 17. März 1904. (Fortsetzung des Besuchs in Wien.)

Das Thermometer zeigt 12 Grad im Schatten, ein warmer Tag mit leichter bewegter Luft. Die Sonne scheint hell, die Luft ist angenehm warm.

Die einzige Straße, die heute mit dem alten Wien des 19. Jahrhunderts übereinstimmt, ist die Ringstraße. Hier sieht man noch die alten Häuser mit ihren charakteristischen Fenstern.

Wir machten uns auf den Weg zum Hofburgplatz. Die Menge der Touristen ist heute sehr groß. Die Hofburg selbst ist ein imposantes Gebäude, das die Macht der Habsburger Dynastie verkörpert.

Unter mir dampften die Zylinder. Ich geriet in Gefahr, mir an ihrem glühenden Eisen die nackten Waden oder die Füße zu verletzten. Die Luft ist hier sehr heiß und stickig.

Wir sahen wieder ausfallen, waren Sattel und Volker glühend geworden wie ein Glühbirne, daß wir vor Schmerzen hochfuhr. Die Hitze war unerträglich, die Luft war wie ein Feuer.

Unter mir dampften die Zylinder. Ich geriet in Gefahr, mir an ihrem glühenden Eisen die nackten Waden oder die Füße zu verletzten. Die Luft ist hier sehr heiß und stickig.

Wir sahen wieder ausfallen, waren Sattel und Volker glühend geworden wie ein Glühbirne, daß wir vor Schmerzen hochfuhr. Die Hitze war unerträglich, die Luft war wie ein Feuer.

Wir sahen wieder ausfallen, waren Sattel und Volker glühend geworden wie ein Glühbirne, daß wir vor Schmerzen hochfuhr. Die Hitze war unerträglich, die Luft war wie ein Feuer.

Wir sahen wieder ausfallen, waren Sattel und Volker glühend geworden wie ein Glühbirne, daß wir vor Schmerzen hochfuhr. Die Hitze war unerträglich, die Luft war wie ein Feuer.

Wir sahen wieder ausfallen, waren Sattel und Volker glühend geworden wie ein Glühbirne, daß wir vor Schmerzen hochfuhr. Die Hitze war unerträglich, die Luft war wie ein Feuer.

Wir sahen wieder ausfallen, waren Sattel und Volker glühend geworden wie ein Glühbirne, daß wir vor Schmerzen hochfuhr. Die Hitze war unerträglich, die Luft war wie ein Feuer.

Wir sahen wieder ausfallen, waren Sattel und Volker glühend geworden wie ein Glühbirne, daß wir vor Schmerzen hochfuhr. Die Hitze war unerträglich, die Luft war wie ein Feuer.

Wir sahen wieder ausfallen, waren Sattel und Volker glühend geworden wie ein Glühbirne, daß wir vor Schmerzen hochfuhr. Die Hitze war unerträglich, die Luft war wie ein Feuer.

Wir sahen wieder ausfallen, waren Sattel und Volker glühend geworden wie ein Glühbirne, daß wir vor Schmerzen hochfuhr. Die Hitze war unerträglich, die Luft war wie ein Feuer.

Wir sahen wieder ausfallen, waren Sattel und Volker glühend geworden wie ein Glühbirne, daß wir vor Schmerzen hochfuhr. Die Hitze war unerträglich, die Luft war wie ein Feuer.

Wir sahen wieder ausfallen, waren Sattel und Volker glühend geworden wie ein Glühbirne, daß wir vor Schmerzen hochfuhr. Die Hitze war unerträglich, die Luft war wie ein Feuer.

Wir sahen wieder ausfallen, waren Sattel und Volker glühend geworden wie ein Glühbirne, daß wir vor Schmerzen hochfuhr. Die Hitze war unerträglich, die Luft war wie ein Feuer.

Der historische Materialismus, seine Gegner und seine Anhänger

Von Ernst Bloch

Das Buch ist im Verlag von G. Fischer, Berlin, erschienen. Es ist ein Werk, das die Grundlagen des historischen Materialismus darlegt und die verschiedenen Schulen des Marxismus kritisiert.

Der zweite Grund betrifft Adlers Buch speziell. Ein Lehrbuch der materialistischen Geschichtsauffassung hat heute notwendig ein ganz anderes Gesicht als vor einem Menschenalter. Damals handelte es sich vor allem darum, die Grundzüge des Marxismus unter die Massen zu bringen.

Großstadtlernen

Die Menschen sind noch schicksalhaft verbunden mit Mietskassernen, die versteinertes Leid, Starr'n im Karfreitagshäupterleid auf Straßen, die zu Kreuzen sich gefunden.

Doch einst stellt sich die Großstadt Sonnenoffen, es weiten sich die Straßen und die Gassen, aufstehn in Einheit Proletariermassen: Im Alltagskampf erfüllt sich unser Osterhoffen.

G. F. Schneider.

beeinflusst und operierte mit den von dem Meister übernommenen Methoden, wobei sie höchstens auf dem Gebiete der Naturwissenschaft eine Anleihe beim Darwinismus machte. Untersuchungen über die erkenntnistheoretischen Grundlagen der marxistischen Geschichtsauffassung lagen ihr fern.

Dem die Verhältnisse haben sich geändert. Trotz allen Widerstandes, trotz aller Proteste, trotz des Geschreies vom überwundenen Marxismus ist die bürgerliche Wissenschaft weitgehend von ihm infiziert.

Diese dematerialisierte und marxistisch infizierte bürgerliche Wissenschaft gewinnt nun oder einen größeren Einfluß auf soziale Kreise, als das vor einem Menschenalter möglich war. Und es erwachen auf diesem Boden seltsame Zwillinggebilde, welche einzelne gesellschaftliche Forderungen und gesellschaftswissenschaftliche Methoden vom Marxismus übernehmen und auf die merkwürdigste Weise mit ganz wesensverchiedenen wissenschaftlichen und weltanschaulichen Elementen verquiden.

Demgegenüber bemüht sich ein radikaler Flügel um den Nachweis, daß die materialistische Geschichtsauffassung zusammenfällt mit mechanistischem Materialismus und daß nur in dieser Deutung des Marxismus er rein und unverfälscht enthalten sei.

Zus dieser Sage ist Mar Adlers Buch zu verstehen. Aus ihr gewinnt es seine Stellung und erhält es Wert und Bedeutung. Es ist kein Elementarbuch, das eine erste Einführung in die materialistische Geschichtsauffassung gibt.

Das Buch ist gerade dieser erste Band für Geschultere ein unvergleichliches Lehrbuch des methodischen Denkens, klarer Problemstellung und deutlicher Abgrenzung der Forschungsgebiete. Ich möchte kaum eine bessere Diskussionsgrundlage für Arbeitervereine, einen gleich guten Ausgangspunkt für eigene Untersuchungen.

Adler nimmt eine Zweiseitigkeit an gegen die bürgerlich-idealistische Philosophie auf der einen Seite, welche den marxistischen Materialismus bekämpft, gegen die marxistische Philosophie auf der anderen Seite, welche — Lenin an der Spitze — die Lehre, daß die Welt ihrem Wesen nach Materie sei, also einen metaphysischen, d. h. über die Grenzen möglicher Erfahrung hinausgehenden, auf Glauben beruhenden Materialismus, in die marxistische Lehre hineinlesen.

Die Auseinandersetzungen Adlers über Wesen und Grenzen unserer Erkenntnis, über den Unterschied zwischen Wissenschaft und Weltanschauungen, über die Methoden wissenschaftlicher Untersuchungen sind so wesentlich für jede Auseinandersetzung und Zusammenarbeit, daß ich sie besonders in die Hand jedes Bildungsarbeiters und jedes theoretisch arbeitenden Jugendgenossen möchte. Dabei wird die für philosophisch Angelegene schwerwiegende Methode der Erkenntnistheorie so durchsichtig gemacht, wie es nach Lage der Dinge überhaupt möglich ist.

Adlers Abgrenzung des Marxismus als wissenschaftliche Methode gegen die idealistische Weltanschauung ist unüberwindlich. Aber auch das breite, der Arbeiterwelt zugängliche, die Arbeiterbewegung als wissenschaftliche Methode, als weiser es ist neben die Naturwissenschaften

Das Buch ist ein wichtiges Werk, das die Grundlagen des historischen Materialismus darlegt und die verschiedenen Schulen des Marxismus kritisiert.

Das Buch ist ein wichtiges Werk, das die Grundlagen des historischen Materialismus darlegt und die verschiedenen Schulen des Marxismus kritisiert.

Das Buch ist ein wichtiges Werk, das die Grundlagen des historischen Materialismus darlegt und die verschiedenen Schulen des Marxismus kritisiert.

Das Buch ist ein wichtiges Werk, das die Grundlagen des historischen Materialismus darlegt und die verschiedenen Schulen des Marxismus kritisiert.

Das Buch ist ein wichtiges Werk, das die Grundlagen des historischen Materialismus darlegt und die verschiedenen Schulen des Marxismus kritisiert.

Das Buch ist ein wichtiges Werk, das die Grundlagen des historischen Materialismus darlegt und die verschiedenen Schulen des Marxismus kritisiert.

Das Buch ist ein wichtiges Werk, das die Grundlagen des historischen Materialismus darlegt und die verschiedenen Schulen des Marxismus kritisiert.

Das Buch ist ein wichtiges Werk, das die Grundlagen des historischen Materialismus darlegt und die verschiedenen Schulen des Marxismus kritisiert.

Das Buch ist ein wichtiges Werk, das die Grundlagen des historischen Materialismus darlegt und die verschiedenen Schulen des Marxismus kritisiert.

Das Buch ist ein wichtiges Werk, das die Grundlagen des historischen Materialismus darlegt und die verschiedenen Schulen des Marxismus kritisiert.

Das Buch ist ein wichtiges Werk, das die Grundlagen des historischen Materialismus darlegt und die verschiedenen Schulen des Marxismus kritisiert.

Das Buch ist ein wichtiges Werk, das die Grundlagen des historischen Materialismus darlegt und die verschiedenen Schulen des Marxismus kritisiert.

Das Buch ist ein wichtiges Werk, das die Grundlagen des historischen Materialismus darlegt und die verschiedenen Schulen des Marxismus kritisiert.

Das Buch ist ein wichtiges Werk, das die Grundlagen des historischen Materialismus darlegt und die verschiedenen Schulen des Marxismus kritisiert.

Das Buch ist ein wichtiges Werk, das die Grundlagen des historischen Materialismus darlegt und die verschiedenen Schulen des Marxismus kritisiert.

Das Buch ist ein wichtiges Werk, das die Grundlagen des historischen Materialismus darlegt und die verschiedenen Schulen des Marxismus kritisiert.

Das Buch ist ein wichtiges Werk, das die Grundlagen des historischen Materialismus darlegt und die verschiedenen Schulen des Marxismus kritisiert.



Endlich das langersehnte Leicht-Motorrad . .
und das Lindcar-Motorfahrrad ist Klasse **Günstiger kann man nicht kaufen!**
 Sehr preiswert bei günstigen Bedingungen - Motor von Fichtel & Sachs - Geschwindigkeit 30 km
 Lindcar-Niederlage: Feldstraße 24

Rettet das Theater!
 Borband und Vermittlungsteil des Verbandes der deutschen Volkstheatervereine erklären die folgende Kundgebung:
 Die freie kulturelle Arbeit, das geistige Schaffen, die Kunst und ihre Organe befinden sich augenblicklich in einem Zustand ständiger ideeller und materieller Bedrohung. Nicht nur die Kunstpflege angegriffen und kulturfeindlichen Tendenzen unterworfen und damit ihrer freien Entfaltung beraubt. Daneben verliert sich unter dem Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse eine Unterbewertung aller kulturellen Arbeit. Insbesondere hat sich der Kampf um die soziale Kunstpflege in scharfster Weise zugespitzt.
 Im Brennpunkt der geistigen Auseinandersetzungen der Gegenwart steht nicht zuletzt das Theater. Ihm gilt ein wesentlicher Teil des rücksichtslosen Ansturms; gleichzeitig ist es in den schwersten Kampf um seinen materiellen Bestand verwickelt.

Unser Kampf um die kulturelle Arbeit ist ein Kampf um die Lebensgrundlage der kulturellen Arbeit. Die kulturelle Arbeit ist ein Beruf, der von der ganzen Welt anerkannt und respektiert wird. In schwerer Zeit muss der kulturelle Arbeiter sich behaupten. In langem, abgeklärtem und dem Bewusstsein durchdrungenem Kampf werden Unrechthaltungen beseitigt.

WO bleibt der zweite Mann?

Die Arbeit am Theater ist ein Kampf um die Lebensgrundlage der kulturellen Arbeit. Die kulturelle Arbeit ist ein Beruf, der von der ganzen Welt anerkannt und respektiert wird. In schwerer Zeit muss der kulturelle Arbeiter sich behaupten. In langem, abgeklärtem und dem Bewusstsein durchdrungenem Kampf werden Unrechthaltungen beseitigt.

Wir eröffnen

die Saison 1931
mit neuen Fahrrad- u. Nähmaschinen-Modellen und neuen Preisen
 und trotzdem ab RM. 2.50 Wochenrate und ohne jede Anzahlung
 Gummiducan, Schläuche besonders preiswert! Reparaturen billig!



Unternehmen der Gewerkschaften
Feldstraße 24
 Teile-Lager
 Reparatur-Werkstatt

Familien-Anzeigen

Am 3. April verschied nach schwerem Leiden meine geliebte Frau, unsere teure Mutter und Großmutter
Berta Mücke, geb. Bischof
 im Alter von 44 Jahren. 62:7
 Breslau, Michaelstr. 31, den 4. April 1931.
 Der trauernde Gatte **Paul Mücke** nebst Kindern.
 Beerdigung: Dienstag, den 7. April, nachm. 3 1/2 Uhr, nach dem Friedhof Buzlauer Straße. Beileidsbesuche dankend verboten.

Am Dienstag, dem 31. März 1931, starb plötzlich und unerwartet unser Parteigenosse
Ewald Winkler
 im 58. Lebensjahre. 1283
 Ehro seinem Andenken!
Sozialdemokratische Partei Deutschlands
 Ortsverein Groß-Breslau
 Beerdigung: Sonnabend nachmittags 15 Uhr, von der Halle des Kommunalitätshaus in Cosel. Trauerhaus: Leuthenstraße 21. Distrikt 11.

Zahnarzt Dr. Iglar
 Carlowitz
 Ich habe meine Wohnung und Praxis nach
Corsoallee 92
 verlegt
 Sprechstunden: 9-12 und 3-5
 Sonnabend 9-3
 Telefon 40014 / Bei allen Kassen zugelassen

Habe meine Praxis wieder aufgenommen
Dr. Dora Fuchs, Hautärztin
 Breslau, Tauenzienstraße 27

Dr. med. Seidenberg
 prakt. Arzt
 verzoogen von Höfchenstraße 5 nach
Kaiser-Wilhelm-Str. 91 hpt.

Ihrem Kinde das Beste - nur einen
Kinderwagen
 von
Suchantke
 Aparte Neuheiten! Riesige Auswahl!
Unheimlich billige Preise!
 Das größte Spezialhaus im Osten Deutschlands
Ohlauer Straße 35
 an der Tschuschenstraße
 in Kain's Filiale

Warum wollen Sie für fachmännisch genau geprüfte
Schweizer Qualitäts-Uhren bis 50 %
 mehr bezahlen als bei uns?
 Diese Vorteile bieten wir durch direkten Einkauf ab Fabrik und durch Vermeidung hoher Kosten für Ladenmiete usw.
 Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit:
 Echte Silber-Lunette, 10 Steine 7.50
 Echte Silber, 800 gest., 10 Steine 10.-
 Gold-Doublé, 10 J. Gar., 10 Steine 11.-
 Echte Gold, 585 gest., 10 Steine 17.75
 Echte Gold, 585, ff. Ankerwerk 22.75
 Platin, 10 Steine, mit Lederbd. 11.00
 Echte Silber, 800 gest., 10 Steine 13.75
 Dieselbe, ff. Ankerwerk, 15 Rub. 19.75
 Armbanduhr mit minderwertigen Werken ohne Steine führen wir nicht
 350 Muster. 6-300 Mark.
Eigene Reparatur-Werkstätte
Uhrenhaus Präzision
 G. m. b. H.
Breslau, Schweidn. Str. 54
 Verkaufsstellen:
 Leipzig, Neumarkt 24
 Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 63
 Magdeburg, Breiter Weg 38
 Hannover, Bahnhofstraße 67
 Dresden, Amalienstraße 13
 Katalog mit 240 Uhren gratis durch uns.
 Zentrale Dresden, Amalienstraße 13
 Direkter Versand an Private!

Zurückgekehrt
 habe ich die Leitung der Frauenabteilung am Israelitischen Krankenhaus übernommen 1222
Prof. Dr. Fritz Heimann

Prof. Melchior
 Primärarzt am Wenzel-Hancke-Krankenhaus
 verzoogen nach
Kaiser-Wilhelm-Str. 139/41
 Telefon 25511 Sprechstunde wochentl. 1/2-1/2
Privatklinik Sanatorium Friederich
 Parkstraße 2 Telefon 41785

Ihre Augen sind kostbar!
 Nur der Fachmann wägt für passende Augenläser
Optiker Garai, Albrechtstr. 4

Verreist!
 Lungenarzt
Dr. Fruenkel
 Spezial-Kinderarzt
Dr. Pelz
 von der Klosterstraße verzoogen nach
Ohlauer Stadtgraben 24
 (gegenüb. Schwanenteich)
 11-12, 3-5 Uhr.

Ich halte jetzt Sprechstunden werktäglich von 8-1 und 3-7 Uhr
Zahnarzt Dr. Döbbelin
 americ. dent.
 Gebrauchte, zum Teil neue
Möbel 684
 verkauft spottbillig nur
Tauscher, Serrentstraße 12.
 Buchhandlung Volkswacht
 Mod. russ. Antiquariat
 Breslau 3. N. Graupenstr. 8

Brasil. Male-Tee
 Wiederverkäufer sucht
 Import • Flurstraße 18.
Reichtum
 Erwerbsmöglichkeit durch Erfindung. Broschüre geg. Porto.
 Pat. 3.394. Ebel, Breslau, Bolener Straße 55. 1945

AUTO-FAHRSCHULE
KLEIST & CO.
 Platz der Republik 6 (Schloßplatz), Tel. 57916

Vorsicht! Betrifft Rosenpflanzen!
 Stämme, wie Buchs, oder Kautzweigen gehören zu den empfindlichen Pflanzenarten und können nicht wie andere Waren im Kaufstaben oder Kaufständer verkauft werden, ohne Schaden zu leiden, jedoch in solchen Fällen der Ankauf der Käufer schädigt.
 Rosen - Stauden, wie alle derartige Waren, kaufen Sie am besten in den Baumgärten, wo derartige Pflanzen sorgfältig bis zum Verkauf, bzw. Verkauf, mit den Wurzeln in der Erde eingeschlagen, überwintert und somit - nicht - durch Frodenheit leiden.
 In erfahrener, fachmännischer Hinsicht warnen wir unsere geehrte Kundschaft und bitten, Ihren Bedarf an Rosen, Stauden und sonstigen Baumgärten-Erzeugnissen nur - in Fachgeschäften, den Baumgärten - zu tätigen.
 Angebote - billige - Ware ist fast in allen Fällen keine Qualitätsware.
 Verband lokal. Baumgärten im Bunde deutscher Baumgärtnerbetriebe

Gebirgs-Wacholdersaft
 blutreinigend, Stoffwechsel und Appetit anregend, zur Blatreinigung usw. Bei gichtischen und rheumatischen Leiden bewährt. Zur Verstärkung der Kur dient „Präparierter Wacholderice“. Nur echt in
Apothek zur Hygiene
 Breslau, Tauentzienstraße 91, Ecke Grünstraße. Tel. R. 1992

schlaflose Nächte
 waren es, bevor der Betrieb
im nikolaistadtgraben 6
 gelegt wurde.
 Jetzt brauch'sich keiner mehr den Kopf zu zerbrechen,
 denn prima, prime stoffe fertige anzüge, mäntel, hosen, windjacken usw. haben sie noch nie so billig gesehen;
deshalb rin im nikolaistadtgraben 6
 stes haus vom königsplatz nach dem bürgerwärdler, anschauen kostet nichts
breslauer kleider-vertrieb
 g m b h

Ihr Glück liegt am Tauenzienplatz
Arndt
17. Volkswohl-Lotterie
 Ziehung 15.-22. April
 31178 Gewinne und 2 Prämien
465 000
150 000
75 000
50 000
25 000
20 000
 usw., usw. Alle Gewinne 90 % bar
 Haupt- und Höchstgewinn
 Lose 1 Mark Doppellose 2 M. mit doppeltem Gewinn
 Glücksbriefe: 10 000 (incl. versch. 10 000 für einzelne Lose und Lose 10 000) Versand und ohne Nachzahlung
Arndt Breslau 5
 Am Tauenzienplatz
 Postfach Breslau 67443



Endlich das langersehnte Leicht-Motorrad ..

und das Lindcar-Motorfahrrad ist Klasse

Günstiger kann man nicht kaufen!

Sehr preiswert bei günstigen Bedingungen - Motor von Fichtel & Sachs - Geschwindigkeit 30 km

Lindcar-Niederlage: Feldstraße 24

Rettet das Theater!

Vorstand und Verwaltungsrat des Verbandes der deutschen Volkstheatervereine erlassen die folgende Kundgebung:

Die freie kulturelle Arbeit, das geistige Schaffen, die mit ihren Organen befinden sich augenblicklich in einem Zustand stärkster ideeller und materieller Bedrohung. Mehr und mehr wird die Kunstpflege ungeachtet und kulturfeindlichen Bedingungen unterworfen und damit ihrer freien Entfaltung beraubt. Daneben verfestet sich unter dem Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse eine Unterbewertung aller kulturellen Arbeit, insbesondere hat sich der Kampf um die soziale Kunstpflege als härteste zugespitzt.

Im Brennpunkt der geistigen Auseinandersetzungen der Gegenwart steht nicht zuletzt das Theater. Ihm gilt ein wesentlicher Teil des wirtschaftlichen Aufsturus; gleichzeitig ist es in den schwersten Kampf um seinen materiellen Bestand verwickelt.

Unverstand und wirtschaftliche Not drücken dem deutschen Kulturtheater die Lebensgrundlage zu vertümmern. Das deutsche gemeinnützige Theater, die von der ganzen Welt anerkannte und einzigartige Einrichtung, in schwerster Zeit planvoll erlähmt und erprobt, soll langsam abgedrosselt und dem Geschäftsgeliste ausgeliefert werden. Unersetzliche Werte, namentlich die Einheit zwischen Volk und Bühne, müssen durch den Verlust, sollen einem augenblicklichen Notstand zum Opfer werden.

Der Verband der deutschen Volkstheatervereine, in dem sämtliche künstlerisch erprobte Theater in drei Klassen zusammengeschlossen sind, ist seit Ende 1930 als bester Kulturtheater in seinem Kampf um Freiheit und Stetigkeit mit äußerster Kraft zu verteidigen. Der Verband richtet an die Reich, an die Länder, die Provinzen und an die Kommunen im Augenblick höchster Gefahr die Aufforderung, das deutsche gemeinnützige Theater als unentbehrliche Einrichtung auch jetzt zu merken und durch die Erhaltung dieser Möglichkeiten künstlerischer Kultur die erste Voraussetzung zum geistigen und damit zum wirtschaftlichen Wiederaufbau zu sichern. Darüber hinaus ruft der Verband der deutschen Volkstheatervereine alle freien Kräfte auf zum entschlossenen Widerstand gegen den Geist der Rüdlichkeit und gegen jede Kulturmüdigkeit.

Wo bleibt der zweite Mann?

Wir eröffnen

die Saison 1931 mit neuen Fahrrad- u. Nähmaschinen-Modellen und neuen Preisen und trotzdem ab Mk. 2.50 Wochenrate und ohne jede Anzahlung



Unternehmen der Gewerkschaften **Feldstraße 24** Telie-Laser Reparatur-Werkstatt

Sammlen-Anzeigen

Am 3. April verschied nach schwerem Leiden meine geliebte Frau, unsere teure Mutter und Großmutter **Berla Mücke, geb. Bischof** im Alter von 44 Jahren. 6237 Breslau, Michaelstr. 31, den 4. April 1931. Der trauernde Gatte **Paul Mücke** nebst Kindern. Beerdigung: Dienstag, den 7. April, nachm. 3 1/2 Uhr, nach dem Friedhof Bunzlauer Straße. Beileidsbesuche dankend verboten.

Am Dienstag, dem 31. März 1931, starb plötzlich und unerwartet unser Parteigenosse **Ewald Winkler** im 58. Lebensjahre. 1253 Ehre seinem Andenken! Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Groß-Breslau Beerdigung: Sonnabend nachmittag 15 Uhr, von der Halle des Kommunalriedhotels in Cosel. Trauerhaus: Leuthenstraße 21. Distrikt 11.

Zahnarzt Dr. Iglar Carlowitz Ich habe meine Wohnung und Praxis nach **Corsoallee 92** verlegt Sprechstunden: 9-12 und 3-5 Sonnabend 9-3 Telefon 40014 / Bei allen Kassen zugelassen

Habe meine Praxis wieder aufgenommen **Dr. Dora Fuchs, Hautärztin** Breslau, Tauentzienstraße 27

Dr. med. Seidenberg prakt. Arzt verzoogen von Höfchenstraße 5 nach **Kaiser-Wilhelm-Str. 91 hpt.**

Ihrem Kinde das Beste - nur einen **Kinderwagen** von **Suchancke** Aparte Neuheiten! Riesige Auswahl! **Unheimlich billige Preise!** Das größte Spezialhaus im Osten Deutschlands **Ohlauer Straße 35** an der Taschenstraße Keine Filialen

Warum wollen Sie für fachmännisch genau geprüfte **Schweizer Qualitäts-Uhren** bis 50 % mehr bezahlen als bei uns? Diese Vorteile bieten wir durch direkten Einkauf ab Fabrik und durch Vermeidung hoher Kosten für Ladenmiete usw. Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit:

| | |
|-------------------------------------|-------|
| Echte Silber-Lunette, 10 Steine | 7.50 |
| Echt Silber, 800 gest., 10 Steine | 10.- |
| Gold-Doublet, 10 J. Gar., 10 Steine | 11.- |
| Echt Gold, 885 gest., 10 Steine | 17.75 |
| Echt Gold, 885, ff. Ankerwerk | 22.75 |

Platin, 10 Steine, mit Lederbd. 11.00
Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 12.75
Gold-Doublet, 10 J. Gar., 10 Steine 14.75
Echt Silber, 800, ff. Ankerwerk 15.75

Platin, 10 Steine, Leuchtzahlen 13.-
Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 13.75
Dasselbe, ff. Ankerwerk, 15 Rub. 19.75

Armbanduhr mit minderwertigen Werken ohne Steine führen wir nicht

350 Muster. 5-300 Mark. Eigene Reparatur-Werkstätte

Uhrenhaus Präzision G.m.b.H. Breslau, Schweidn. Str. 54

Verkaufsstellen:
Leipzig, Neumarkt 24
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 63
Magdeburg, Bräuer Weg 38
Hannover, Bahnhofstraße 6/7
Dresden, Amalienstraße 13

Katalog mit 240 Uhren gratis durch uns. Zentrale Dresden, Amalienstraße 13
Direkter Versand an Private!

Zurückgekehrt habe ich die Leitung der Frauenabteilung am Israelitischen Krankenhaus übernommen 1222 **Prof. Dr. Fritz Heilmann**

Prof. Melchior Primärarzt am Wenzel-Hancke-Krankenhaus verzoogen nach **Kaiser-Wilhelm-Str. 139/41** Telefon 25511 Sprechstunde wochentl. 1/4-1/5 **Privatklinik Sanatorium Friederic** Parkstraße 2 Telefon 41785

Ihre Augen sind kostbar! Nur der Fachmann bürgt für passende Augenlinsen **Optiker Garai, Albrechtstr. 4**

Verreist! Lungenarzt Dr. Frenkel **Spezial-Kinderarzt Dr. Pelz** von der Klosterstraße verzoogen nach **Oblauer Stadtgraben 24** (gegenüb. Schwantentich) 11-12, 3-5 Uhr.

Ich halte jetzt Sprechstunden werktäglich von 8-1 und 3-7 Uhr **Zahnarzt Dr. Döbbelin** americ. dent. Gebrauchte, zum Teil neue **Möbel** €84 verkauft spotbillig nur **Tascher, Seczenstraße 12.** **Dachhandlung Volkswagen** Mod. eines Antiquariat Breslau S. N. Grunpstr. 7

Brasil. Mate-Tee Wiederverkäufer sucht Import • Fiarstraße 18. **Reichtum** Erwerbemöglichkeit durch Erfindung. Broschüre geg. Porto. Pat.-Ing. Ebel, Breslau, Polener Straße 55. 9435

AUTO-FAHRSCHULE KLEIST & CO. Platz der Republik 6 (Schloßplatz), Tel. 579 16

Vorsicht! Betrifft Rosenpflanzen! Stämme, wie Buchs- oder Kastanien gehören zu den empfindlichen Pflanzenarten und können nicht wie andere Waren im Kaufhandel oder Hausierhandel verkauft werden, ohne Schaden zu leiden, jedoch in solchen Fällen der Ankauf den Käufer schädigt. Rosen - Stäuben, wie alle derartige Waren, laufen Sie am besten in den Baumschulen, wo derartige Pflanzen sachgemäß bis zum Versand, bzw. Verkauf, mit den Wurzeln in der Erde eingeschlagen, überwintert und somit - nicht - durch Trockenheit leiden. In erfahrener, sachmännischer Hinsicht warnen wir unsere geehrte Kundschaft und bitten, Ihren Bedarf an Rosen, Stäuben und sonstigen Baumschulen-Erzeugnissen nur - in Fachgeschäften, den Baumschulen - zu tätigen. Angebotene - billige - Ware ist fast in allen Fällen keine Qualitätsware. Verband hofel. Baumschulen im Bunde deutscher Baumchuleneitelber

Gebirgs-Wacholdersaft blutreinigend, Stoffwechsel und Appetit anregend, zur Blutreinigung usw. Bei gichtischen und rheumatischen Leiden bewährt. Zur Verstärkung der Kur dient „Präparierter Wacholdertee“. Nur echt in **Apotheko zur Hygiea** Breslau, Tauentzienstraße 91, Ecke Grünstraße. Tel. R. 1992

Ihr Glück liegt am Tauentzienplatz **Arndt**

17. Volkswohl-Lotterie Ziehung 13.-22. April 31178 Gewinne und 2 Prämien

| |
|---------|
| 465 000 |
| 150 000 |
| 75 000 |
| 50 000 |
| 25 000 |
| 20 000 |

Haupt- und Höchstgewinn **465 000** Lose 1 Mark **Doppellose 2 M.** mit doppeltem Gewinn **Glücksbringer:** 10 Lose / 100000, 100 Lose / 10000, 1000 Lose / 1000, 10000 Lose / 100, 100000 Lose / 10, 1000000 Lose / 1

Arndt Breslau 5 Am Tauentzienplatz Postfach Breslau 67448

schlaflose Nächte waren es, bevor der Betrieb **im nikolaistadtgraben 6** gelegt wurde. Jetzt brauch' sich keiner mehr den Kopf zu zerbrechen, denn prima, prima **stoffe** fertige anzüge, mäntel, hosen, windjacken usw. haben sie noch nie so billig gesehen; **deshalb rin im nikolaistadtgraben 6** **Sies haus vom königsplatz nach dem bürgerworder.** ansehen kostet nichts **breslauer kleder-vertrieb**

Extra-Verkauf

Gute, sehr billige

Kleiderstoffe

Waschstoffe und Seidenstoffe

- Popeline (reinwollen) in guten Farben 1.35
- Crêpe Gaid (reinwollen) alle richtigen Farben 1.45
- Ripspopeline schwere Qualität 100 cm breit, Mtr. 2.75
- Woll-Crêpe de Chine 100 cm breit, in feinen Farben, Mtr. 3.95
- Woll-Veloutine 100 cm breit, Meter 3.95

Ripspopeline 130 cm breit, gute Qualität 2.75

Kinderschotten hübsche, bunt gewebte Karos 85 Pf.

Tweedstoffe neue, schöne Meter 1.15, 95 75 Pf.

Tweed-Georgettes bessere, neue, usw. in modernsten Farbtönen, Meter 3.95, 3.75 2.95

Knaben-Cheviot 140 cm breit, marineblau, schwere, reinwollene Qualität, Meter 3.95

Noppenstoffe 140 cm breit, für Röcke etc. 1.45

Samtkord vorzügliche gewirnte und gekörperte Qualität, für Herren- u. Knaben-Anzüge, Hosen, Möbelbezüge usw. 1.25

Bedruckter Velveton pa. gezwirnte Qualität für Lumberjacks und Kletterwesten, in den gängbar. Dessins, Mtr. 1.95

600 Meter schöne, praktische Frühjahrs - Mantelstoffe 140cm br. l. glattl. Tweedmstr. engl. gem. Hauptpreislagen: 4.50, 3.45, 2.95 2.45

Schon in großen Mengen eingetroffen! **Riesensortiment** der schönsten und billigen

Waschstoffe

Mousseline, Wollmousseline, Zepherine, Seidenwand, Indanthron usw.

Hauptpreislagen: 1.45, 95, 75, 65, 58 **35 Pf.**

Seidenstoffe

Kunstseiden, Waschkunstseiden etc.

Waschkunstseiden bedruckt, neue Blumen- u. Tweedmuster, 1.25, 95, 75 **68 Pf.**

Waschkunstseide glänzend, alle Farben 68 Pf.

Wäsche-Kunstseide zartfarb. Agis-Travis, prima Qualität, 80 cm breit, Indanthron 1.95

Foularddruck reinseiden, zarte 95 cm breit, 2.45

Glanzseide Seide mit Kunstseide, wundervolle Muster 2.95

Crêpe de Chine ca. 100 cm breit, reine Seide, 2.45

Crêpe Georgette reine Seide, ca. 100 cm breit, 2.95

Crêpe Marocaine ca. 100 cm breit, herbl. Farben, 2.45

Veloutine ganzschwere, ca. 100 cm breit, neue Woll- u. Seide, in modernsten Farben 2.95

Futter-Kunstseide gemischt, verschiedenfarbig, Meter 1.55, 1.25 **85 Pf.**

Duchesse- u. Sergeseide 130 cm breit, kunstseiden, für elegante Kostümbänder 1.95



Etsch - ich quietsche vor Vergnügen - Klausner-Schuhe werd' ich kriegen!

Angebote aus unserem Hauptgeschäft Ohlauer Str. 5-6

Angebote aus unserer Filiale Schuh-Elage, Ring 22 1.-3. Stock (Fahrstuhl) gegenüb. Schweißn. Keller



Spangenschuhe mode. mit hübschen Garnituren. Größe 31-35 **8.50** Größe 27-30 **4.90**

Zweifarb. Schnürschuhe sportlich kombiniert, in braun und mode Gr. 31-35 **8.50**, Gr. 27-30 **5.90**

Braune Schulsiefel aus kräftigem Rindbox mit prima Unterböden Gr. 31-35 **8.90**, Gr. 27-30 **6.25**

Bequeme Spangenschuhe aus feinem Boxkalt in besonders schöner Form und edler Verarbeitung Gr. 31-35 **8.90**, Gr. 27-30 **7.50**

Petto-Jugend-Schuhe braune Boxkalt - Spangeln aus Deutschlands bester Spezial-Kinderschuh-Fabrik. Diese Schuhe sind eine Spitzenleistung in Bezug auf Qualität und Pakform, Größe 31-35 **11.90**, Größe 27-30 **10.50**

Knie-Strümpfe melierte Baumwolle, besonders haltbar. Größe 7 Steigerung 10 Pfennig **1.15**

Mako-Strümpfe extra lang, moderne Farben. Größe 4 Steigerung 5 Pf. **55 Pf.**

Kinder-Spangenschuhe braun, schwarz und Lack und kombinierte Schnürschuhe, Gr. 31-35 **4.80**, Gr. 27-30 **3.90**

Spangenschuhe nubfarbig mit neuartiger, brauner Garnitur, standhaft verarbeitet, Gr. 31-35 **4.90** Größe 27-30 **4.50**

Sport-Halbschuhe aus braunem Rindbox mit der beliebten Mittel-Biese und dreieckigen Oesen. Gr. 31-35 **5.75**, Gr. 27-30 **5.25**

Kräftiger Schulsiefel aus schwarz Rindbox, für Knaben und Mädchen. Gr. 31-35 **5.90**, Gr. 27-30 **5.25**

Turnschuhe schwarz, grau u. braun, Segeltuch mit Vadeledersohle, Gr. 31-35 **1.85**, Gr. 25-30 **1.60**

Sandalen braun Rindleder, besonders haltbare Sohlen. Gr. 31-35 **3.75**, Gr. 25-30 **3.25**

Kinder-Söckchen Baumwolle mit hübsch. bunten Kanten, Größe 2 Steigerung 3 Pf. **28 Pf.**

Strapazier-Strümpfe melierte Baumwolle Größe 4 Steigerung 5 Pf. **55 Pf.**



Zahlungserleichterung durch Kunden-Kredit Gartenstraße (Capitol)

Beim Kauf von Kinder-Schuhen 1 Riesen-Luftballon gratis

Schlesier!

Besuchet die bewährten Bäder Eurer schlesischen Heimat!

Seit Jahrhunderten berühmte Heilquellen, moderne Kureinrichtungen und Kurhäuser, ausgezeichnete Verpflegung, mäßige Preise, bequeme Reiseverbindungen.

- Warmbrunn** des Spezialheilbad bei Rheuma, Gicht, Leibes-, Nerven-, Haut- und Frauenleiden. Am Fuße des Riesenschneegebirges. Ganzjährige Kurzeit. Neue Thermal-Bassinbäder. Prachtvoller Kurpark mit ebenen Wegen. Strandbad mit Sportplätzen. Pauschal-Kuren Mark 225.-.
- Kudowa** Bewährtes Heilbad für Herz, Basedow, Frauen, Blut, Nerven. Herrliche Lage am Heuscheuer-Gebirge. Natürliche kohlenstoffreiche Bäder, Moorbäder. Stärkste kohlenstoffreiche Eisenquelle. 17 Ärzte. Ganzjährig geöffnet. Großer prächtiger Kurpark. Kurhotel Fürstenhof, Haus I. Ranges mit Kohlenstoff-Bädern im Hause.
- Langenau** Altbekanntes Moor- und Stahlbad im schönsten Teile der Grafschaft Glatz. Natürliche starke Kohlenstoffquellen. Große Heilerfolge bei Herz-, Nerven- und Frauenleiden, Gicht u. Rheumatismus. Sehr mäß. Preise. Kurzeit: 1. März bis Ende November. Während der ganzen Saison billige Pauschal-Kuren: 28 Tage Mk. 224.-, einschl. Arztkosten.
- Salzbrunn** das Katarthheilbad des Ostens. Oberbrunnen bei Katarthen, Asthma. Kronenquelle bei Nierenleiden, Gicht, Zucker. Größter Bäder-Golfplatz. Moderne Inhalatorien u. pneum. Kammer. Hotel Schlesiener Hof mit diätetischer Kuranstalt. - Das ganze Jahr geöffnet.
- Schreiberhau** Höhenluftkurort in maler. Riesengebirgs-panorama. 500-900m Seeshöh. Meilenweite Nadelhochwälderungen mit gepf. Wegen. Gerühmter Wintersportplatz. 13 Ärzte. 4 Sanatorien mit allen neuzeitlichen Einrichtungen für Elektro- und Hydro-Therapie. Auskufft: Kurverwaltung.
- Landeck** Schwefelthermen mit höchster Radioaktivität, Moorbäder. Kurmittel der physikalischen Therapie. Amerikanische Heilquelle bei Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten, Nervenleiden, Alterserschwerden. Terrain- und klimatischer Kurort. 2 Sanatorien. Beliebte Sommerfrische. Winter-sportplatz. Bäder Sommer und Winter geöffnet. Überall auch Pauschal-Kuren.

Prospecte kostenlos durch die Bäder, die Kurverwaltungen u. Anzeigebüro Breslau 2, Gartenstr. 21

Druckerei Volkswacht

BRESLAU 2
Flurstraße 4/6

übernimmt die Anfertigung sämtlicher Druck-Arbeiten für Industrie, Handel, Vereine u. Gewerkschaften in ein- u. mehrfarbiger Ausführung bei preiswerter Berechnung u. schnellster Lieferung.

Spezialität: **Massenauflagen** (Rotationsdruck)

Podder-Heilmittel
Tel. 40439, Bartheln

ab 25. April 1931 wieder eingezichtet

Bootsstände

Wiederholte Nachbestellungen in Breslau, Bismarckstr. 10

Salzbrunn - Kurort

Radio-Geräte

nur bester Fabrikate

auf Wunsch Teilzahlung

Felix Kayser

Ring am Rathaus 28
Musik- und Radio-Haus

Arbeitsmarkt

Köchinnen, Stubenmädchen, Alleingehilfen

mit guten, langjährigen Zeugnissen

Arbeitsamt Breslau

Vermittlungsteile für Hausangestellte

Innenstraße 41/43 Fernruf 42311 und 34639
(Ehemalige Räume der Ratzeibank)

Öffnungst. 9-12 und 16-18 Uhr, Sonntags nur 9-12 Uhr.